

Auß Niederlandischer in Hochteudtscher sprach getrewlich vbersetzt. Vnd allen hohen vnd niedrigẽ Standes Personen zum besten/mit hinbeygefügter (zu iederer Cärten) Chronographey/oder (in Summarischem begreiff) kürtzlich verfaßten beschreibung: der gelegenheit derselben Landes vermehret.

Durch Richart Slotboem Dauentriensem.

Getruckt zu Ambsterdam durch Cornelium Claussohn Buchhandlern daselbst.
Wonhafftig zum Schreibbuch/ an der alten Brücken auff dem Wasser.
M. D. LXXXIX.

Den Durchleuchtigen Hochgebornen

Fürsten vnd Herren / Herrn Johan Fridrichen / vnd Herrn Ernest Ludwigen Hertzogẽ zu Stättijn / Pomern / der Cassuben vnd Wenden. Fürsten zu Rügen / vnd Graffen zu Gützkaw. Meinen Gnedigen Herren.

DVrchleuchtighe vnd Höchgeborne Fürstẽ Gnedige Herren: Wie nutz vnd der gantzen Welt hochnötig die Schiffart sey / darff keiner erklerung / wie schlecht aber vnd vnerfahren vil Schifleut gefunden werden / welche durch ihr eigen ruchlosigkeit vnuerstant vnd in rechter Kunst der Seefärt vngeschicktheit / oft mit Schiff / Gutt / vnd Volck plötzlich zergehen vnd vmkommẽ / lernet gnug die täglich erfärung. Also das von kunst vnd gebrauch der Seefärt zu handlen / vnd die stück vmstende / vnd verborgenheit derselbigen am tag zu brengen / ein löblich vnd hochnötig ding ist / auch derer verstandt vnd vrtheil von diser sachen welche neben den Gaben der natur / auch alte erfahrne Seeleut seind / vnd ihr gantz Leben / auff dem Meer verschlissen vnd hingebracht haben / billich das beste zu halten.

Hat sich funden Lucas Johan Wagener ein kunstreicher Erfahrner / vnnd weitberühmbter Pilot vnd Schiffs Steurmã zu Enckhusen / vnd nit allein herlich vnd klar von rechter kunst der Seefärt vnd gebrauch der Geometrischen vnd Astronomischen Instrument gehandelt / sondern auch wol 20. iär an hero auff vil Land / Seecarten gemacht / nemlich mit der handt gezogen oder geschrieben / vnd dieselbige den Schifleutẽ verkaufft / zu also grossem danck / das er auch nit so vil hat machen konnen als sie begehrt haben. Deß halben er zu letzt alle Meer Vffere oder Küsten beyna von gantz Europa recht wie sie geleghen seind abgerissen / in Kupffern Platten hat lassen stechen / vnd für der gantzen Welt offentlich im Truck außgeben. Was er schon damit außgericht / welchen nutzen er da mit geschaffet / vnd wie vil Leuthen er damit gedienet / ist nit auß zusprechen / sondern es wirt sein gedächtnuß bleiben so lang die Welt stehet. Angesehn dergleichẽ Buch von Seecartẽ in keinem Land der gantzen Welt biß her außgangen. Land taffeln haben zwar vil gemacht / aber Seecarten von so vil Land welche gar eingentlich auff allen Windstrichen das Compasses / Gratten vnd Minuten auch auff gewisser außtheilung der Land / Winckel / Orter / Engen / Krummẽ / Berg / Thal / etc. müssen gericht sein / zu machen / hat sich zwar biß auff heutigen tag / niemandt anders vnderwunden.

Er hat in iederer Carten / (derer im zal 47. seind) aller Land Riuiren vnd Strome wie sie ins Meer fallen / also klär vnd augenscheinlich fürgebildt / das ein Mensch der sein leben lang nit da gewesen / ein Land finden vnd auffsegeln mücht. Die Tunnen / Backen vnd ander der Schifleuth Merckzeichen / hat er also wie sie auff eines iederen Landes Riuieren stehen abgemahlt vnd vorgeschrieben. Vnd die Clipfen / Steinrützen / Sand vnd Grunde an welchen die Schiff stossen vnd vndergehn / hat er auffgethan / auch wie vil Vadem das Meer oben / bey / oder in der Gegnen derselbigen tieff sey / mit dem zal abgezeichnet / etc. In Summa es seind diese Bücher nit vnbillich Spiegel der Seefart genennet / dan auch die Kaufleuth vnd Asseurierer beid die gefährlicheit vnd sicherheit der Nauigatiön eines iedern orts Europe darauß ersehen / vnd auffmercken könnẽ / demnach schliessen / was zu thun oder zu lassen sey. Zu letz alle hohen vnd nidrigen Standes Personen / sonderlich welche liebhaber der wissenschafft sein / haben diß werck zu gebrauchen vnd hoch zu achten. Sintemal wer beide theil bey einander hat die örter vnd gelegenheit der Schiffart allerley natiön / mit fingern kan anzeigen / so auch der gwaltigen Kriegs Armadẽ / welche vor vnd nach / sonderlich im 1588. iär auff dem Meer gewesen seind.

Auch seind hir auß zu mercken vnd zu erkennen vberausz vil wunder der natur / welche Gott der Herr auff dem Meer auß vnerforschlicher Weisheit erschaffen hat / nemlich vnder andern die gefärlichen örter / da die Wasser wogen vnd des Meers Wellen ohn Sturm oder Wind alzeit mit grosser kracht also in / vber / durch vnd wieder durch ein ander lauffen / brausen vnd rüpfeln / das alle Schiff so da bey kommẽ hineingezogen werdẽ / vnd plötzlich vmkommen. Derer faßt der gefährligst ört ist der Malström / Welle / oder Schlump genennt Mouskeström / gelegen auff 68. Grat hinder Nordwegen / an der Nordseiten einer Clipfen Weroi gehiesen: Dieser Schlumpf zeucht zu zeit der * Vloedt das gantz Getyde lang / mit alsolchem gerausch / getuhmmel / schrecklichem gepolter vnd rondvm treiben der wasser / des Meers Wellen also hin ein vnd zu sich / das keine Schiff zu derselbigen zeit

* Vloedt / weil der Oceanus mit stil ist / sondern 6. stũd auff / vnd wider 6. stund ab.

gen zeit

laufft hies-sen die schif-leut das auff lauffen oder wachs-sen/das Meers Vloedt das ablauffen/ aber Ebbe. Vnd die zeit der 6. stund nennẽ sie Getyde: nemlich Getyde der Vloet vnd Getyde der Ebben.

gen zeit auff zwey Teudtscher meil wegs nahe der Klipffen Mouske nahlẽ dürffen / oder sie würden mit hinein gezogen vnd verschlunden werden. Vnd herwiederum zu zeit der Ebben wirfft sich das wasser wieder so gwaltig vnd krachtich herausser das kein Ertz oder wie schwere Metallen / so man hin ein wirfft sincken oder zu grund kommen kunnen. Als dan kommen die Nordschen Fischer an/fangen in irehn Fischer Schifflein/ welche sie Jollen nennen mancherlei sort frembder vnd wunderbarlicher Fisch / vnd gar leichtlich / dan sie dieselbigen nur mit hacken (welche da zu geschickt) faßen vnd in irehn Jollen/ das ist Schiflein ziehen / sintemal die fisch nit vnder dem wasser kommen vnd sich verbergen können. Es wollen die Nordleut welche die vmligenden Klipffen bewohnen / das dieser einzug / einen theil des Landes Nordwegen gantz vnden durchweg fliese biß in den Nordbodem von Ostfinland / weil auch da ein solcher Mälstrom eben saltz wasser/ vnd gleicher sort Fisch gefunden werden/Aber die zukumst nit so gefährlich. Vil erfahrne Pilotẽ vnd Naturkündiger der geheimnüssen des Meers/nennen diesen Schlump/des Meers Nabel/vnd erachtẽ das derselbig die Ebbe vnd Vloet beid an der Nordseiten Liniæ Æquinoctialis, vnd durch der gantzen Welt Kreis/ natürlich verursache. Man findet den abriß dieses orthes in ersten Buchs general Taffeln von Europa vnder dem Nordlichsten theil von Nordwegen nit weit vom Land / mit einem ronden inner inlauffenden Zirckel abgezeichnet / vnd stehet dabey geschrieben Mälstroem. Demnach findt man auch vil gefahrlicher vnd periculoser wasser auff der Occidentischẽ fahrt: nemlich das Ras von Portlãd/ dadurch das drehen vnd rondtvmb treiben der Meer Wellen auch vil Schiff vmkommen seind. Item das Ras von Blanquert vnder Franckrich. So auch das Ras von Fontenau vor der Riuiren von Bordeaus Garonnne geheissen/gelegen. Vnd die Süd vnd Nord Esels / auff welchen so vil irehn Leib/Schiff/vnd Gutt/kleglich verloren vnd hingegeben haben/ etc.

Diese/Höchgeborne Fürsten Gnedige Herren/ vnd vil mehr dergleichen/ dem einen lustige / dem andren hochnötige sachen zu wissen / hat er gar fleissig beschrieben vnd in zwey vnderscheitliche Bücher verfaßt. Derer das ein von der Occidentischen oder Westerfart / das ander aber von Schiffung in der Ostsee handlet. Welche Bücher nach dem sie/ ob wol sie in Hollandischer sprach beschrieben/ dannoch in grosser menge nach alle Land Europa gezogen vnd hingefürt worden / er in Latinischer sprach hat lassen vbersetzen / vnd das ein Buch Königinlicher Mt. in Engelland / das ander Höchloblicher gedachtnüß Friderich 2. Könnig zu Dennmarck gededicicrt. Vnd ietzt ist durch vil führnhemer Leuth Teudtscher Nation hochlich begehrt / das man diß tewre vnd hochlöblich werck/ auch dem Teudtschen Land gemein machte.

Also Durchleuchtige Fürsten / hab ich sülches nit können lassen vor vber gehn / sondern (ob wol ich der Hoch Teudtschen sprach faßt vnerfahren/vnd nit lang mich der örter verhalten) die sach angegriffen/vnd erstlich des Autoris des Wageners werck / welchs dan allein võ der Seefart vnd gebrauch der Instrument handelt auß Niederlandischer in gemeiner Hochteudschẽ sprach vbersetzt/ vor also vil als die Seefärt (welche vm der Schifleut wil in irher eigenschafft bleiben müssen) haben erleiten mügen. Auch ein kurtze beschreibung vnd Chronografey eins iedern Landes von welchem die Seecarten meldung thun / hinzugesetzt/welche in den bißhergetrückten Lateinischen vnd Niederlandischen Exemplaren nit gewesen. Also das ietzt diese Bücher von iederman beid als Seecarten/vnd Chronicken mügen gebraucht werden. Vnd habe sie E.F.D. vnd F.D. zu Meckelnburg zuschreiben vnd dedicicrn wollen. Die vrsach (wie ich dan auch in der vorreden des ersten Buchs angezogen) ist diese: Weil durch gantz Teudtschland oder vnder allen Hochlöblichen Chür oder Fürstlichen Ländern oder Herrschaften Teudtscher natiõn/keine/ gleich wie die Land E.F.D. vnd F.D. zu Meckelnburg weyt vnd breyt an der See kommẽ/ vnd sehr Herrlich an einander / am Baltischen Meer gelegen seind. Deßhalben dan derselbigẽ vnderthanen an der Schiffart groß angelegen/vnd irehr vil/sich dauon ernehrẽ müssen/ vnd Reichtumb da durch versamlen. Die andern aber nit also.

Bitte derhalben vndertheniglich E.F.D. wollen ihr dasselbich gefallen lassen/vnd diß Buch mit Gnaden auff vnd annemen/Wol hie mit E.F.D. auch derselbigen Christliche Gemähl vnd Junge Herschafften sampt Land vnd Leuten im Gnedigsten schütz Gottes empfohlen haben. Datum Ambsterdam/am 28. tag des Monats Junij/ Anno Christi M.D.LXXXIX.

E.F.D.

Vndertheniger

Richart Slotboem
Dauentriensis.

Erklärung der See Custen vnd Hauen/ gelegen hinder Engelland in der Canaelen/ aufsstreckend biß ghen Brustow.

ERstlich von Engellandes ende ligt ein Clipffe genennet der Wulff/ vnd ligt alzeit oben wassers/ ist vier meylen von Enghellandes ende z.z.w. vnd z. zum w. Der sibenstein liget recht zwischen die Sorlinghes/vnd Enghellandes ende. Am Südhoecke von Enghelläd es ende ligen 3. oder 4. Clipffen damans hinder setzt mag/auff 7. oder 8. vadem: man komt von bey Norden/vnd 4. meylen bey Nord Enghellandes ende/liget eyn clipff oder Insel genennet Bresan. Bey Nord der Caepẽ de Cornewal ligt eyn hauen genennet S. Tyces, oder S. Iues wie sie vnsere Schiffer heissen/ ist vngefer 4. meilen von der Caepen Cornewal/an der Ost seytẽ ligt eyn klein Inselchẽ/ vnd stehet ein klein Schloß da auff/ da soll mans bey dem Land ein segeln/ vnd schlagen an die rechte handt auff/ vmb den hoeck des Westlandes/ vnd setzens all da mit leghem wasser auff 4. oder 5. vadem/ so soll die Statt westwartz von euch ligen: Von Cape Cornewal gehn Londaey oder Lundye 16. meilen n.o. zum Norden/ da zwischen ligt die hauen oder Riuiere von Stupaert oder Patzstow/ist ein Wthoeck/ man mag da Reyde machen/dann die Custe ist da eyn reyner strand: an der west seytẽ ligt eyn blinde Clipffe/ vnd noch eyn wenig bey west/ ligt ein Clipffe oben dem wasser.

Recht n.o. oder n.o. zum o. von Londaey/ligt eyn inwijck/oder hauẽ genennet Bidyfoert/oder Belefoert/vnd Barnestable/ligen iedere auff eynem Reuechen/es seind aber nůr Tyehauen/ doch es ist ein grosse inwijck/vnnd man mag für der Riuieren setzen auff 7. 8. oder 9. vadem mit leghem wasser. Von Lundye bis zu die Holme 14. meylen o.n.o. vnd vnder Stepe Hollm mag man setzen wo man will auff 4. oder funff vadem/ aber an der Ostseyten ist es mit legen wasser nůr zwey vadem tieff. Zwey meilen von Stepeholm/komt eyn Riff vom Ostlande abeschiessen: wann ihr nach Brustou wollet/so haltet Stepel Holm n.o. von euch so lange ihr ihn sehen mügt/vnd segelt dan das Ostland an auff 10. oder 12. vadem/ bis das ihr kommet für der Riuieren von Brustou/ alßdann sehet ihr ein Inselchen an der Nordseiten/vnd es ist zwischen der Inseln vnd Cardieff/meist mit legem wasser trucken/all die Nord Custe lang: Wann ihr seid neben dem Inselchen/ mugt ihr Südwardtz auffsegeln nach der Riuieren von Brustou/ oder Nördwartz nach Riuieren von Sabrina/zwey schone Riuieren ein zu kommen/ wie man in der Carten sehen mag.

Item Cardieff ligt Nordwartz von Schlechte oder Flat Holl/ vnd man mag mit hohẽ wasser vber die sande lauffen/das der hoeck z.w. von euch lige/vnd setzet es da für Cardieff/vnd mit legem wasser ist es all voller sande/vnd man mag rond vmb Schlechte Hollem segeln/ da ligen zwey kleiner Inselchen bey Nord slecht Hollem/ hart am Lande/ das Westersche heisset Barrey/das Ostersche Silye/der Nord wall ist meist trucken vnd vlack wasser/da ligt auch ein blinde Clipffe van Silye/wer nach Cardieff wil/muß den Nordtosten hoeck der Inseln etwas schewen. Item 4. meylen bey west Slechte Hollem ligt die hoeck von der Naes/vnd ligt vngefer o.z.o. vnd west n.w. von Stepe Hollem 5. meilen zwischen dem Naes vnd Wormes hoeft/ist eyn grosse inwick/ vnd man mag da setzen für eynen Nordwesten windt/es ist vlack wasser von Wormes head oder Warmes hoefft bis Caldie/w. vnd w. zum n. 5. meilen (nahe an dem hoecke langes/vm dem sandes willen das vom hoecke abestrecket/ woll 3. oder 4. meylen in See.

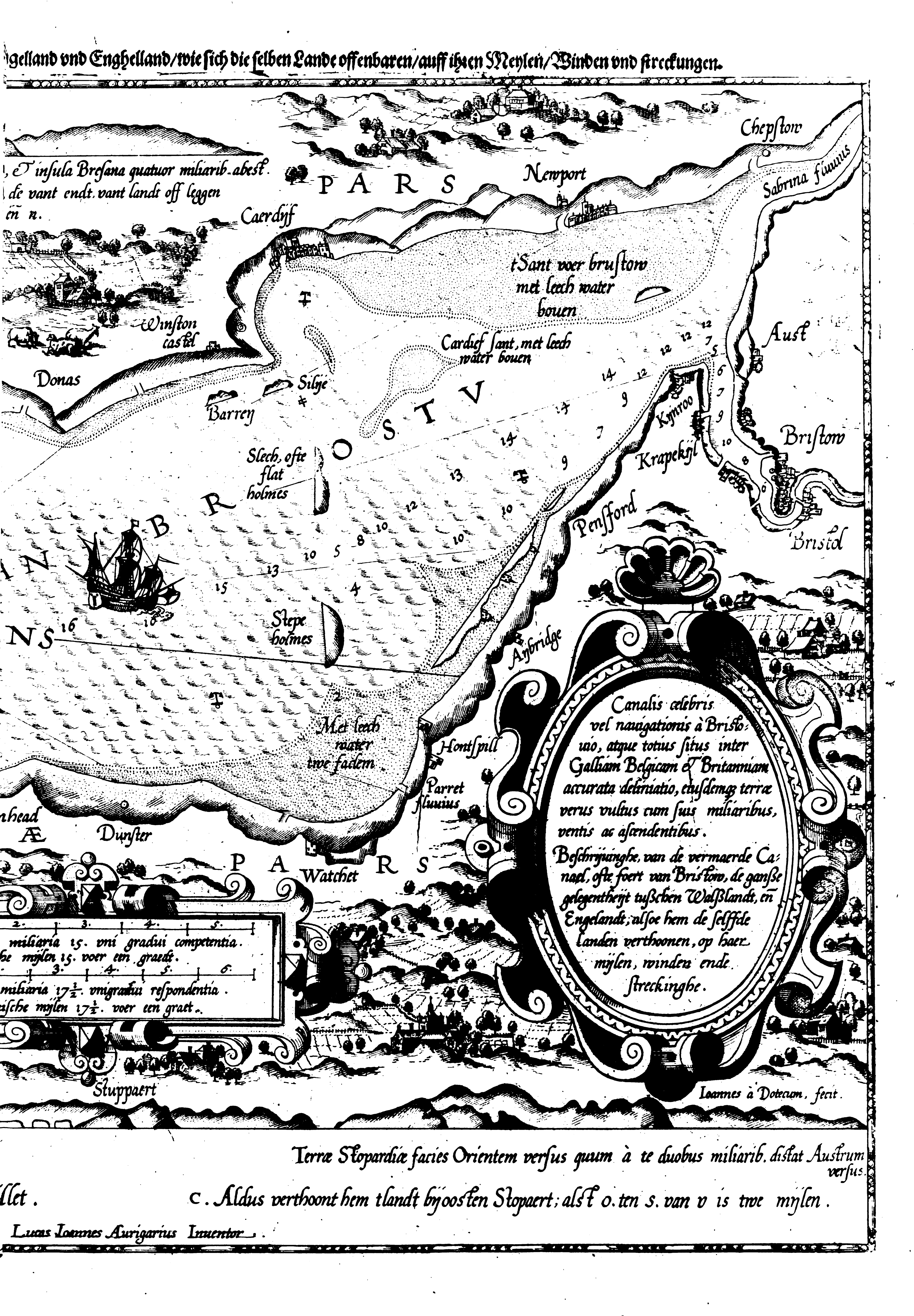
Bey Nord Caldie ligt ein Stattlein genennet Tynbuy/ vnd ist eyne grosse inwijck/ man mag da setzen vnder dem West vnd Ostlande/doch ligget zwischen der Inseln vnd Tynbuy eyn regel Clipfe/die mach man schewen/ligt vngefer ein halbe meyl Nord von der Inseln/ nach dem vasten Lande zu.

Item 6. meylen bey West Caldie/ligt S. Gouens hoefft/ vnd 2. meilen bey Nord ligt die Hauen von Mulfoerdt/ streckt n.o. ein/da ligt ein Clipff ins gat oben dem wasser/ist tieff vnd weyt/man mag es setzen da man will/ ist all vmb vnd vmb gutt anckergrüdt/bey Nord Mulfort ligt Bredebay/ist auch gutt anckergrundt/vngefer 2. oder 3. meylẽ. Da bey Nordt ligt ein grosse Clipffe/mit 4. oder 5. kleyne Clipffen/genennet der Bisschoff mit sein Clerken/strecken z.w. in See/ vom hoecke von Wals Engelland abe/ vnd weyter strecket das Land n. o. vnnd z.w. hinder Walß Engelland hin.

In diesem faerwasser hinder Enghelland haben fürnhemlich in alten zeyten/ auch noch viel schiffe geirret/ durch das sie nicht wol ihre hohe genommen haben/ vnnd so es ietzt iemande widerfaren muchte/ der soll wissen/ auff was Land vnd hauen er sich verlassen mag: die gantze Custe von Engelland ist schoen vnd reyn/ vom ende von Enghelland abe/bis zu den Hollemen zu/aber die Walsche Custe hatt vnreynen grundt/ vnd vlack wasser/von der Riuieren von Brestou abe bis gehn Caldie zu/ vnd liget meist vuller sande vnd Bancken/ das wasser valt al da mit einem gar strengen Strome auff vnd nider 12. 13. oder 14. vadem. Da aber gutte Bayen/inwijcke/Hauẽ oder Reyden seind. ist oben genugsam vermeldet.


Roch Castel
Brydebay
Carew
Engelandts eyndt
Ita est Britanniæ facies inter scopulos à terræ fine distant
A.Aldus verthoont hem tlandt van Engelandt tusschẽ de dippe
en tEylandt Bresan, ende is vier myl verscheyden
Penbrok
WALLIÆ
S. Gouens head
Tenbye
Lacharne
Caldie
Wibley castel
Swansey
Wormes head
Dennarth castel
Wormes head sant
SEPT
OCCIDENS
ORI
DE CANAEL
MERID
Lundye
Ilfrancombe
Combemarten
ANGLI
Barnestable
Bedi ford
Hartland pont
Stratton
Germani Duyt
Hispania Hisp
Terræ Stopardiæ Occidentem versus præternauigantibus facies
B. Aldus verthoont hem tlandt bywesten Stopaert, als ghy daer bylancs se
De houck vã Stopaert, ofte Padstow

XIX



ngelland vnd Enghelland/wie sich die selben Lande offenbaren/auff ihren Meylen/Winden vnd streckungen.
Chepstow
Sabrina fluuius
Newport
PARS
& insula Bresana quatuor miliarib. abest.
de vant endt. vant landt off leggen
ẽn n.
Caerdyf
tSant voer brustow met leech water bouen
Winston castel
Cardief Sant, met leech water bouen
Aust
Donas
Silye
Barrey
Kyngroo
Krapekyl
Bristow
Bristol
Slech, ofte flat holmes
SABRINUS OSTU
Pensford
Stepe holmes
Axbridge
Canalis celebris vel nauigationis à Bristouio, atque totius situs inter Galliam Belgicam & Britanniam accurata deliniatio, eiusdemque terrae verus vultus cum suis miliaribus, ventis ac ascendentibus.
Beschrijvinghe, van de vermaerde Canael, ofte foert van Bristow, de gansse gelegentheijt tusschen Walsslandt, en Engelandt; alsoe hem de selffde landen verthoonen, op haer mijlen, winden ende streckinghe.
Met leech water twe fadem
Hontspill
Parret fluuius
nhead
Dunster
Watchet
PARS
miliaria 15. vni gradui competentia.
he mijlen 15. voer een graedt.
miliaria 17½. vnigradui respondentia.
ische mijlen 17½. voer een graet.
Stuppaert
Ioannes à Doetecum, fecit.
Terrae Stopardiae facies Orientem versus quum à te duobus miliarib. distat Austrum versus.
llet.
C. Aldus verthoont hem tlandt bijoosten Stopaert; als t o. ten s. van v is twe mijlen.
Lucas Ioannes Aurigarius Inuentor.

Cambria oder Wals Engelland.

CAmbria auff Engelisch Wales geheissen ist ein Lãdschaft der Inseln Britanie / wirt nach Auffgang durch die Riuierẽ Sabrina vnd Dea von Engelland abgescheiden / sunst nach Occident / Mittag / vnd Mitternacht vom Hybernischẽ Meer vmbringet. Soll den namen von Cambro den dritten Sohn Bruti empfangen haben. Ist ein fruchtbar Lãd an Getride / Viech / vnd Wiltprat / doch voller Berg vnd Wald / in welchem sich die Einwohner verhalten können vnd ihren Feindẽ widerstehen. Durch welcherer gelegenheit diese Volcker noch auff heutigen tag von den rechten alten Britaniern sein / vnd diesen ort in allen veranderungen welche Engelland vberkommen / inngehalten / vnd für der Feind einfal beschützt haben. Gebrauchen auch noch ihrer Vorfahren der alten Britanier Sprach / gantz fremdt von der Engelischen Sprachen / welche auß der Danischen / Sachsischen vnd andern Sprachen zu sammen gezogen.

Diß Land ist Volckreich / vnd hatt vbermassen viel Adels / ethlich reich vnd viel gar geringen vermugens / achten sich besser dann ander Engelische / vben sich viel in Kriegen / vnd seind zu des Landes dienst wol geschickt großmutig auff ihren Adel / begeben sich deßhalben wenig zur arbeit / sonder dem Konnig vnd anderẽ Edelẽ zu dienẽ / das auch nit viel Herrẽ oder Eddelleut in Engelland gefunden werden / derer Diener nit auß Cambria seind. Dieser brauch ist bei ihnẽ / welcher hoch zu lobẽ / das niemãd so arm ist der nicht seine kinder zur Schulen halte / vnd laß sie die Buchstaben lernen (vnd welche guttes verstandes sein / vnnd wol zu nemen / schicken sie zu den Vniuersiteten lassen sie (merehrn theils) die Rechte studieren / deßhalben auch beynahe alle Juristen dieses Konnigreichs auß Cambria sein. Vnder dem gemeinẽ volck findt man nit vil die nicht konnẽ ihres Landes Sprach lesen vnnd schreiben / auch nach ihrer weis auff der Lauten schlagen. Diß Volck helt ein alte gewohnheit / das sie alle mit ein ander an welchem ort sie auch sein / alzeit am ersten tag Martij grune bluhende Sippelen die Menner auff den hutt / vnd die Weiber auff ihren Kapprunen tragen / ihrem Patronen S. Dauid dessen tag sie halten / zu Ehren.

Diß Cambria oder Wals Land ist nach altem gebrauch das Printzthumb des erstgebornẽ Sohns des Konnigs von Engelland / der nach dem Konnig ins Reich succedieret wie in Franckreich der Delphin / vnd wirt dieser von ersten tag seiner Geburt an / Printz von Wales geheissen.

Beschreibung der Nord Custen von Enghelland / geleghen vnder dem ghebiete des Hertzogen zu Nordfock / vnd ihrer gelegenheit.


Rstlich wann Ees z.w.zum z. von euch ligt / so seind ihr bey Nord der bancken von Castling: wann Cochey w.n.w. von euch ligt / so ist man bey Süd der bancken. Wann der thurn von Leystaff bey Süd dem baume ist / so seind ihr am Süd ende der bancken oder Hollems von Leystaff: vnnd wer auff der Süd Reyden von Leystaff setzen woll/der soll den Strand an bordt lauffen auff vier vadem/biß der thurn West/vnd west zum nordē von euch ist/ vnd setzens all da auff 4. vadem. So man für dē Brawhawse durch dem genawen hin woll / soll man etwas vom strande abe weichen/ vnd gehn alß dan Nord vnnd Nord zum Westen an/vnd setzens für dem Brawhawse/auff der Nord Reyden / auff sechs oder siben vadem: Wollet ihr aber durch die Holme in See segeln / so setzet die Müle vnnd das Brawhaws vber eyn/vnd lauffet also zwericht durch die bancken. Item bey der Hauen von Jarmüden durch die bancken zu lauffen / so setzet das Dorff Südhoen vber dem Nordersten höfft/ vnd den grossen baum bey Sud an der platten Kirchen / vnd segelt dan recht durch die Holme von Jarmüden. Recht bey Nord der hauen von Jarmüden / ligt eine middel Plate oder middelgrondt/ welcher an der Westseiten siben vadem wassers hatt. Item recht für bey der Statt Jarmüden/ligt auch eyn middel Plate genennet Cocklijn/die man zur Seewartz auff neun vadem durch segeln mag. Es steht ein grober thurn zu Landwertz bey Nord Jarmüden / wann der thurn komt am Süd ende des Waldes / so ist man bey Nörd der Holmer von Jarmüden.

Item wann ihr vō bey Nord kommet/vnd Winterdün z.z.w. von euch ist/so seind ihr bey Süd Winterdünen bancke/ segelt dan nach dem Strāde zu auff drey oder vier vadem/ biß das ihr bey z. Cocklijn seind. Vngefer Ost/ vnnd Ost zum n. von Jarmüden ausserhalb die Holme/ligt eyn bancke welche nür sechs oder siben Jar gelegen hat / vnd ist tieff zwey vadē/ aber recht bey Nord vnd bey Süd zwantzig vadem.

Item Blacckeny ist eyn Tyde hauen/ vnd gehet langs dem strande ein da tonnen im gat ligen: Zwisschen Wels vnd Blacckeny ligt eyne truckne genennet die Pol vnnd Peper/ am westende der Peper/geht das tieff von Wels ein / welchs auch ins gatt mit tonnen gezeichnet ist. Vier meilen bey w. Wels ligt Bornum/da es sehr vlack wasser hatt/vnnd die trucknen weyt in See strecken. Das tieff von Bornum geht langs dem strande ein / ist an der lincken hand mit bäckē gemercket. Vnd recht bey west ligt eyn tieffe von drey vadem / geheissen Bornums putte/sunsten ist es woll drey meylen in See nür zwey vadē tieff. Vnd wann man nach dem tieff von Lind segeln woll/ muß man nahe bey Capelle durch segeln/ vnd lassen Zonck zür Seewartz ligen oben dem wasser/ vnd gehn alß dann Südē zum Westē nach der ersten tonnen ins gatt von Lindt.


A. Aldus verthoont hem die Noordt custe van Engelandt; alsmen buyten de bancken daer
Littoris Angliæ Septentrionalis facies, arenosi præternavigantibus pulvini quos scamna vocant.
Suthon
Northon
Iermouth
Wintarthon
Keson
Amiraelshuys
LITTVS
Estonesse
Waldersvvych
Soelhauen
Ees
Castlegn
Castel
Leystof
Goriston
Suthon
Northon
Reba
Keson
Iermouth
NOORD
Cum Privilegio ad decennium
Zee Caerte vande Noordt
Engelandt, alsoe tzelfde lande
syn gedaente en wesen is, met
vndieptenn.
Oræ maritimæ Septentrionalis
eiusque vadorum vera delin
MERIDIES
OCCIDENS
ORIENS
SEPTENTRIO
SEPTENTR
Triewe sandt
Iermouth
Hispan. Spaensche mylen tot 17½. in een graedt. miliaria
Duijtsche mylen tot 15. in een graedt.
Miliaria Germanica 15. uni gradui competentia.

lthier vntieffen: in eigentlicher form abegerissen.

ieffens zeylende zynn

Lucas Ioës aurigarius Inuentor.

Haesberch Cromer Schilt Clej Capelle Blaecney

Suethsen

Barnum Putt

Barnum sant

D. Welle

Burnum

ANGLIÆ

Ioannes à Doetecum Fecit.

te van
ldaer in
e sijnn

Angliæ,
o.

Welles

Blacqney

Schiring

Cramer

VST VAN ENGELANDT

Winterthon

Admirants huijs

Hasberger nes

A R E

bancken

Winterthoons

Q N A L E

OT ZEE

Noordt

Des Mittnachtigen theils von Engelland beschreibung.

DEr Landschafften im Mittnachtigẽ theil von Engelland gelegen seind vil: als Huntingdonshire, Leicestershire, Warwickshire, Derbishire, Nottinghamshire, Licolneshire, Lancashire, Westmerlandtshire, Coilend, Comberland, &c. Diese Land alle seind gar fruchtbar an allen was ihnen zu erhaltung des lebens dienlich. Doch seind die Land vnd besonder die Einwohner gantz anderer condition vnd natur / als die ander Engelischen/auch ihr Sprach etwas grober vnd der Schotschen sprachen nit vnehnlich. Seind viel geneigt zur mueterey vnnd auffrur / das bald kein Konnig gewesen ist oder er hatt krieg wider sie fuhren mussen/ wie man dann viel in ihren Chronijcken lieset von den auffrurischẽ Nordschen. Sie seind ins gemein mehr zur arbeit geneigt als die andern Einwohner / schlecht in kleidung/ vnd ein feltiger in ihrer hantierung. Viel grosse Herren wohnen in dis Nordliche theil/ es ligen auch viel Stett/ Schlosser / vnnd Dorffer drinnen/ vnd ist voller Berg vnd wald. Jorck ist die vornhembste Statt darinnen/ wie wol ietzt zu Nordwich die meiste hantirung ist/ dann es durch die Niederlender/welche auß ihr Land geflohen/ vnd sich do mit Hauß habẽ niedersetzt vrey verbessert ist. Diese treiben do kauffhãdel/ etliche schiffart/andere seind handwercher/machen Trypp/Grobgrein/Zay / Boratt vnnd dergeleichen. Wie dann auch sulche Gewerb zu Sandtwich in Kent/vnd an mehr orter des Engellandes in wenig iar anhero seind durch die Niederlender eingefurt worden. Diß Mittnachtig theil gibt auch vil Getreide auß:als Weitzen/ Rocken/ Garsten/ aber insonderheit viel weitzen vnd Garsten. Hatt viel Viech vnnd vbermassen viel schaffe/ aber die Wol ist nit so fein wie in die ander theil / vnd kommen von dannen die Nordsche Carseyen vnd Nordsche Dosinecken den Tuchhandelern bekant. Hatt auch gar gutt Eisern deßhalbẽ doselbst das best Eisern geschutz gegossen wirt / viel besser dan in Schweden. Auch haben die Konnig do ihr Bergwerck / welch rein vnd lauter Sylber auß gibt / also gutt als mans aus America vnd Peru brenget.

Nordhumberland ist ein Hertzogthumb nach Middernacht nit weit vonn Schotland gelegen / vorzeiten machtig gewesen den Schottẽ zu widerstehen. Zu dieser zeit ist wider in Nordhumberland oder sunst durch gantz Engelland kein Hertzog/dann keiner von der Maiesteit zugelassen wirt/obwol viel Hertzogthumbe vnd Erben derselbigen verhanden seind: als Southfolke, Nordfolke, Oxforde, Sommerseth, Lancaster, Buckingham, vnd andere / welche von altten zeitẽ her von Hertzogen seind geregiert worden.

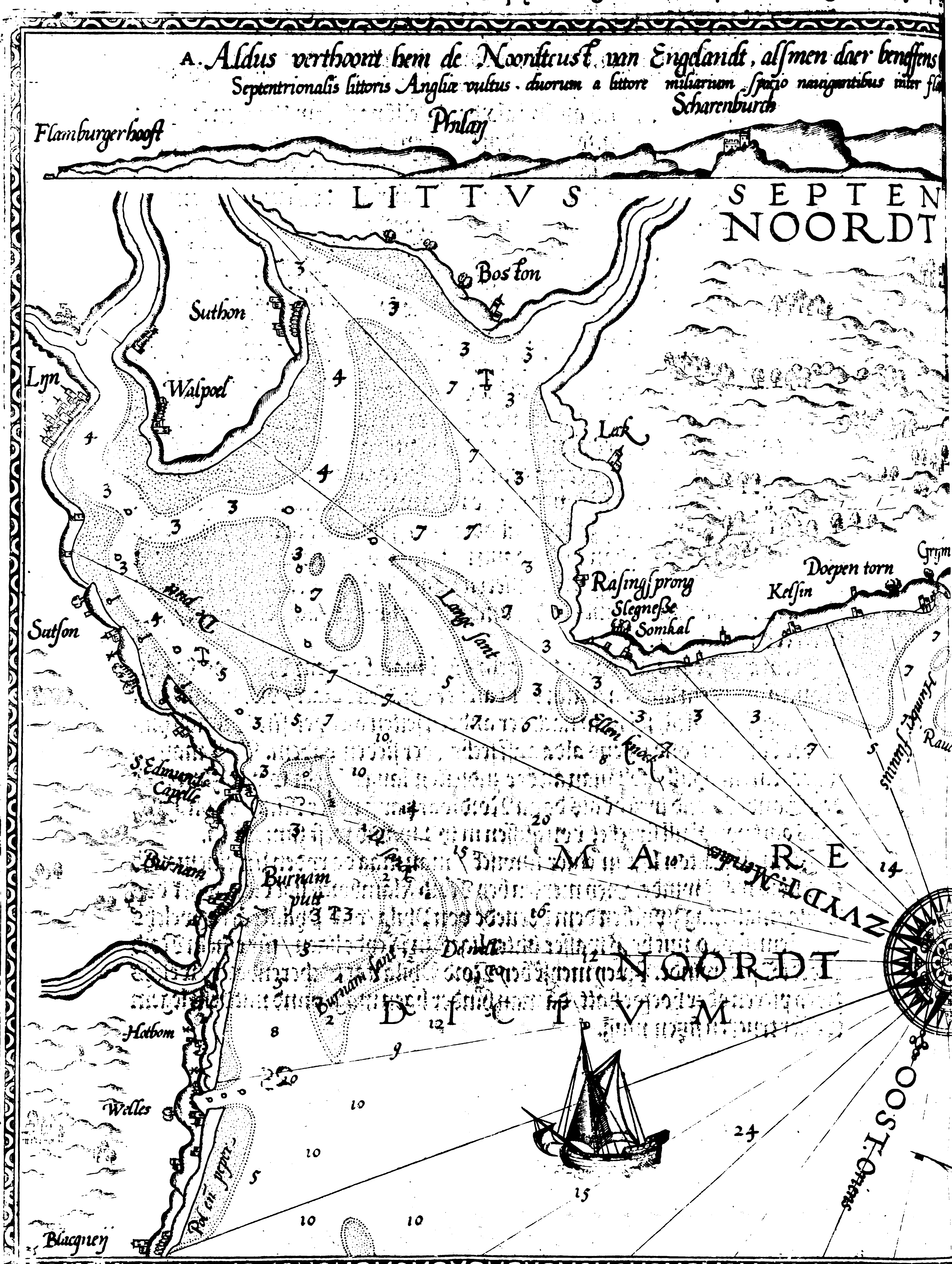
Eins ist auch zu mercken von Engelland (welchs wunder ist) das im gantzen Land kein Wolffe gefonden werdẽ / welchs Gott ohn zweiffel sonderling in der Natur erschaffen hatt / auff das die schaffe derer do so viel seind als in kein Land onder der Sonnen/sicher vnd in gutter rhw weiden konnen / vnd dem Menschen nutzen schaffen.

Beschreibung der Hommer von Lindt/ Hull/Philo/vnd Scherenborch/ sampt jhren vntieffen.

ERstlich ausserhalb der Wellẽ nach dem tieff von Lindt zu segeln: so haltet den langhen stompfen thurn/zwischẽ den zweyẽ langen thurnẽ/ so seid jhr im rechtẽ fårwasser von Lindt. Wann Capelle alß dann Ost von euch ligt/ vnd die baume vber dem Innerhoecke bey West Capelle kommen/gehet dann in Süd Ost/vnd Süd Ost zum Süden nach der erstẽ tonnen/ so seid jhr im Ostertieff von Lindt/ vnd dann süd süd west/vnd südẽ zum westen/ biß zu der ersten Bäcken. Von dannen zur andern Backen z.z.w. Vnd weyter zur dritten Backen z.w.zum z. Vnd fort zu den zwen tonnen z.w. vnd z.w.zum westen/ biß vmb den hoeck des Landes/ von wannẽ man durch die Sande lauffen mag ins Wester gat/ vnd segeln daselbst bey die tonnen vnd Mercke widervmb aus. Vnnd dasselb Wester gatt strecket in See Nord ost/ vnd n.o. zum o. Vnd so yemādt in Bolstons tieff begert zu segeln/der soll dem Lande Olegnesse am bördt lauffen vnd segeln nahe bey dem voedtstrande ein/so mag man Ellenknock nicht besegeln. Wann die drey baume bey z.Somkal oder dem spitzigen thurn sein/ so ligt Ellenknock zur Seewartz von euch/ dann mag man auff drey vadem vmb dem Lande Leck langs segeln biß zur Riuieren von Bolston. Man mag zwischen Ellenknock vnd Langhe sandt widerumb in See lauffen/auff drey vadẽ/ vnd strecket o.n.o.in See.

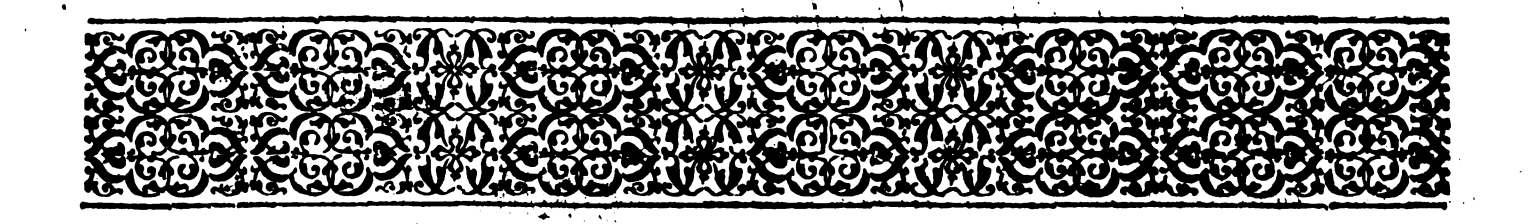
Item auff dem Hulwater zu segeln/ soll man bey dem Nordhoecke von Rauenspurre ein lauffen/dann es ist an der Südseitẽ vlack/ vnd wann man eyn vlach binnen ist/sol man nach der andern seiten weichen für Grimby hinter der bancken/vnd setzens alda auff sechs oder sieben vadem. Will man inwartz sein für Hull/ soll man an der zudseiten langs segeln w.n.w.zum ende des Sandes/ vnd weichẽ als dann Nordwartz auff in der Riuierẽ von Hull. Das gatt von Hull strecket von aussen in w.z.w.vnd west zum züden.

Item Barilton ligt in einer inwijck/ man mag da ryden für einem nord vnd nord westẽ winde. Drey meylen bey Nord Flamborch ligt die inwijck von Phila/man mag zwischen dem hoeuede von Phila/vnd Philakräcke(welchs eyn stein ist vnd mit hoch wasser vnter liget)zu Reyde ligen/für einem Nord Nordt Osten winde. Zwey meylẽ bey Nord Phila ligt Scherenborch/welchs zwey pieren oder hoefde hatt/da man hinder ligen mag/vnnd mit dem legem wasser trucken sitzen muß.

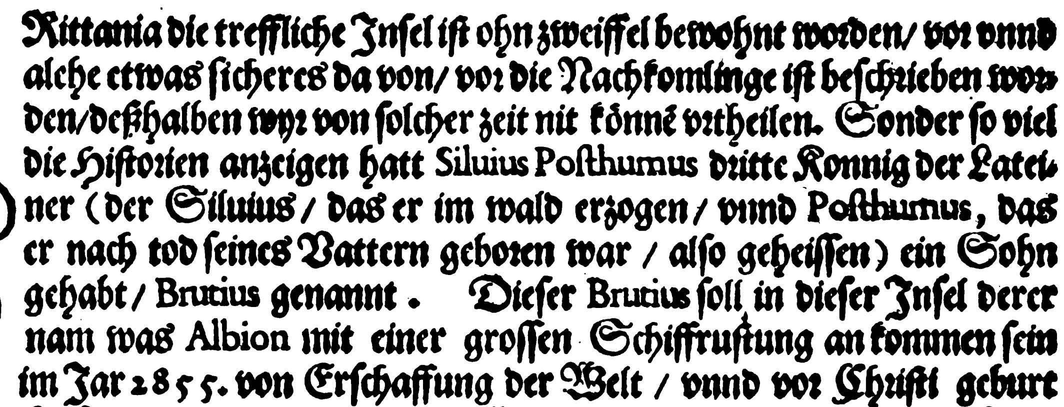

A. Aldus verthoont hem de Noordtcust van Engelandt, alsmen daer beneffens
Septentrionalis littoris Angliæ vultus . duorum a littore miliarium spacio nauigantibus inter fl
Flamburgerhooft
Pinlay
Scharenburch
LITTVS SEPTEN
NOORDT
Boston
Suthon
Walpoel
Lyn
Lek
Satson
Langesant
Rasingsprong
Slegnesse
Somkal
Doepen torn
Kelsin
Grym
Ellen knock
S. Edmunds Capelle
Burnam
Burnam putt
Burnam sant
MARE
NOORDT
DICTVM
ZVYDT
OOST. Oriens
Hotbom
Welles
Blacqney

Blancqney vnd Scherenborch eygentlicher gestalt.



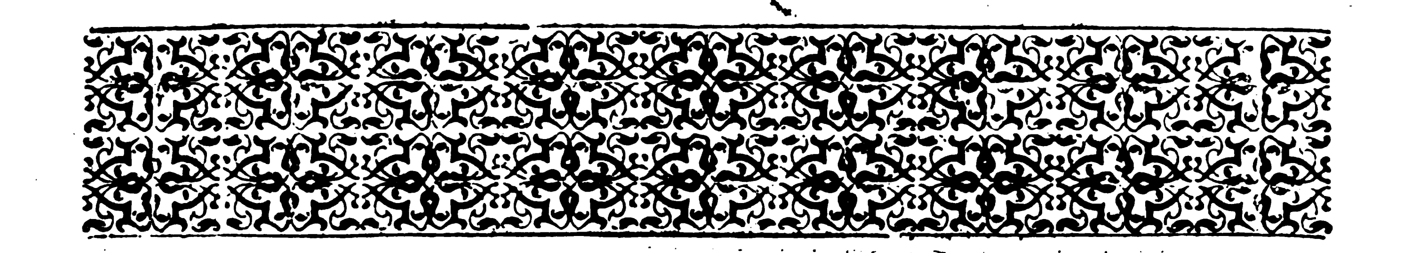


Von ethlichen altten Britannischen Konnigen.



BRittania die treffliche Insel ist ohn zweiffel bewohnt worden/ vor vnnd alche etwas sicheres da von/ vor die Nachkomlinge ist beschrieben worden/deßhalben wyr von solcher zeit nit könnẽ vrtheilen. Sonder so viel die Historien anzeigen hatt Siluius Posthumus dritte Konnig der Lateiner (der Siluius/ das er im wald erzogen/ vnnd Posthumus, das er nach tod seines Vattern geboren war / also geheissen) ein Sohn gehabt/ Brutius genannt. Dieser Brutius soll in dieser Insel derer nam was Albion mit einer grossen Schiffrustung an kommen sein im Jar 2855. von Erschaffung der Welt / vnnd vor Christi geburt im 1108. Jar / vnnd die Insel an statt des nammens Albion, nach seinen nam Brutius / Brutanniam geheissen haben. Der vrsprung des nammẽs Albion ist daher/das (wie auch noch auff heutigen tag)die Insel rondt vmb am Gestade des Meers/mit grossen vnd hohen Kreidbergen besetzt ist/welche sich ins ankommen auß dem Meer also weiß dem Gesicht offenbaren / als ob sie mit leinen tuch vberzogen weren/ist also dauon / vnd nit vergeblich von Valtten Albion genannt worden. Dieser Brutius nach dem er nun im Land geherschet / hatt er vnder andern die Statt Londen erbawet / vnd ihr ein nammen geben Troinouant, welchen sie behaltten biß auff das 69. iar vor Christi geburt zu zeiten als Konnig Lud regierte / welcher die Statt verbessert erweittert/vnd nach sein nam Lud/Ludtoun das ist Ludstatt genannt hat/ dauõ nach lange der zeit Londen kommen.

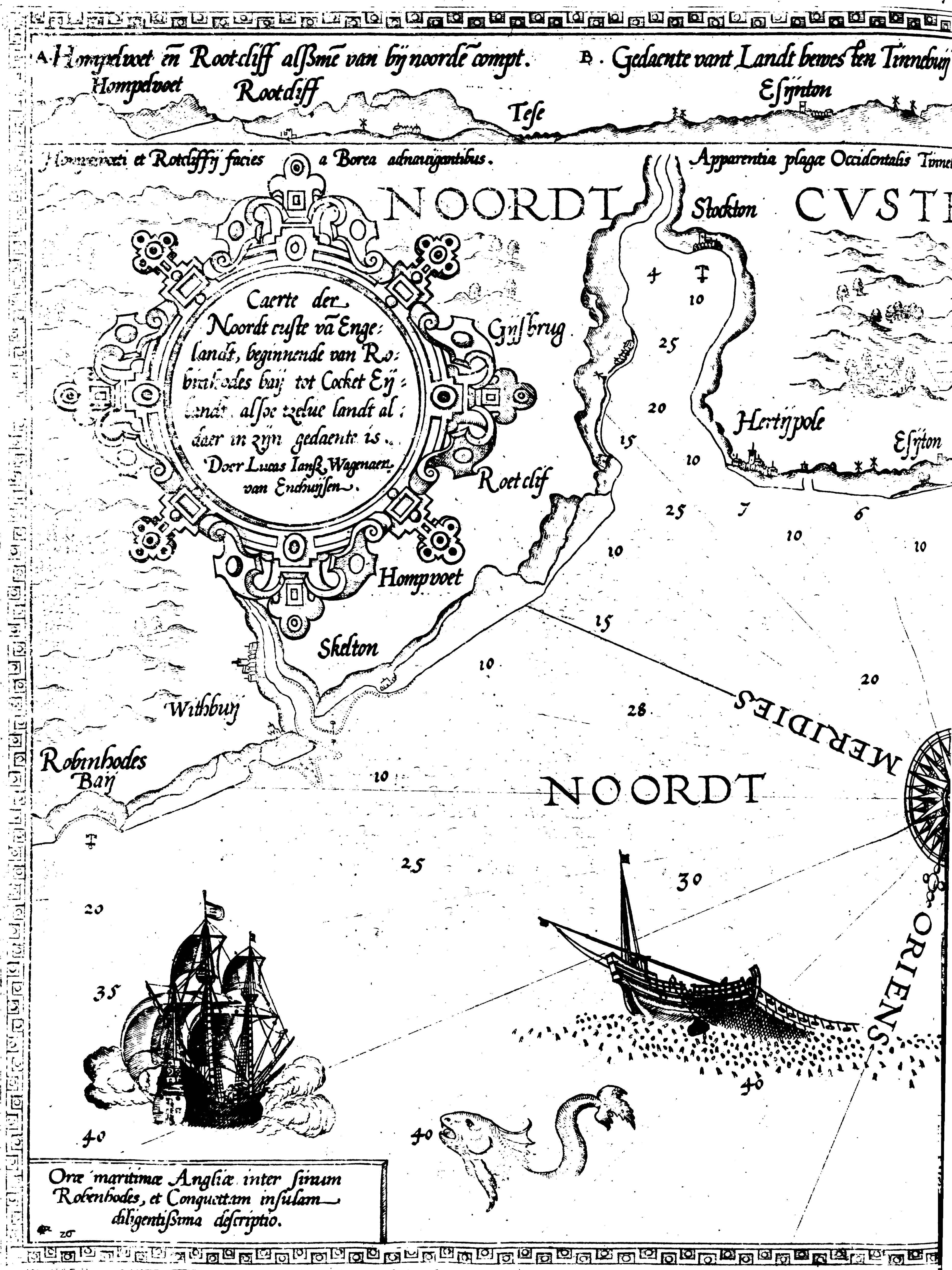
Brutus, da er 24. iar geregiert/hatt das Land in drei theil getheilt/ vnd seinen dreyen Sohnen iederm ein theil geben. Seinem Sohn Locrino gab er das mittel theil der Inseln ietzt Engellãd. Seinem Sohn Cambro gab er Wales oder Walschland noch Cambria von ihm geheissen/dessen wyr an der ersten Carten des Engellãdes gedacht haben. Vnd seinem Sohn Albanack gab er Schottland/etc. Locrinus sein Sohn regierte vber Engelland 20. iar / vnd ward von seinem Weib Guendolein vmbracht/weil er durch vnkeusche lieb einer andern sie verlassen hatte/vnnd sie stundt dem Reich vor 15. iar/biß ihr iunger Sohn Madan an seines Vatters Statt zum regiment des Konnigreichs angenommen ward. Dieser regierte in guttem Frieden 40. iar. Nach ihm kam sein Sohn Membricus, vnd regierte 20. iar / ward in der iacht von ein wild Thier Zerrissen. Vnd sein Sohn Ebranck regierte nach ihm 60. iar / dieser hatt die Statt Jorck erbawet/ vnd die Schlosser Dumbar vnd Edenburgk. Nach ihm kam Brutus genant Grunschilt regierte 12. iar. Vnd nach ihm besaß das Reich sein Sohn Leil 25. iar/vnd bawete die Stat Carleil/etc. Von weitterer succession dieser Konnige auch ihren Nammen vnnd Thatten. Demnach was Krieg die Britannier wider die Romer gefürt/wie sie in Italia / nachmals in Franckreich gezogen. Was veranderung sich im Regiment erhoben. Wie das Land in vil Reich ist getheilt worden/vnd von den Danen vnd Sachsen bezwungen. Was Krieg das Reich Engelland wider Schottland gefürt habe vnd dergeleichen/ will ich hir mit den gunstigen Leser fleißig die Chronicken zu lesen/anleitung gegeben haben.



Beschreibung des Nordlichsten theils von Engelland/von welcherem die Riuiere zu New-Castel die furnhembste Hauen is.

VOn Scherenborch gehn Witzbuy Nordwest zum Westen vier meilen / vnd es ist eine Riuiere oder Tydehauen. An die Sudseite der hauen laufft ein Riff abe/ein halbe meil in See. Wer in Witzbuy sein wil/ soll zwischen zwey Backen einsegeln/biß ehr komme zwischen beide Lande da man woll flot ligen mag. Von Witzbuy gehn Hertepöl sieben meilen / vnd da bey West gehet ein grosse inwijck / genennet die Tese/ welche eine schone Hauen ist/instreckend West Südwest/in die mitte der selben Hauē ist es tieff dreizig vadem/ aber im innerstē für Stockton ist es tieff vier vadem.

Item sieben meilē bey Nord Hertepöl ligt der außhoeck von Sonderla. Von dannen zwey meilen Nordwartz ligt das Schlos Tinmüden/ da bey Süd die Riuiere von NeuCastel instrecket. Die Mercke seind diese: Man setzet zwey feur thurn vnd einen Walthbaume vberein / vnd segelt also das gatt auß vnd in biß binnen das Dorpf / da es vierdehalb vadem tieff ist/im einkommen ist es mit halber vloet zwey vadem. Von Tinmüden gehn Coggen Eylandt sieben meilen n.n.w. welchs man rondtvmb segeln mag/vnd Reide machen auff vier vnd funff vadem.


A. Hompelvoet en Rootcliff alßme van bij noorde compt.
B. Gedaente vant Landt bewes ten Tinnebuj
Hompelvoet
Rootcliff
Tese
Esijnton
Hompelvoeti et Rotcliffij facies a Borea adnauigantibus.
Apparentia plagæ Occidentalis Tinne
NOORDT
CVST
Stockton
Caerte der Noordt custe vā Engelandt, beginnende van Robinhodes baij tot Cocket Eijlandt, alsoe tzelue landt aldaer in zijn gedaente is.
Door Lucas Ianß Wagenaer van Enchuijsen.
Gijsbrug
Roet clif
Hompvoet
Skelton
Withbuij
Robinhodes Baij
Hertijpole
Esijton
MERIDIES
NOORDT
ORIENS
Oræ maritimæ Angliæ inter sinum Robenhodes, et Conquettam insulam diligentissima descriptio.

bis zehn Cocket Eylandt/eigentlicher gestalt fürgebildet.

...nt daer beneffens zeylt.

c. Ilandt benoorden Tinnebuij; daer beneffens zeijlende.

Schell Niew Castel Tinnebuij Seton Niewbegijnen Almut

...dum praeternauigatur.

Borealis plagae Tinnebuij vultus

Coket Ylandt praeternauigat...

VAN ENGELANDT

Haesoert

Schell Bondon Sonderla

Tijnmouth

Tslot

Seton Niew beginen Almut

Coket Ylandt

OCCIDENS

ZEE

SEPTENTRIO

Cum gratia & priuilegio ad decennium.

1. 2. 3. 4. 5. 6.

Spaensche mylen tot 17½. in een graedt.

1 Hispanica 2 miliaria 3 17½. vni grad. com 5 pet.

Duytzsche mylen tot 15. in een graedt.

Germanica miliaria 15. vni grad. respondentia.

Ioannes à Doetecum Fecit.

Von den Konnigen des Reichs Engelland/vnserer zeit.



Er Stam vnd Geschlacht ietzt regierenden Elisabeten Konniginnen in Engelland ist her von einem genannt Williom de Conquereur von Normandey / ein Sohn Hertzog Ruprechten / vnd Oehem Konnig Edwarden des dritten der da zumal nemlich vmb das iar 1000. nach Christi geburt in Engelland regierete/ vnd da Edward 23.iar das Reich besessen vnd nüt todt abgieng ohn Erben/ vnd Haraldus Godwini Sohn sich der gewalt des Reichs wider annam/ zog wider Haraldum gedachter Wiliom oder Wilhelm vnd schlug nit allein ihn / sonder trieb alle Konnige der Sachsen zu Land auß/vnd hatt gantz Engelland (das von viel Konnigen geregiert ward) wider vnder einer Monarchen bracht. Vnnd da er im iar Christi 1085. gestorben regniert nach im sein iunger Sohn Wilhelm. Nach diesem sein Brůder Henrich der erst dieses Nammens / der nam zur Ehe des Konnigs von Schottland Tochter Matildem. Nach ihm kam zum Regiment Henrich der ander/etc. Also ist Engelland bei die nachkommen Willioms oder Wilhelmen blieben biß auff heutigen tag/derer Konnige leben/Regiment/Tahtten/etc. wyr an diesem ort mussen vorvber gehen. Vnd kommen zu vnser zeit auff Henricum den sibenden itziger Konniginnen Elisabetē Großvatter/dieser was ein sanfftmutiger Herr / weiß vnd fürsichtig/legte sich wider Richardū/ der seines Brudern Edwardi zwey Sohn (die ihm ihr Vatter in sein Todtbeth beuolen hatte) todten ließ/ vnd selbst das Reich besitzē wolte: vberwand ihn/vnd ward Konnig im iar 1474. Vnd nach dem er 23.iar regniert hatte starb er. Vnnd kam wider zum Regiment sein Sohn Henrich der acht im iar 1509.im achtzehenden iar seines altters. Dieser nam zum ersten zur Ehe Konnig Ferdinandi zu Hispanien Tochter/darnach stieß er sie in ein Kloster/vnd nam wider eine von den Englischen Adel / hielt sie aber nit lange/sonder nam Vrauchen Annam von Gulich / vnnd verließ auch dieselbe/vnd nam wider Catarinam Hawardt auß Engelland / vnd ließ ihr bald hernach das Haupt abschlagen Hurerey halben wie man ihr zu mißt. Dieser ist Sieghafftig in Kriegen gewesen/ vnd hatt viel außgericht / so wider Keiser Carlen den funfften / als wider den Konnig in Franckreich. Insonderheit ist er dem Babst Feind worden/ hatt dem Romisschen Stul widerumb entzogen das Jargelt so seine Vorfahren auß Gelubd gehn Rom gegeben hattē / vnd zu letzt durch sein gantz Land der Romischen Relligion ein end gemacht. Er schickte seine Legatē an die Protestantē der Augspurgischen Confession zu Schmalkald / sich mit ihnen zu vereinigen / leistet ihnen auch heimlich Hilff vnnd Rath wider den Keiser/etc. Vnd da er 38.iar geregiert hatte starb er anno 1547. Vnd sein Sohn Edward der sechste alt 9.iar ward Konnig gekront/ dieser war ein iunger Herr zeigete an gutte art vnd natůr aber / lebet nit lang/starb im iar 1553.am sechßten tag Julij. Der Romischen Relligion was er Feind / ob nu diese oder ein ander seines Todes vrsach gewesen/weiß man nit eigentlich. Nach seinem Tod ist groß auffrur in Engelland erwachßsen dan dieser iunger Herr auß Rath vnd eingeben des Hertzogen von Nordhumberland da sein Todtliche Kranckheit vberhand genommē/ hatt seine naturliche Schwestern Mariam vnd Elisabeth außgestossen/ vnd zu Erben des Königreichs gesetzt Janam Greyam seines Vattern Henrici des achten Schwester Tochter/die zur Ehe hatte den Sohn des Hertzogen von Nordhumberland / vnnd ist dieselbe gehn Londen berufft worden/vnd Konnigin erwehlt. Maria von Catharina Konnig Ferdinandi zu Hispanien Tochter erboren/ein Tochter Henrici 8.vnd Edwardi 6. Schwester / welche ein rechte Erbin was flohe in Nordfolcke / Aber viel vom Adel vnd das gemein Volck hielten sich an Mariam/rusteten sich / vnd zogen zu Feld wider den Hertzogen von Nordhumberland/ Der Hertzog samlet auch ein zeug vnd furt ihn wider Mariam / aber das Volck lenckte sich auff Marie seiten/Jana ward abgesetzt/ vnd Maria außgerufft vor ein Konnigin am 19.tag Julij im iar 1553. Diese nam zur Ehe Philippū Keyser Carlen des funfften Sohn Konnig in Hispania. Der Hertzog von Nordhumberland ist enthaupt sampt seinem Sohn/auch Jana die Konnigin ihres alters 17.iar / dē 12. Februarij anno 1554. Diese Maria hatt widerumb die Romische Relligiō eingefurt/ die Bisschoffe vnd Geistlichen (von ihrem Vatter Henrich 8. gefanglich gehalten (vrey gelassen/vnd wider in ihrem vorigē grat gesetzt/ hieb an zu wuten mit feur vnd schwerd wider die von der Relligion / also das weil durch ihrer nachlessigkeit die Frantzosen Calis (welch die Englische so lange zeit gehalten) wider erobert hatten/vnd sunst ihrer tyrāney halb ihr der gemein Man Feind was. Starb endtlich den 17. Nouember im iar 1559. Vnnd hatt an ihrer statt ihre Schwester Elisabet im selben iar die Kron empfangen/ist nach swerer verfolgung (von Marien an ihr geubt) zur Ehren erhoben worden/ vnd von iederman mit großz verlangen vnd gewunschtem Hertzen angenommen. Diese hatt die Relligion wider eingefurt/ vnd das Konnigreich in guttem frieden mit grosser fursichtigheit biß auff heuttigen tag regieret / viel heimliche vnnd verreterische practicken ihrer Feind abgelegt/ im 1588.iar die gwaltige vnd grawsame Schiffs Armade / Philippi Konnigs zu Hispanien/welche Engelland zu vberfallen/ bey Calis an kommen was/in die flucht geschlagen / vnd nach Middernacht ins Meer hin ein getrieben / also das die Schiff zergangen vnd wenig widerumb kommen seind in Hispanien/etc.

Beschreibung der Custen von Schottland/ von welchen das Liedt (streckend gehn Edenburg) die fürnhembste hauen ist.

VOn Coggen Eyland biß zum heyligen Eyland oder Inseln n.n.w. vier meilen. Da bey Süd in der inwijck gutte reyde ist auff drey oder vier vadē/ gegen dem Schlos ist die beste reyde. Zwisschen dem westend von der Schaffen vnd dem heyligen Eylande/ ligghen zwey Clipfen gegen eyn ander über/ diemē der Pflug/ oder der Goldsteyn nennet. Man setzet Doestenborch vnd Baenborch über eyn/ vnd seghelt also zwisschen beyden durch. Von dannē w.n. w. drey meylē ligt Barwijck/ da ein zulauffen/ lest man die bäcken an der rechten hand/ vnd seghelt biß binnen der Statt Barwijck. Von dannē gehn Abbenhöfft nörd nörd west funff meylen. Von Abbenhöfft biß zur Inseln Baß w.n.w. vier meylen.

Item von Tuter (end der Schasser) gehn Abbenhöfft n. w. sechs meylen. Von dannen zur Inseln May/ n.w. vnd n.w. zum n. vier meylen. Von May gehn Fijsnes/ n.o. zum o. eyn meyl. Von May wider über gehn Baß z.w. vnd z.w. zum z. zwey grösse meylē. Baß ligt eyne meyl vom westlande. Von Baß zum Branden Eyland west/ vnd west zum n. drey meylē/ man mag bey Süd vmb segeln. Drey meylen bey w. dem Branden Eylande am Süd lande ligt die Statt Edenburg/ das Konniglich hoff/ vnd fürnhembste Statt von Schotlandt.

Item an der Nördseiten von Fijsnes/ ligt die inwijck von S. Andreas/ da gutte reyde ist fur eynem westen winde. Von S. Andreas drey meylen nördwartz/ ligt die Riuiere von Donday/ streckende zwericht auß der See ein/ vnd man setzet es für der Statt. Vnd einwartz ligt eyn Stetlein ghehiesen S. Jan. Item da ligt eyn Clipff ghenennet das Schaff/ z.o. von Donday/ vngefer anderthalbe meyle vom Lande. Zwey meilen Nördwartz von Donday stehet ein hoher Thurn auff dem örth des Landes (ghenennet Calliarbradt) zwey meilen von dannen bey Nörd ligt die hauen von Mares/ welche an beiden Landen schoen ist ein zukommen/ die man mitten wassers insegeln mag/ vnd weichē alß dan nördwartz auff/ vnd setzens für der Statt nieder. Item bey n. Mares drei meilen/ ligt der wthöck von Seynhöfft/ da ein Schloßlein auff stehet. Zwey meilen nördwartz ligt die hauē von Abberdijn/ da das westland vnrein/ vnd das östland schön ist. Man muß nahe bey dem Ostlande einsegeln/ biß binnen der hauen/ vnd ist tieff ins gatt drey vadem/ vnd man mags binnen setzen auff vier oder funff vadem für der Statt.


A. Gedaente vant Noordtlyckste van Engelandt daer beneffens 2 eylende
Dunstabourg
Bambourg
Barwyck
Anglia maxima Septentrion. vultus, dum praeternavigatur
Beschryvinge van een deel vann Schottlandt van Bambourg tot Aberdein daer Edenburg de principaele Coepstat in is, So hem tlant daer vthoont beneffens 2 eylende.
Orae maritimae Scotiae a Bambrigo ad Aberdinum, vera delineatio.
Lucas Jansz Wagenaer
S C O
Edenburg
Barnbugel
Liet
Brand eylant
Kyngorne
Inskig
Musselbroch
Sethon
Tamtallon
Herjn
Bass
Dunbar
Maey
S. Abbenbaet
Barwyck
Chyruside
Gosswick
Dunstabourg
Bambourg
Theylich landt
Gout steen
De Ploech
Farnellandt
Schassen
MERIDIES
NOORDT
MARE SEPTENTR

...Edenburg die fürnhembste Kauffstatt ist. Auch wie sich das Land daselbst aufftuht.

B. Schottlandt by Noorden tlidt van Edenburg.

Scotia à parte Septentrionis Edenburgum versus.

Albrodt

Monros

Amstreder

Anstrate

TIÆ PARS

S. Ions

Craill

S. Andreas

Athen

Donde

Brougth

T'scaep

Albrodt

Monros

Root hooft

Noordt West. Magistralis

Voorthoeske

Baru

Aberdein

Steenbay

De Torrey

OCCIDENS

SEPTENTRIO

Noordt Oost

Græcus

ZEE

...IONALE

1. 2. 3. 4. 5.

Spaensch mylen tot 17½. in een graedt.

Hispanica miliaria 17½. uni grad. competentia.

1. 2. 3. 4.

Duytsche mylen tot 15. in een graedt.

Germanica miliaria 15. grad. respon.

3 4 5 4 3 2 3 4 7 7 12

Ioannes à Doetecum Fecit.

Schottland.



Je Konnigreich Engelland vnd Schottland / seind vorzeiten mit einem nammen Albion/ vnd nachmals Britannia genennt worden/ sintemal dise zwey Lander ein Insel seind. Dazumal aber haben die Völcker Picti vnd Scoti die Insel Hyberniam oder Yrland eingehapt. Diese fielen mit Herres cracht in Britanniam / vnd wolten die Einwohner dar auß tringen. Die Britannier haben sie wider hindersich/aber nicht gantz vom Land triebē / sondern sie fingen an zu besitzen/daß hindertheil Brittannie/das sich gegen Mittnacht hin auß zeucht vnd ward also dasselbig theil/Schottland von ihnen genennt. Da sie in nachfolgender zeit in ein grôß Volck erwuchsen ist Schottland ein besonder Konnigreich worden/ vnd ihr erster König gewesen Fergusius/vmb die zeit(wie Buchananus schreibet) da Alexander Macedo Babilon überzog/vngefer 332.iar für Christi geburth. Liß dauon Georg: Buchanani rerum Scotic Histor. biß auff itzigen Konnig Jacobum den sechsten.

Diß Land ist fast Burgig/ vnd nicht so fruchtbar wie Engelland aber Fischreicher. In den Thalen hatz vil Seen vnd Moraß auch inlandische Riuiren vnd Wassere. Auff den bergen ist an manchem orth gutte Weyd/welche dan über flüssig futter außgib dem Viech. Auch vil wald vol wilder Thier. Welche condition es vnüberwinlich machet / sintemal die Einwohner zu den Bergen ihr zuflucht nemen/vnd sich alda mit Fisch/vnd wildem fleisch erhalten konnen.

Vil wunderbarlich ding hatt Godt in disem Land in der natůr erschaffen. Eß brengt zum ersten allerley Ertz/ als Golt/ Silber/ Queckfilber/Eysen/ Bley/ Kupffer/etc. giebt man in grosser mengen. Man findt auch Edelgestein darin/vnd besunder wirt da gefunden der stein Gagates der da brennt im Wasser/vnd wirt außgelesschet mit Oel. Der Oceanus an disem Land stosend/ist überflussig von Vstern/ Herig/ Coral/ Mochseln vnd andern scholpachtigen Fisschen. In Gallouidia (wie Hector Boetius schreibet) ist ein See/welcherer ein theil/wie ander wasser zufriert/ der ander theil aber(wunder zu sagen) nummermehr/auch wie kalth der winter sey. In Lennos welch Ptolomeus Lelgoniam nennet/ ist ein grosse Zee / von den Einwohnern Loumond gehiesen/über 24. meil lanck vnd 8. breyt/dise See wirt bisweilen (auch wans stil ist / vnd kein Wind weihet) also vngestům vnd bewogen / das kein Schiffman (wie frech oder keck er auch sey) darff vom Land abestechen. Vnd die so auff weg seind/ grosse gefår Schiff bruchs halben erleiten můssen. Dise See beschleust 30. Inseln / von welchen eine(auch die sehr fruchtbar ist vnd vil Viech weydet) auff dem wasser Schwemmet/vnd von den Windē hin vnd wider getriebē wirt. Es hatt auch dise See Fissche ohn Vinnen/ gutt zu essen. Zu Slânis (ein Schlos im Land Butquania) ist ein Spelunck oder Hol vō also wunderbarlicher natůr/ das alle wasser welchs hineindreufft/wirt nach lange der zeit in seer weißsem stein verwandelt/also das wan eß nit auß genomē/die Spelunck erfullen wurde. In disem Land findet man kein Ratten/ vnd so man sie hin ein brenget / můgen sie doch nit bleiben oder leben. Bey der Statt Edenburg springt ein Brun da dropsen Oel auff schwemmen/ von alsulcher natůr/das so man nichtes da von tuht auch nicht mehr zu fleust/vnd so man vil da von nemet nicht destoweiniger bleibet / diser Oel ist gutte Ertzney / vnd heilet Schorfft/ Raudt/ oder ander grindigkeit. In Schottland findet man Baum beym wasser stehend die brengē laubechtig Knopff / vnd wan es zeit ist fallen sie herab/vnd so vil im wasser kommen/werden lebendige Vögel dårauß/ die sie Claki nennen. Sil. Geraldus hiest sie Bernacas. Man findt ihr gewachs oder zucht auch in der Insel Pomonia nit ser von Schottlandt gegen Mitnacht im Meer gelegen. Andre aber schreiben die cracht sulchs zu verursachē der natůr den wassers zu/ vnd nit den Baum knopffen/ sagen das auß allem Holtz so man in diese wasser hineinwirfft / lebendige Wurm werden / auff dem wasser schwemmen/ wachsen/vedern bekommen/vnd weg fliegen.

Schottlandt wirt durch den Rauchen / grewlichen Berg Grampium (welcheres Tacitus gedenckt) von ein ander gescheiden in zwey theil : Die Einwohner so im theil gehn Mittag wohnen seind Höff licher sitten vnd haben Engelsche sprach. Die auff der ander seiten aber gehn Mitnacht/ist ein hardes wredes Volck/werden Wilde gehiesen/halten Hybernische oder Yrsche sitten/sprach/ vnd waffen / lauffen mit blössen beinen biß zum knie. Diese wilde (sagt Maior Schotus) nennen wyr Leuth des nidrigē Landes/die ander aber des hohē Landes. Jr vrsprung wie gemeldt ist auß Yrlandt wohnen auch nit weit von ein ander/ dan wan der Himel schön ist mag man in Schottland Hyberniā oder Yrlandt sehen. Schotlander seind behend mit irher vernunfft vnd verstand/ Rachselig vnd grimmig im Krieg / mugen wol hunger leiden / von natůr auff setzig/haben vil Inlandische vervolgungen vnd auffrůr einer wider dem andern/etc.

Die Königliche Haupt Statt dises Landes ist Edinburg ein Welsche meil ferr von dem Arm des Meers in der Landschafft Landonia gelegen. Es hat dise Statt zwen Berg gegen auffgang ligen/ deren der ein so sich gehn Mittag lencket Arthmi stůl/ der ander aber welcher sich gegen Mitnacht erstrecket Ebersżberg hieset. Der Bodem da bey ist überauß frůchtbar/hat vil lustige Wysen/ Waldlein/ See/ Bachlein/ vnd über die hundert Schlosser innerhalb einer Teutschen meil vmb der Statt herumb. Gehn Occident ligt ein hoher Berg oder Felsz / dar auff stehet ein Schlos / vnder welchem ein tieff thal ist gerings vmb den Berg/ auszgenommen gegen der Statt/ darumb mag dasz Schlosz nit erstigen oder gewunnen werdē/dan ausz der Statt. Disz Schlosz hiest Castrum puellarum, das ist Magdeburg/ dan die Junckfrawen der Picter alda bisz zu irehr Manbarkeit (wie damals brauchlich) in disciplin / vnd zur hantarbeit gehalten worden. Bey Orient aber der Statt ist ein mechtig reich Klöster zum H. Creutz genennt vnd dar an stôst des Konnings Pallast/ vnd ethliche Lustgarten. Gehn Mitnacht auff ein Italiāsche meil ferr(wie gesacht) van der Statt ist ein arm des Meers/ auff diesem ligt der Flecken Lieth/der hat ein gewaltige Port/da treff liche nauigation vnd schiffart ist. Der Konnigliche sitz so ietzt zu Edinburg sol vorzeitē zu Aberdein gewesen Sein. Ausz Schottland brenget man grobe Schottsche Tůcher / Frisetten/Stein oder Schmiedekolen/ethlichen Garsten vnd Malth/etc.

Eighentliche beschreibung vom Liedt/ welch sich aufſtrecket von Schutenes/ biß gehn Berghen im Nordweghen.



S ligt eyn Klipff oder Insel vier meylen bey Südt Schutenes/ von dannen gehn Liedt oder dem Bucke n. vndt n. zum w. 5. meylen: man mag zwisschen Meylandt/ vndt den Festen durch segeln in Stauangher/ es ligt aber da eyn Riffchen am Nordt end der Jedder/ das muß man schewẽ/ ongefer n.n.w. von dem Riffchen abe ligt eyn grosse rotze genennet Ruth/ man segelt zwisschen Festen vndt der rotzen durch/ biß das Festen z.w. von euch ist/ vndt geht aldßdan n.o. ein/ biß zu einem nidrigẽ hoecke ghenennet Tonghenes/ da eyn Klipf Nordtwart abe ligt: segelt zwisschen dem hoecke vndt der Klipffen durch vnghefer o. vndt o. z.o. ein/ biß zu Doeswick/ da man setzen mag/ vndt wer immer fört woll/ soll die Diebeholm an steurbordt lassen/ vndt segeln für Stauangher vngefer z.ö. vndt z.z.o. ein/ vndt setzens für der Statt. Man mag auch bey nördt Festen vmblauffen/ zwisschen Wytenoch vndt Festẽ durch/ alß dan n.o. ein: Vndt wan ihr für Stauangher kommet/ werdt ihr eyn Insel sehen/ welche sich an zwey theyle öffnet/ die lässet an bagbördt/ vndt segelt allso nach dem südt lande oder Tonghenes wie zu vör.

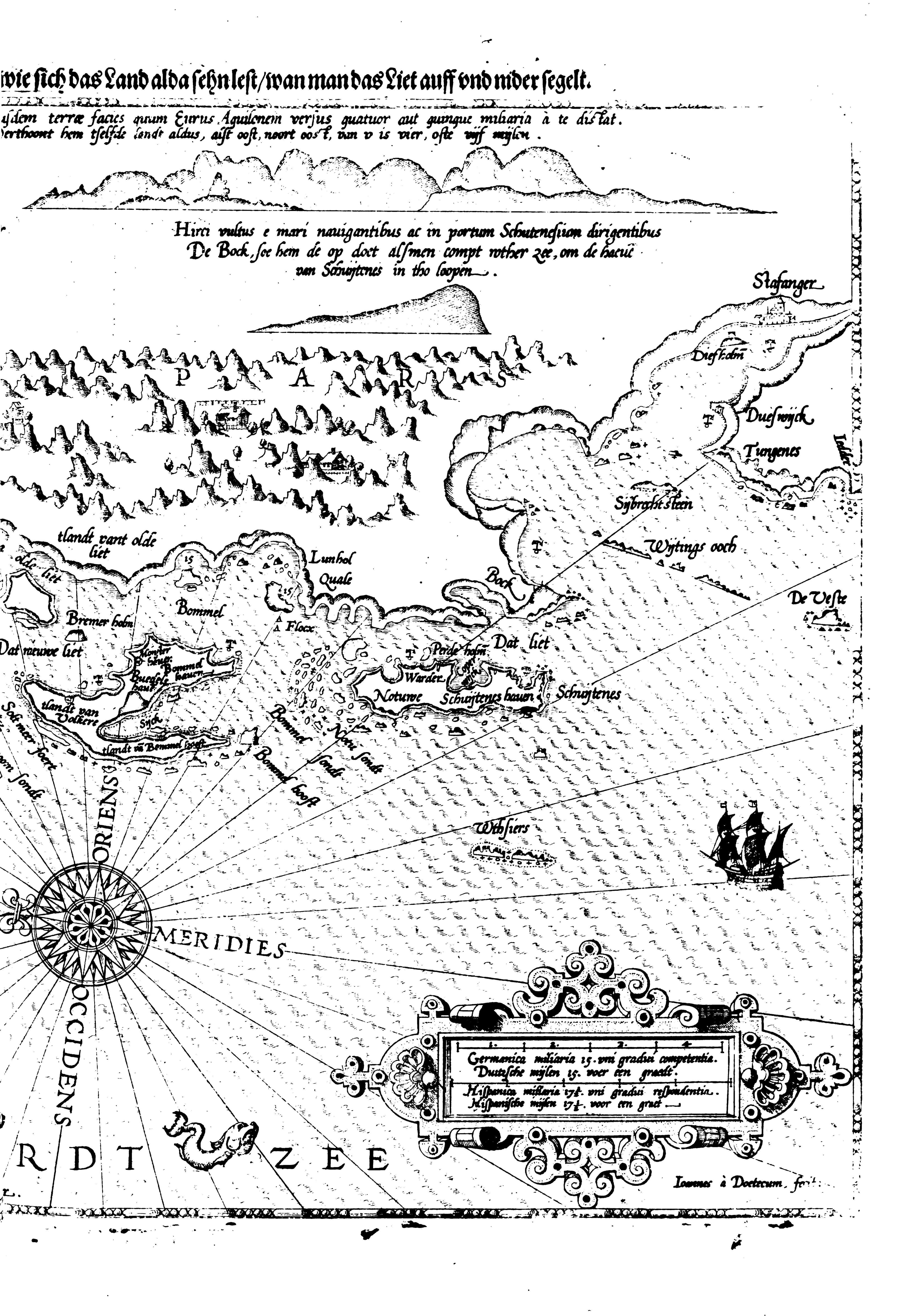
Hinder Buck ist auch gutte Reyde/ vndt laufft eyn Fluß eyn/ wol vier meylen/ es ligt auch da eyn gutte hauen an der westcanten von Buck.

Item das Liedt streckt ein n. vndt n. zum w. biß gehn Perdeholm/ von Perdeholm biß zu die Flocx n. 3. meylen/ die Flocx ligt recht aussen Longhol/ welchs eyn gutte hauen ist/ man machet eyn tow am lande fast/ vndt ist tieff 15. vadem. Von die Flocx oder Longhol/ biß zum hoecke von Muinster hauen n. vndt n. zum w. zwey grosse meylen/ da zwisschẽ strecket die Bommel in See/ vnghefer w.z.w. vndt zudt west von Munsterhauen gehn Bremer Hollem. Nordt nach dem alten Liet/ n.n.w. nach dem newen Liet/ man segelt fürbey Bremer/ vndt Bödels Hollẽ/ die eyne an steurbördt/ die ander an Baghbördt. Von Bremer Hollem gehn Roet Hollem zwey meylen n. vndt n. zum w. Von dannen durch der enghẽ von Roet Hollem/ n.w. eyn grosse meyl. Von der enghen von Roet Hollem zu der reynen Knaepẽ ein meyl/ nördt von dannen strecken zwey Fluß in See/ nemlich Stormsundt vndt Papesundt. Von Reyneknäp gehn Krabkerck n. zum o. eyn grosse meyll/ von Krabkerck gehn Buck auff die Rah n. n. w. zwey meylen/ recht binnen Buck ligt eyn blinde Klipf/ da stehet bey weylen eyn mast oder backe auff/ von Buck auff der Rah zu Watgestram n. 2. grosser meylen/ von Watgestram zu dem Resten oder S. Aloffs Hollem n.w. eyn meyl geghen über die Resten ligt Strauß Hauen/ von Strauß Hauẽ oder Resten gehn Bergehn zwey meylen n.o. Item eyn n.w. vndt w.n.w. wint/ ist offen in der Waghen zu Bergẽ/ man ligt da an 4. towen für der bruggen.

Dis seind die Sunde oder eynfluß Förde gehiesen. Hinder Buck strecket eyn Eynfluß n.o. 4. meylen/ das Liet strecket bey West Buck ein/ all meist nördẽ/ zwisschen der Klipfen von Notesundt vndt Bommelhöfft/ strecket die Bommel n. o. vndt o.n.o. ein/ zwisschen dem Lande von Roet Hollem vndt Follere/ strecket die Soltmerfoerdt ein/ all meist n.o. bey nördt Renneknape gehet der Storm sundt in See/ all meist z.w. vndt zu letzt z. zum w. bey nördt Renneknape geht der Pape Sondt in See/ strecket z.w. zum z. vndt z.z.w. zwisschẽ Buck/ Liet/ vndt Krabbekirch/ geht die Kreutzfoerdt in See/ strecket all meist z.w. in See. Zwisschen S. Aloffs Hollem/ vndt dem Lande von Strauß hauen geht die Jeltefördt in See/ strecket all meist n. w. in See. Zwisschen dem Lande von Harle vndt Aslandt/ gehet die Harlefoerdt auß/ strecket in See n. zum w. vndt n.n.w.



Custen von Nordweghen/zwisschen Bergen/vnd der Jedd
Noruegiæ facies ad Austrum Ieddri quum hic vertex ad Aquilonem quatuor miliaria à te distat
Aldus verthoont hem tlandt van Noorwegen beſijden de Ieddær als deſe hoechte n. o. van v is vier mijlen.
Turris Lea vel faſtigium iuxta quam Lidam nauigatur Bergas in Noruegia verſus.
Den Lee thoorn, ofte hoochte, bij den welcken men dat Liet op zeijlt naer berghen in Noorweghen.
Scopulus vel Mons ex quo Bomelia agnoſ
De Clip, ofte den berch, daer bij dat men den
Bommel bekent.
NORVEGIÆ
Bergen in Noorwegen
Vldrich
Rasterberch
Strant
Santwijck
Lee thoorn
De waghe
Knijken wijck
Rus
tlandt va Bock op de raa
Crabbe kerck
Cruijs foert
Bock op Ra
Risten
Wage stroom
Bock liet
Aßlant
Struijshauen
Crabbe kerck
Reijne knaep
Rooholm
Harle
Harle foert
Ieste foert
S. Oloffs holm
De Cruijs foert
Pipe sondt
SEPTENTRIO
Oræ maritimæ Noruegiæ inter Bergas & Ieddrũ, quemadmodum ibi in ſua ſtat figura, quum Lidam verſus eſt inde veliſicatur, accurata deſcriptio.
Custe van Noorweghen, tuſschen Berghen, ende de Ieddær, ſoe dat landt al daer in ſijn weſen is, alſmen dat Lie op ende off zeijlt.
NO
Lucas Ioannes Aurigarius, Inu
58


wie sich das Land alda sehn lest/wan man das Liet auff vnd nider segelt.
ijsdem terræ facies quum Eurus Aquilonem versus quatuor aut quinque miliaria à te distat.
Verthoont hem tselfde landt aldus, alst oost, noort oost, van v is vier, ofte vijf mijlen.
Hirci vultus e mari nauigantibus ac in portum Schutenesium dirigentibus
De Bock, soe hem de op doet alsmen compt vother zee, om de hauē van Schuijtenes in tho loopen.
Stafanger
Diefsdm
Duesvvijck
Tungenes
P A R S
tlandt vant olde liet
olde liet
Lunhol
Quale
Sybrachtsteen
Wijtings ooch
Bock
De Veste
Bremer holm
Bommel
Floes
Dat nieuwe liet
Dat liet
Perde holm
Bommel hauen
Warder
Nouwe
Schuijtenes hauen
Schuijtenes
tlandt van Volkere
tlandt vā Bommel hooft
Bommel sonds
Noom sonds
Bommel hooft
ORIENS
Wthsiers
MERIDIES
OCCIDENS
RDT ZEE
Germanica miliaria 15. vni gradui competentia.
Dutsche mijlen 15. voer een graedt.
Hispanica miliaria 17½. vni gradui respondentia.
Hispanische mijlen 17½. voor een graet.
Ioannes à Doetecum. fe.

Berghen in Nördweghen.

ANgesehn wyr / nit von der eüsersten grentzsen des Konnigreichs Nördwegen / sondern von die gegent der Statt Bergen / in beschreibung unserer See Cärtē an disem ort anfahen: wollen wyr erstlich von ghelegentheyt der selben etwas sagen / undt in nachfolgenden Cärten den zustand undt condition deß Landes undt Völcker/in summarischem begreiff verfassen.

Bergen nach den größsen und höhen Bergen so da bey ligen also gehiesen / aber wie ethliche wollen da von: das eß die Schiff so die ungestüme deß Meers erlitten haben/ und zu diser Statt füglicher Porten oder Seehauen ihr zuflucht nemen/ berge/und an leib und gut erhalte:ist vorzeiten ein furtreffliche Gewerbstatt/und ein von den vier großsen Cuntoren gewesen/dan sie zum kaufhandel sehr wol gelegē/ am end der Porten oder Seehauen/ Wage genannt/welche der Statt mittel ist / da die wonung und hauser (garten von ihnen gehiesen) rond um erbawet. Die Kirchen/Klöster/und größsen gebaw seind von den Teutschen der Hense und Engellandern so ihr kauff handel do treiben auffgericht / die ander wohnungen aber seind slecht und gering/ die wand van holtz zusamen geschlagē/und daß tag von grünen soden. Die Burger und einwohner seind merern theils Teudtschen und Nordwegier/ auch allerhand natión so hin zu kommen.

Auch ist da en Bischtumb von alts dem ErtzBisschoff zu Drunthcim (da vorzeiten der Konnigliche Sitz ghewesen) underworffen. Der langest tag helt in diser gegnen xviij. und der kurtzest vj. uhren. Gehn Nidergang licht ein Schlos/welchs deß Konnigs Verwalther(der die Konnigliche sachē und Jurisdictión da ausrichtet/besitzt und einhat. Die Kaufleuth der 72. Hense Stett Teudtschen Landes/so ihre residentz/stapel/und niderlag alda haltē/ haben irhe Stuben oder Boden am üfer der Porten Wage (wie gēsagt) wol geschickt neben ein ander erbauwet/ und also die Statt an beiden seiten deß endes gemelter Porten beschlossen/ das die Schiff iederer Statt insonderheit/zu irehn zu gehörigen Stuben oder Boden ankommen/ al da irehr last untledigt/ und wiederumb konnen geladen werden.

Die ürsach warumb der stapel oder niderlag an disem ort gelegt / ist dise: nach dem das Konnigreich Nordwegen welchs über drittehalb hundert meilē nach Mitnacht sich erstrecket wuchs/ und taglich an Fleckē/ Schlossern/ und Dorffern/furnemlich aber an Volck zu nam/und an notturfft menschlichen lebens mangel hatte/insonderheit weil da kein korn fur grosse kalte (doch an etlichen orten wenig) wachsen oder reif kan werden / haben die Konnige (disem fur zukommen) die Kaufleuth der benachportē Teutschen Stett da hin zu beruffen/zu nötigē/und mit freiheiten zu begaben fur gut angesehen/und gewolt das sie im Fleckē/ Bergen (umb dessen feglicher und sehr gutten Porten oder Seehauen) ihr residentz hinleggen solten. Und da selbst (auff das dise gesellschafft bestehe) einen Rath verordnet/den selben mit Gesetz und Statuten geziert und gewaffent/ welcher Cuntór genennet. Solcher Cuntór seind da zumal in disem theil Europe vier ghewesen: eins zu Brug in Flandren / daß ander zu Londen in Engellandt/daß dritte zu Neugart in der Moscaw/und das vierte in diser Statt Bergen. Durch welchem fund dem gantzen Land und Konnigreich Nordwegen Jarlich grösse zufürung allerlei wahr zu erhaltung deß lebens dienlich/insonderheit an korn und getride geschehen/welchs die einwohner mit irehn inlandischē Stettē und Flecken widerumb verhandlen und umbstechen an Peltercy/ Stockfisch oder Rotscher/ Raf/Rekeling/und anderer art Fissch/so auch Felwerck/Holtz/Tallig/Buter/Saltzen und getrucknete Heut/Trän/ Tehr und dergleichē/welchs diß Land außgibt/ und von den zuschiffenden geholet in vil land und Stett Europe gefürt/ verkaufft / und genutzt wirt.

Nach dem nuhn der handel gewachsen und immer zugenommen / auch umb den gutten gewin also vil auß den Hense Stetten sich da nidersetzten/ daß man mindrung und abgang desselben furchtede / haben sie Spil erdacht (welche sie Gantenspil hiesen) die selbe allen/so da residieren wolten/ zu erleiten auffgelegt/und vil da mit erschrecket. Die Spil seind mancherhand/etliche werden schrecklich mit ruthen gestrichen/auch in kaht und dreck hin ein gesteckt/ andere aber an der einen seiten eins Schiffs im Meer geworffen/mit seyl oder stricken under dem Schiff durch geholet / und zu der andern seiten wider auff gezogen/andere hengt man im rauch / ersticket sie bei nahe mit faulen gestanck etc. solche und diergleichen spil werden noch bisz auff heutigē tag erhalten. Weil aber die fart gehn Wart hauß die euserste Nordwegische grentz gehn Mitnacht / und weiter nach S. Niclás in Reuschlandt (von den Engellandern erfunden) so gemein worden ist / hat der Berger handel ein grossen abbruch erlitten / sintemal Wart hauß/ und Kilding von dannen xxviij. meil/auch Malmos xij. meil von Wart haus gelegen / vil Fisch auß geben / auch zu diser zeit die zuschiffende selbst Fisch fahen die selbe im Wind trucknen/oder saltzen/ und in grosser mengen heraußser brengen.

Beschreibung des Südlichsten theils von Nördweghen/vnd dessen gelegenheit.

ERstlich das Gatt von der Nösen ein zu segeln/sollet ihr bey west der Nösen einghehen n.n.w. vnd lässen die Bisschoffs böde (welche mitten in der vört ligt) an baghbordt/vnd da innen kommend werdet ihr eyne Klipff finden vntter dem wasser da ihr euch für hüten sollet/ vnd setzet es recht geghen der weyssen kirchen/ binnen gemelter Klipffen.

Item das Westergatt von Mänsondt ein zu segeln/ sollet ihr eingehn n.n.o. vnd euch fürsehen für den Klipffen/ die von der innersten Inseln vnterdem wasser ligghen an steurbördt/ vnd wan ihr da binnen kommet/setzen auff neun oder zehn vadem.

Item die Klöff ein zusegeln/haltet ihr die Kuh vnd das Kalff n.n.o. von euch vnd segelt all so bey west Mely ein/vnd hütet euch für der Kliffen welche im färwasser ligghet/vnd setzet es am west Lande/vmb dem hoecke/ auff funffzehn oder sechzehn vadem: Aber bey öst Mely laufft ihr in Schersundt vnd Odendäl.

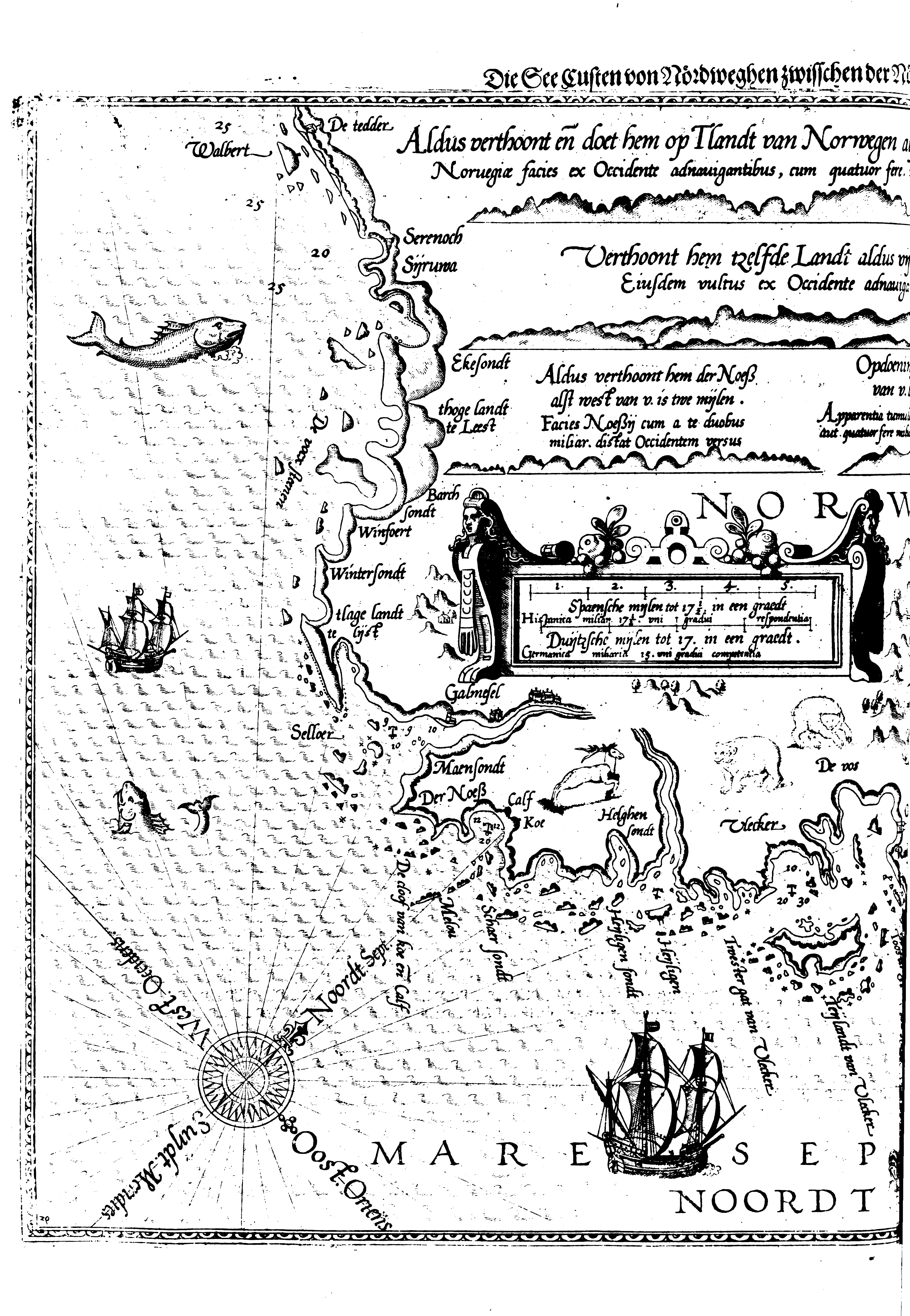
Itē das Wester gatt von Fleckerör ein zu segeln wan ihr von bey west kommet/ so lauffet bey den Vtscheren von Heyligesunt langes/ vnd wan ihr dan die voerdt von Fleckerör n.n.o. offen seht für euch liggen/ so segelt zwisschen der Inseln vnd dem Meyland ein/ vnd setzet es geghen der Klipfen da die Galge auff stehet/ auff xv. oder xvj. vadem. Das östergatt strecket ein w.n.w. vnd man sicht die Fösse offen/lässet alle die schwertze Klipfen an steurbörd/vnd die Klipff mit den zwen Warderchen an baghbördt/ vnd segelt also ein.

Item in der Reperwijck zu segeln/ so lasset ihr die zwey stengen die auff Wolffsundt stehn an steurbört/vnd die drey Wardere mit allen Klipffen an baghbördt/vnd segelt also Nördē ein/ vnd weichet dan vmb den hoeck westward auff/ vnd setzet es auff zehn vadem. Vnd bey öst der stenghen laufft ihr in Wolffsondt hinder der Inseln vnd setzet es auff zwantzig vadem.

Item daß Ostergatt von Wolffsondt streckt Nördwest ein/ vnd man lest die grösse Klipff da die warder auff steht an der West seytē/ vnd auff der Inseln Wulffsundt stehn drey warder/ vnd man weichet dar nach westwartz auff/ vnd setzet es da auff funff vnd zwantzig vadē/ihr mügt fört durch die Klipfen segeln biß gehn alte Hylsundt/ vnd streckt ein w.n.w.

Item Hamersundt streckt ein n.n.o. vnd mā setzet es hinder der Inseln/nebē die Warder auff dreyzig vadem. Das Ostergatt von Hamersundt streckt auß vnd ein/ n.w. vnd z.o. vnd es ligt ein Kliff mit eynem Warder auff der westseiten.

Item auff der Inseln Hesnes stehn zwey Warder/ da es gantz tieff ist/ aber nach dem Kirchlein zu/ist es truckner/nēlich dreyzehn vadē/vnd man mag binnē der Klipfen durch/ gehn Mardow zu. Vnd wan die Drommele n.w. von euch sein/ so seind ihr auff vnd für Mardow/vnd die Insel Mardow hat zwey warder/vnd man segelt zwisschē den newen Holmen vnd der Inseln ein/ Der Inseln nahest ligt eyn blinde Kliff vnterm wasser/ vnd man segelt n.n.w. ein/ vmb des hökes willen auff der Voert/ vnd man setzet es auff xxx. vadem. Das Ostergatt von Mardow ist tieff drey vadem/vnd streckt auß vnd ein o.n.o. vnd w.z.w. vnd wan man binnen der Inseln ist/ setzet mans auff xij. oder xiij. vadem.


Die See Custen von Nördweghen zwisschen der N
Aldus verthoont en doet hem op Tlandt van Norwegen a
Noruegiæ facies ex Occidente adnauigantibus, cum quatuor fere
Verthoont hem tzelfde Landt aldus
Eiusdem vultus ex Occidente adnauiga
Aldus verthoont hem der Noesß
alst west van v. is twe mijlen.
Facies Noeßij cum a te duobus
miliar. distat Occidentem versus
Opdoenin
van v.
Apparentia tumuli
Spaensche mijlen tot 17½. in een graedt
Hispanica miliar. 17½. vni gradui respondentia
Duijtsche mijlen tot 17. in een graedt.
Germanica miliaria 15. vni gradui competentia
NOR W
De tedder
Walbert
Serenoch
Sijruma
Ekesondt
thoge landt te Leest
De voor stromen
Barch sondt
Winsoert
Wintersondt
tlage landt te lijst
Galmesel
Selloer
Maensondt
Der Noesß
Calf
Koe
Helghen sondt
Vlecker
De vos
De cloof van koe en Calf
Melou
Schaer sondt
Heijligen sondt
Heijligen
Tusscher gat van Vlecker
Heijlandt van Vlecker
Noordt. Sept.
West Occidens
Suijdt Meridies
Oost Oriens
MARE SEP
NOORDT

vnd Mardow / wie dieselbigen Land alda gestalt seind.

n wth de west compt, en ontrent vier mijlen daer van zijn, tusschen der Noessen en Vlecker.
ribus absunt, inter Noessium et Vlecqueram.

ijlen daer van zijnde tusschen Vlecker en Mardou, mede wth de west comende
us, dum miliaribus distant, inter Vlecqueram et Mardouium.

ant Koe en Calf Noorden ten oosten
nde ontrent drie ofte vier mijlen
Vaccæ et Vetuli, ad aquilonem ubi tria
distant.
Calf
Koe

Calf en Koe, alsmen van bij westen compt
soe ist wel te kennen
Vacca et Vitulus, ab Occidentem adnauigantibus cognitu faciles.
Calf
Koe

EGIÆ PARS

Cum Priuilegio ad decennium

Die zee Custe van Noorweghen tusschen der Noess en Mardou, soe tselfde Landt aldaer in zijn wesen en ghedaente is.

Oræ maritimæ Noruegiæ inter Noessium et Mardouium diligentissima descriptio

Repernwijck
s nes
De Sondt van Repernwijck
Wolffsondt
Olde hil sondt
Amersondt
Marwick
De vos van Mardou
De Voert
Mardou
Hesnes
t Eijlandt van Trom
Eijlandt
tgat van Ransondt
Troester gat van Wolfsondt
Eijlandt van Wolffsondt
Troester gat van Wolffsondt
Tgat van olde hil sondt
Blinde sondt
Troester gat
Troester gat van Amersondt
Clippen van Hesnes
Nije boijen
Troester gat van Mardou
Troester gat

ENTRIONALE
ZEE

Joannes à Doetecum fecit.

Nördweghen.

NOrdwegen welch sich vom Teudtschen Meer oder grenßsen der Gottē vnd Dennmarcker/ über drittehalb hundert meilē gehn Mitnacht auff strecket/ an dem grossen Meer Oceano Deucalidonio: wirt von Schweden am Mittagigem end vnd baß auff am Mitnachtigen/ von Lappenland mit einē grossen Geburg/ abegescheiden/ welch hoch vnd rauch/ auch nimmer ohn Snee ist/ also das niemant hinüber steighen oder von einem Land ins ander kommen kan/ es sey dan durch sondere weg so man in den Thalen der Berg funden/ vnd zum durchzug zu wegen bracht hat. Nördwegen ist vorzeiten ein herlich Konigreich/ groß von macht/ vnd siegafftig in krieg gewesen/ wie wyr hievnden von irehn Konnigē anzeigen werdē/ ietzt aber der Krön Dennmarck vnderworfen/ in armut vnd schlauerney bracht.

Diß volck ist von natür einfeltig vnd fromb/ hat die frembdē leib/ vnd theilet gern mit vom selbem das es hat/ vorzeiten/ auch noch innerhalb 50. Jar ohn gelt oder geldes gewehrd/ nimbt aber ietzt kleinen lohn. Nit sehr geneigt zum Raub/ Mörd/ oder dieberey: wie man dan klärlich für augen sicht vnd die erfahrung lernet/ daß in disem Land keine Meerrauber gefunden werden/ auch nicht die geringeste Schute/ wil gheschweigen grosse Schiff zu gemacht/ oder zu beschedigung der Schiffarenden am tag kommen/ da eß doch über drittehalb hundert meilen (wie ghesacht) am Meer sich erstrecket/ vnd also voller Porten/ oder See-hauen/ vnd Schlupff löcher ist/ zum raub vnd desselben heimlicher erhaltung oder bergung dienleich vnd wolgelegen/ wie kein Land in gantz Europa. Man consideriere da gegē viler andern Land tagliche übung/ vnd wirt ein ander hädlung (nicht so sehr auß vrsach irehr klugheit oder merehrn vermughens/ als Naturlicher zuneigung zur dieberey/) spüren vnd erfinden. Vnder Nördwegen gehoren die Inseln/ Ysland vnd Ferö so noch ietzt der Krön Dennmarck vnderworffen. Hitland aber vnd die Orcades stehen zu vnderpfant dem Konnig von Schottland. Diß Land (wie gesagt) ist arm vnd geringen vermügens/ furnehmlich am Mitnachtigen end da es an der Reußsen vnd Lappen Land grenßset/ dan es ein vnfruchtbarer ört ist da kein korn wachset weil kein Land oder Erd do ist/ nür harde Felsen vnd Steinrutzen/ haben auch kein Bröt/ sonder essen getrucknete Fisch an stat des Bröts/ die aber die reichsten oder furnehmbsten/ gebrauchen Bröt (welchs si von andere Land vberkommen) zu irehn Höchzeitlichen Festen vnd gastereien. Dise Felß vnd Steinrutzen seind in den Thalē voller Baum besetzt/ vnd mit grossen Wald überzogē/ vnd doch mit so wenig Erd bedeckt das größ wūder/ wie so gering Lād die wurtzel fassen/ vnd sulche überaußhohe Baum tragē mag. Auch hatz ethliche grüne pleckē an den Felssen/ da graß wachset/ daselbst wohnen die Leuth/ vnd weidē ihr Viech/ von welchem/ neben dem Fischfange si ihr leben auffhalten.

Bey Winterzeit wan die Sonn den Tropicum Capricorni erreichet vnd bey vns den kurtzsten tag machet haben sie nummermer tag/ vernehmen auch die Sonn nit/ bey drey Monat lang wehrend/ herwiderum im Sommer wan die Son in der Krebs lini gehet ist da nummermer nacht/ vnd sehen die Son tag vnd nacht. Gehn Mittag aber nach Berghen vnd furbaß nach Dennmarck zu wirt es besser/ da haben die Bauren Bröt vnd allerley leibes nöttrufft/ es kompt auch von dannen zu vns allerley wahr: nemlich Stockfisch oder Rotscher vnd anderer art Fisch/ Butter/ Tallig/ Heutte/ vnd überauß vil Holtz/ wie oben in beschreibung der Statt Bergen ist angezogen.

Beschreybung des Nördtlichsten theils der öst Custen von Nordweghen / vnd derer gelegenheit.

WAs gatt von Tromsundt ein zu segeln / laufft man hinder dem lande Mardow ein / vndt ist eyn schöne fárth: vndt an der Nördtseyten stehn zwey Warder auff einem hohen berghe / da man setzen / auch hinder dem lande vmb / in Mardow segeln kan.

Item in Oreuoerdt zu segeln / laufft man nahe bey der Clipfen von Tromsundt läges / vndt strecket erstlich n. ein. Vndt wan man eyn weynig hin ein kommet / so ligt eyn blinde Clipff im gatt / welche man an steurbordt liggen lest / vndt also einsegelt biß zum westerhoecke / da auch eyn Clipff nahe am hoecke vnder dem wasser ligget / vndt strecket von dannen w. vndt w. zum n. ein / gehn Hoghelandt / an der nordtseyten / da das warder auff stehet / vndt setzet es al da auff xx. oder xxv. vadem.

Item zwisschen Orevoerdt vndt Santvoerdt ligt Longhen / vndt es stehet da eyn mast mit eyner tonnen auff der östseyten / vndt Sandtvoerdt ligt von dannen zwey meilen bey öst / vndt neben Sandtvoert ligt ein bancke in See / vndt ist auff ethlichen örtern nür drey oder vier vadem tieff / vndt endet bey Westkiel. Item Westkiel streckt in n. vndt man laufft nahe bey der vtklipsen vom Junckfrawen Land ein / vndt mag hinder dem Junckfrawen lande vmb segeln / oder setzens auff xv. oder xx. vadem. Vom öst ende des Junckfrawē landes gehn Langhesundt n.n.o. eyne grösse meyll. Die Kuningshauen strecket ein n.n.w. vndt ist da tieff xxx. vadem / vndt man segelt bey eynem rauchghen hoecke ein / da die Baers von abe ligget. Vndt wollet ihr in der Nessen sein / so lasset die grösse Clipff (da daß warder auff stehet) an steurbordt vndt segelt also zwisschen dem Lande von alte Langhesundt / vnd der gemelten Clipfen durch biß in der Nessen / vm der rauchē Inseln willen / vndt setzet es da auff xx. oder xxx. vadem.

Item von Langhesundt gehn Farder / segelt man o.n.o. vndt da zwisschē ligt die Laentick / Stauangher vndt Thonsberghen. Item von Farder gehn Baß n. vndt von dannen segelt man gehn Ansslo / Copperwijck / vndt dem Soenwasser zwisschen den Lammern durch biß in Brakenes / vndt ist eyn trucknes abewasser / da man vil bretter saghet.

Item der hoeck von Roeghe ligt von Farder n.n.o. vier meylen / die Susters ligghen von Farder n.o. zum o. drey meilen. Die Insel Aeckersunt ligt von dannen n.o. funff meilen. Item in dieser geghend ligghen die hauē des Landes von nordt östen / da itziger zeit der furnhembste Hering vang ist / welcher in Maestrandt pflag zu sein.


Aldus verthoont hem tlandt van Noorwegen ontrent vier mylen van landt, comende
wth den Oosten tußchen Mardou en Langhesondt.
Noruegiæ vultus ex Oriente adnauigantibus dum 4. fere miliar. a littore absunt inter, Mardouium et Langesondam.
De vos van Mardou
De voort va Trom
Mardou
Trom
Oxefoort
Longen
West kiel
Oost kiel
Coninex hauen
Stadt hil
Sant voort
Trom sondt
tgat van Oxefoort
tgat van Longen
tgat van West kiel
t'Hoffer landt
tgat van Oost kiel
De barre
Coninex Eylandt
Mieu holmen
Tinster gat van Mardou
t'Eylandt van Mardou
tooster gatt van Mardou
WESTOosten
ZVYDT.
1.5.83.
Germa. Duytzsche mylen tot 15. in een graedt miliar.
Spaensche mylen tot 17½. in een graet
Hispanica miliaria 17½. vni grad. compet.
Ioes à Doetecum fecit.
MA
NOORDT
S E P T E N T

abriß/wie sich des Land aufftucht/zwisschen Mardow vnd Akersundt.

Opdeninge vant landt van Langesondt, vier myle weedts van ... comende vanden westen.

De Custe van Noorweghen, met dat Landt van Noordt Oosten in zijne wesen en̄ gedaente soe hem dat verthoont en̄ op doet, van Mardou tot Akersondt.

Orae maritimae Noruegiae & Regionis Borrhapeliotiae inter Mardouium et Akersondam exactissima descriptio.

Langesondt
De baij
Kalbyn
Noortwester water
Kadeers
Poelsche gronden
Lausondt
Bast
Braecke nes
Holm strant
Soen water
Neeß
De nesse
Stavänge
Haerwijck
Tonsbargen
Vunsle hoeck
Tmommike Eylandt
De Larwijck
I. de Slecht
De bodem
I. Roghe
Elsanghe
De Sustrs
Faerder
Graswijck
I. Akersondt
Akersondt
Tlandt van Noordt Oosten
Noorder Meu holm
Suijderholm
Boechscheer
NOORDT Sept.
ZEE
OCEANO SEPTENTRIONALE

Von ethlichen alten Konnigen des Landes Nordwegien/auch wie vnd wan sie vnder dem Reich Dennmarck kommen seind.

ZVr zeit da in Denmarck regniert Konnig Gram/hattē die Nordwegier einen Konnig der hieß Guibdagerus/ dieser da er die vmbligenden Lander zubekriegē anfieng wart er überwunnē durch Konnig Grammen zu Dēnmarck sohn/der Haddingus hieß/do wurffen die Nordwegier einen andern Konnig auff mit namen Guearum / der verließ ein Sohn Gotherum/ vndt nach vil Jar ward Konnig in Norwegien Collerus / zu welcher zeit in Denmarck regniert Konnig Roricus. Nach Collerū seind kommen Gotarus/ Rollerus/Helgo vnd Hasmundus/etc.

Anno 800. ist disem Reich vorgestandē Froto/zu welcher zeit die Nordwegier sampt den Dennmarckern seind herauß gefallē in Sachsen/Frießland/Franckreich vndt Schottland/vndt habē die Lander gār schwerlich beschadigt mit schwerdt vndt feur. Dise tirannische Leuth handleten also vnsinniglich das die Christen Fursten inen nicht dorfftē entgegen kommen. Es waret auch ihr tyranney vndt wüten wider die Christen vil Jar. Vnder Keyser Ludwigen dem 2. wurdē irer in Frießland bey 10000. erschlagen. Darnach vmb das iar Christi 880. wurden irer in Franckreich bey dem wasser Ligeris bey 9000. erschlagen. Aber zu letzt nach vil begangenen bösen Thaten ward ihr Furst Gotfridus zum Tauff bracht vnd Keyser Carl der dritte gab im Frießland/ da mit er sich lies benügen seiner tyranney / aber es halff nichtes er vndt sein vnsinnig volck griffen weiter vmb sich/ verwüstedē vil statt in Franckreich vndt in Braband. Auch also das der Konnig von Frāckreich fried mit ihnen zu machen gezwungē wurde/ vndt gab ihrem Fursten Rolloni daß landt Neustriam/so nach mal von seinem Volck Normandey genennt ward.

Anno 1054. ward zu Nidrosia/so man Drontheim nennt auffgericht ein Ertzbischoffliche kirch. Zu derselben zeit was ein Konnig in Nordwegē mit namen Ingo. Nach Ingonem regniert Aquinus/aber Erlingus erschlug ihn/vndt regiert er vndt sein Sohn Magnus in Nordwegen. Auff sie quam Aquinus vmb das iar Christi 1240. Als Waldemarus der ander/ Konig war in Denmarck. Nach Aquinum kam Olaus. Nach Olaum ist zum Reich kommen Ericus / vndt nach ihm anno Christi 1300. ist Konnig wordē Aquinus/der ward vom Konnig auß Schweden überwunden/ vndt Nordwegen vnder Schwedē gezwungen. Biß Magnus der dritte Konnig in Schweden vnd Norwegen / die einige Tochter Waldemari Konigs zu Dennmarck (Margareta ghehiesen) seinem Sohn Aquino zur Eh nam/der mit ihr einen Sohn Olaum gezeuget. Mitlerweil ist er von Hertzog Albrechten von Meckeluburg auß dem Reich Schweden gedrungen. Also das der Junge Erb Olaus/nach absterben seins Vatters Aquini/vndt seines Groß vatters Waldemari Konnigs zu Dennmarck/ nur der zweier Konnigreich Dennmarck vndt Nordwegen Herr bliben ist/aber bald dar nach gestorben im iar Christi (wie Alb. Krantzius schreibet) 1387. Da hat sein Fraw Mutter Margareta Konnigs Waldemari Tochter: Hertzog Albrechten von Meckelnburg der schon Konnig in Schweden war/besiegt/ihn mit krieg überwūndē/vndt sampt seinen Sohn gefangen weg gefürt/ also zu den zweyen das dritte Reich widerumb zubracht / vndt über disen dreyn Reichē im Regimēt bliben. Dise Margareta ist ein Manlich weib gewesen/ vnd mer dan ein Weib von gemut vnd Rath/vnder weilcherer regierung die Konnigreich vil iār in guttem frieden seind gesessen/daß die König für ihr nicht muchten verschaffen/das hat dis weib zu wegen bracht. Da sie aber alt ward/ had sie an eins Sohns stat angenommen Hertzog Erichē auß Pomern / vndt den zu Konnig gemacht. Nach ihm ist kommen Hertzog Christoffel von Beyern. Nach dem ist zu Konnig erwehlt worden Christiernus Graue zu Oldenburg vndt Delmenhorst/ wie ich vnden beyden Denmarckischen Konnigen weyter erkleren wol. Nordwegen aber ist also vnder successiō der Konnig zu Denmarck bliebē biß auff itzigen Konnig Christianum dē vierdten.

Beschreibung des Sudlichsten theils von Nordwegen / da in Mästrand die fürnhembste Statt oder Hauen geleghen ist.

NAch Mästerland oder Mästrant zu lauffen / muß man von Schagē abe segeln o.n.o. biß man eyn hohe runde Clipff oder Berg (genennet Bretto) im gesicht hat / da man o.n.o. auff segelt / so lange man das Pater noster sehet / welchs man an baghbordt von sich liggen lest. Vndt wan man am Lande komt / wirt sich das gatt von Mästrandt öffenen an der süd seiten / instreckend öst / vnd öst südtöst. Die Insel da die Mast oder Warder mit der tonnen auff stehet / soll man an steurbord lässen / vnd wan man am hoecke kommet / so sicht man die Statt für sich liggen / vnd machet eyn towe am vfer vaste / vnd eyn ancker zur Seewertz. Vnd man mag bey süd widerumb in See lauffen / durch zwey oder drey gather.

Item Kalffsund segelt man bey eyner grössen Clipfen ein / vnd es steht eyn warder da auff / vnd daß selbe gatt segelt man auch ein nach Koehol vnd Bahus. Man mag auch binnen der Clipsen durch segeln / nach der Riuieren von Nylues / vnd an die öst seyte der Riuieren hats vast Land / vnd man mag sie offen sehen: Vnd es ligt eyn rauchghe Insel da für / welche man an bagbordt lest / vnd setzet es vnder der Inseln auff funfhehn oder sechzehn vadem. Vnd die hauen heießt Reuensund.

Item zwey meylē bey öst Reuesund ligt Mälsund / eyn Insel da man rond vmb segeln mag / vnd Coensback ligt da von o.n.o. zwey meylen. Es ligt da noch eyne hauen bey öst / genennet Monstersundt / da Waersberg bey züdt drey meylen von ligget. Wer in Waersberg woll segeln / der lässe das Schlos an der südt seyten von sich auff dem vasten Lande / vndt segel mitten wassers zwisschen der Inseln vnd östlande ein / der Insel nahest / vmb der blinden Clipsen willen die vom östhoecke abe ligghet. Vom hoecke der Inseln ligt auch eyn Clipff vnterm wasser / vnd wan mā da in ist mag man der Nordtseyten woll nahest segeln vnd all da setzen / dan es all vlack wasser ist / funff oder vier vadem tieff.

Gedaente en opdoeninghe vant Landt van Noordt oosten Alsmen de
Regionis Borrhapeliotica tractus littoralis nauigantibus mare Poll in appellat
Distelberch Langheberch Britto

TLANDT VAN NOO

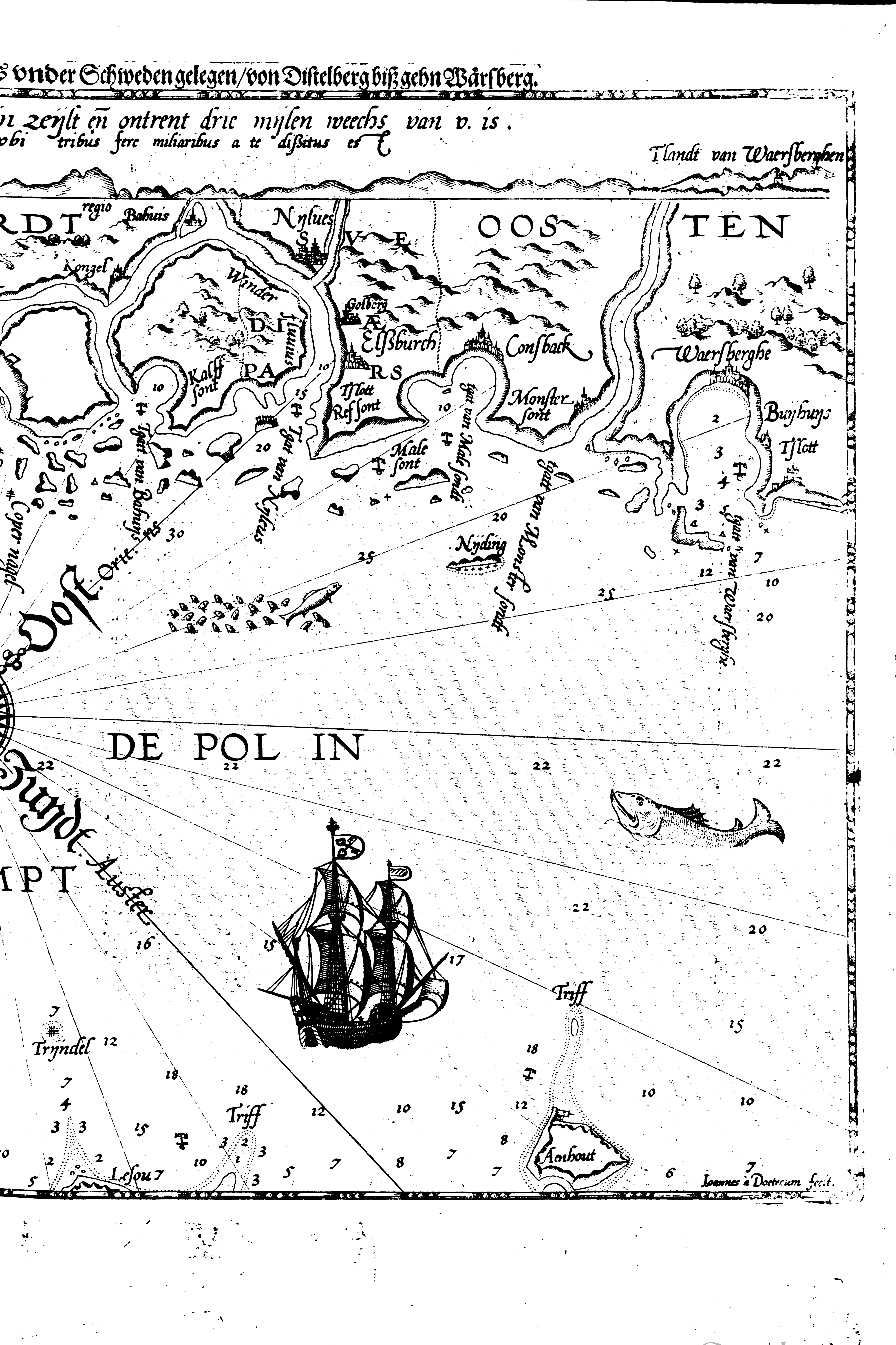
Noorder meu holm
Distel berch
Harme sont
Borrhapeliotica
Britto
MAESTR LANDT
Noorder meu holm
Harmen hooft
Septentrio
Pater nosters
Masterlandt
Noort
Oost oriens
DE ZEE
GENAE
DE BELDT
Triff
Schagen
Mare NOORT ZEE Septentrionale

De zee Kuste vant Landt te Noort oosten sorterende onder Norweghen en eendeels onder Sweden alsoe tlandt aldaer in zijn gedaente is. van Distelberch tot Waersberghe.

Orae maritimae regionis Borrhapeliotica ditionibus tum Noruegiae, tu Sueciae subditae, a Distelberga ad Waesbergam accuratissima descriptio.

Per Lucam Ioannis aurigarium Enchusianum.

1. 2. 3. 4.
Duytsche mylen tot 15. in ee graedt
Germanica milia 1. 2. 3ria 4.
Spaensche mylen tot 17½. in ee graet
Hispanica 1583 miliaria


s vnder Schweden gelegen/von Distelberg biß gehn Wärsberg.
n zeylt en ontrent drie mylen weechs van v. is.
ubi tribus fere miliaribus a te dißitus es
Tlandt van Waersberghen
RDT
OOS
TEN
Nylues
Kongel
Kalff sont
Golberg
Elßburch
Tslott Ref sont
Consback
Monster sont
Waersberghe
Buyhuys
Tslott
Male sont
Nyding
Tgat van Male sondt
Tgatt van Monster sondt
Tgatt van Waersberghe
Tgatt van Nylues
Coper nagel
DE POL IN
MPT
Tryndel
Triff
Lesou
Anhout
Ioannes à Doetecum fecit.

Vom Mittagigen theil von Nordwegen da Mästrandt die Fürnehmbste Port vnd Statt ist/ auch vom Hering fang da selbsten.



Aß Mittagige theil des Landes vnd Konnigreichs Nordwegē/ streckt sich biß Neuloes vnd Elsburg der Krōn Schweden zugehörich/ vnd furbaß an der Denmarckischē grēßsen: hat etwan besser vnd fruchtbarer Land dan daß Mittnachtige/ sunsten an gelegentheit ihm nit vnenlich. Die Bauren haben an diesem ort Brött auch allerley Viech/ Ochsen/ Rinder/ Schäffe/ etc. vnd über auß vil Bocke vndt Geyßsen/ da zu grossen Fischfang/ welch ihr furnhembste narung/ etliche aber ziehend zu dem Geburg vnd walden hawen allerley art Holtz auch die über auß hohen Mast baume zu den grossen Schiffen dienlich/ brēgen es zu den Porten am gestade des Meers/ da es von den zu schiffenden gekaufft/ vnd in vil Land gefürt vnd verbraucht wirt. Dise Holtznarung aber/ ist noch grosser in den örtern dises Landes so den zweien fürhergehenden Karten zugehörich/ dan es hat da allerley Eychen vndt Dannen holtz/ grösse vnd kleine Mastbaume/ Lattē oder Sparren/ Barckunen/ Balchken/ Bantholtz/ Brandtholtz/ Bretter oder Dilen/ etc. dise werdē mit geringer mühe oder vnkostē von ihn selbst gesaget durch Mülen so das wasser vmbtreibet/ welcherer kunst dan/ sie (über irem naturlichen lauff) Meister seind. Es geneust vnd verbraucht Nordwegisch Holtz gantz Niderland/ Franckreich/ Hispania/ Engelland/ Schodtlād/ Denmarck/ vnd fürbaß durch den Sund in der Ost See die Stette der Hense/ so irhe hantirung da treiben. Vnd werden alle Jar also vil geladen Schiff mit Holtz von dannen gefurt daß es ethlich hundert übertrifft/ vnd sulchs hat vil hundert iar gewehrt/ das nach Menschlicher vernunfft wunder/ wie die wald nicht schon fur langer zeit verhert vnd zu nicht worden/ da man doch wenig mindrung spüret. Der Baurē hauser in Nordwegē seind sehr geringer gestalt/ die wand von holtz zusamen geschlagen/ vnd das tach mit soden vom Veld gegraben belegt/ dise soden wachsen vnd werden grün/ vnd weil die hauser nidrich vndt oben etwas vlack seind/ steigen die Bocke hinauff vnd weiden auff den tachern.

In diser Gegnen ligt die Statt Mästrandt/ von welcher der Hering so da gefangen Mästrantz Hering genennt wirt. Die zeit aber des Heringfanges ist alle Jar auff Martini vnd wehret biß Weihenachten. Der ort da der Hering zugehet ist die gegne von Mästrandt/ vnd strecket auff über 12. meilen gehn Mittnacht/ da selbst seind in allē Haffen/ Fleckē vnd Dorffern am Vfer des Meers Hutten vnd Fischlager erbaut/ da der Hering von den Fisschern angebracht/ von den Kauffleuthen oder den irehn gesaltzen/ in tonnen gheschlagen vnd weg geschiffet wirt. Diser Hering fang in der Mästrandishē Gegnē ist fur 100. vnd 30. oder 40. iar über auß groß/ darnach 100. iar gantz weg gewesen/ vnd in Schonen vnder Denmarck zugangen/ ietzt innerhalb 30. iar von Schonen gezogen/ vnd widerumb an disem ort kommē/ vnd in grosser menge gefangē worden. Im 82. iar aber/ ist da ein Hering mit frembden gleich Greckischen doch vnbekendten Buchstaben gefangen/ vnd nach disem der zu gang geringert. Vnd wirt das selbe ein zeichen des verlauffs nach viler verstant gefurchtet/ wie man dan im folgenden 88. iar schon mindrung gespuret hat.

Beschreibung des fürnhembsten theils von Dennmarck/ vnd seyner gelegenheit/ da in Kopenhauen das Konniglich hoff vnd haupt Statt ist.



S ligt ein Jnsel n. o. zum n. von Coll/ genennet Schwederoer/ von binnen wie eyn hauen aber Nordtwartz offen in: Wer nicht obē Coll mag/ der segel auff die gemelte Jnsel nür zu/ vnd lauffe recht binnen der grössen Clipsen neben der Kirchen/ vnd setze es da auff zehen vadem/ vnd es ist da gütte Reyde. Von Anholdt gehn Seeland z. z. o. so aber der wint östlich were vnd ihr dē Södt nicht erreichen müchtet/ solt ihr bey Seelandt langs hinder Haselyn lauffen da über all gut ancker grundt ist. Es licht auch da eyn grösse in weich/ da für eynē n. o. winde gut setzen ist/ auff funff oder sechs vadem ander Seelandtsehen seiten.

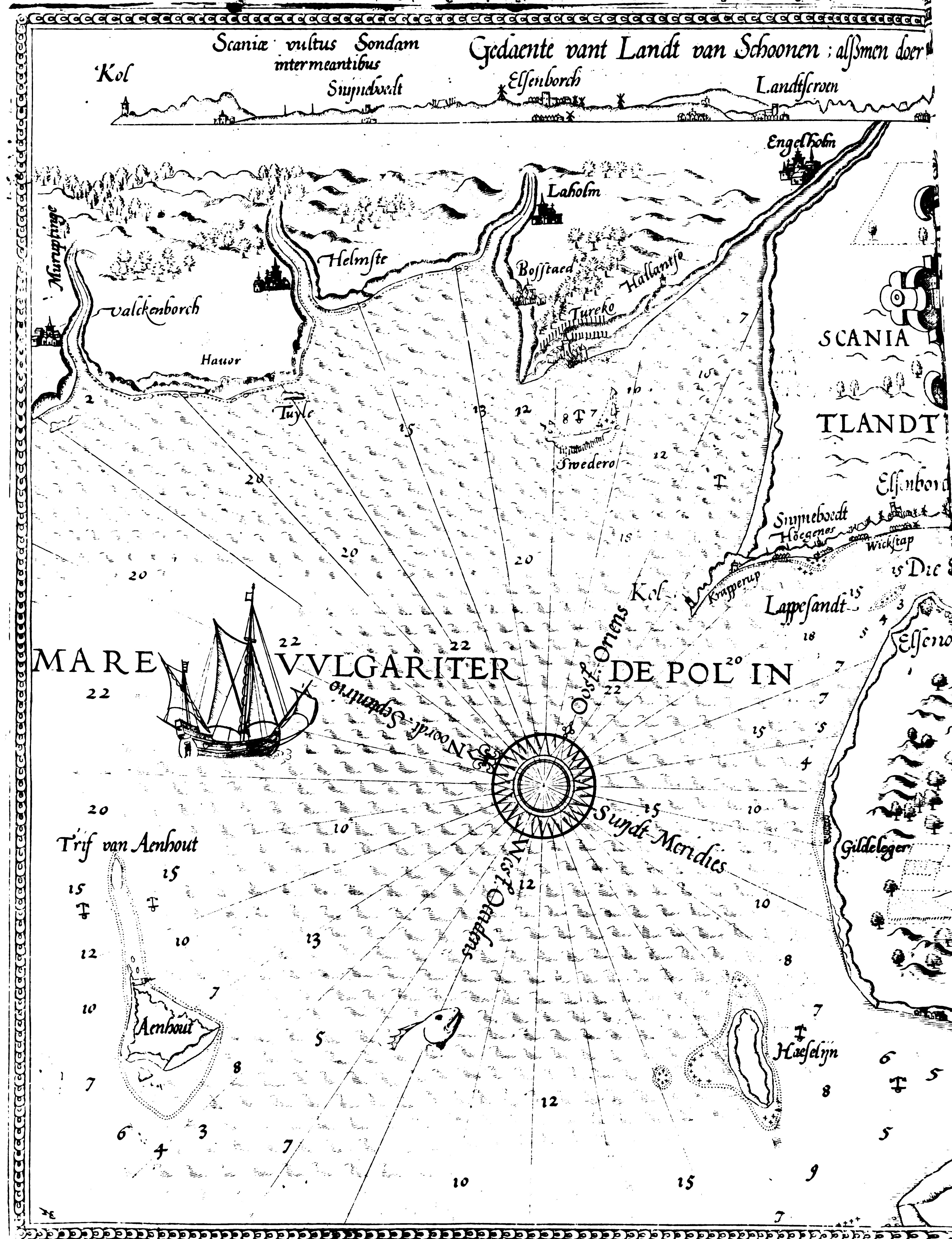
Item den Sundt in zu segeln/ so gehet von Coll. z. ö. in/ vnd brinhget die Jnsel Ween nicht ausserhalb des Schlosses Elschenör für vnd ehr dan ihr binnen Schweynebodeu seindt/ alß dan mugt ihr mitthen wassers in segeln vmb Lappesandt/ vnd wan ihr binneu dem Schlos seindt so setzet da es euch best seyn dunken wirth. Eyn wenig nach Ween zu ligt eyn Plate/ da gut ligghen ist auff sieben vadem wassers/ aber es ist weyt vom Lande.

Item wer auß dem Sunde zu segel gehet nach Copenhauen/ vnd komt am end des waldes/ soll den gantzen färweg das loet werffen auff 5. oder 6. vadem/ vnd die tonne nicht verlässen/ haltens aber auff funff vadem. Vnd wan der thurn zu Kopenhauē z. w. von euch ist/ so seindt ihr neben der ersten tonnen/ vnd es ist da bey öst siben vadem tieff. Von der Nörd tonnen zur andern/ z. zum o. haltet das West landt mit eynem westlichen winde/ auff sechs oder siben vadem/ vnd es ist da tieff neun oder zehen vadem. Von der andern tonnen zur dritten z. vnd es ist da tieff zehen öder elff vadem/ alß dan kommet ihr gegē Solthollem/ vnd da wirth es genawer wasser. Von dannen nach der tonnen auff Casinerkne z. vnd ligt auff sieben vadem. Der Fisscher ligt von Casinerkne o. zum n. vnd das west Landt ist da steyhel. Von Casinerkne gehn Drackör Riff z. vnd da ligghet die tonne auff funff vadem. Von Drackör Riff nach Steden z. zum w. vnd wirth dan immer tieffer wasser. Vnd wan ihr zwisschen Stedē vnd Valsterboden kommet/ vnd das Schlos mit die stumpfen thurn von Valsterboden übereyn komt/ so seindt ihr neben dem Riff/ vnd es ligt da eyn tonne auff vier vadē/ vnd ihr kommet in der östsee/ von wannen man segelt östwardt nach Bornholm.

Item von Stedē nach Drackör zu segeln/ vnd man kommet gegen Drackör Riff/ vnd der turn zu Kopenhagen kommet am östende des Waldes von Drackör/ so bringhet Drackör n. zum w. von euch/ alß dan mügt ihr das Riff nicht vndersegeln. Vnd wan der thurn zu Kopenhauen komt eynes schiffs lenghe bey Ost vom walde/ so seindt ihr zwericht von der tonnē von Drackö r Riff/ vnd es ist da tieff funff vadem. Von Drackör Riff biß zur tonnen auff Casiner kne vngefer Nördt/ vnd es ist alda tieff vngefer sechs oder siben vadem/ auch ist es das genawste farwasser. Von Casiner kne zu den andern dreu tonnen n. vnd n. zum w. vnd es ist da tieff vngefer zehen/ neun/ acht vnd siben vadem.

Wan Kopenhauen z. w. von euch ist/ findet ihr die Nört tonne. Die mercke von der andern tonnen seindt: Wan der grobe thurn komt auff eynes Schiffs lenghe an der grössen Kirchen von Kopenhauen. Mercke der dritten tonnen seindt: wan der stumpfer thurn komt am spitzen thurn: Mercke der tonnē von Casinerkne seindt: wan der spitze thurn komt über dem schlos von Kopenhauen.

See Carte von den Sundt das fürnhembste theil von Dennmarcken/auch eigentliche gestalt des Landes



beyden seiten/wan man da durch sigelt von Wärsberg gehn Valsterbo/da dan die Ost See anfahet.



See Carte von den Sundt das fürnhembste theil von Dennmarcken/auch eigentliche gestalt des Landes

Scaniæ vultus Sondam intermeantibus

Gedaente vant Landt van Schoonen : alsmen doe

Kol

Suyneboedt

Elsenborch

Landtscroen

Engelholm

Laholm

Helmste

Murupsinge

valckenborch

Hauor

Bosstaed

Hallantse

Tureko

SCANIA

TLANDT

Tuyle

Swedero

Elsenbo

Suyneboedt

Hoegenes

Wickstap

Krapperup

Kol

Lappesandt

Elsen

MARE VVLGARITER DE POL IN

Noordt-Septentrio

Oost-Oriens

Sundt-Meridies

West-Occidens

Trif van Aenhout

Aenhout

Haeselyn

Gildeleger

beyden seiten/wan man da durch sigelt von Wärsberg gehn Valsterbo/da dan die Ost See anfahet.



Dennmarck.

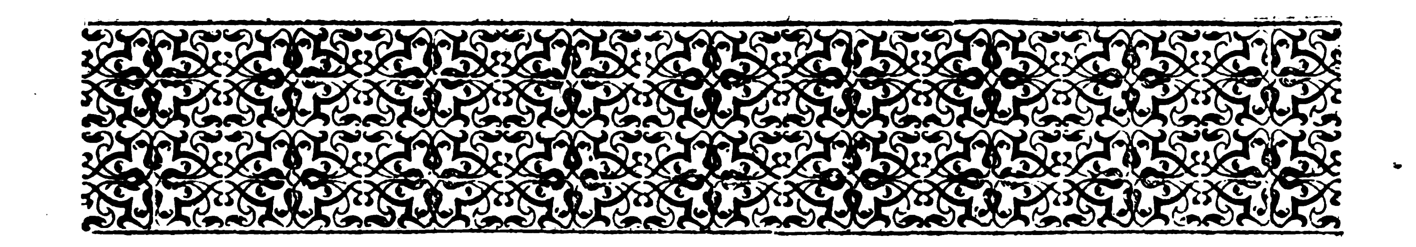


Ennmarck/welch sich gehn Mittnacht an den grenßsen der Nordwegier vnd Schwedier / gehn aufgang vnd Mittag aber am Sweuischem oder Baltischen Meer (ietzt bey den Teudtschen ôst See gehiesen) erstrecket/ hat siben Prouincien: daß Hertzogthumb/ Holstein/ Dithmarschen/ Schlesweith/ Schonen / Halland/ Bleken / vnd Juthland / welche sampt den Inseln derer vberauß vil seind ein Konnigreich machē. Die namen aber der fürnehmbstē Inseln seind: Seelandt/Fünen/Lalandt/Falster/Langelandt/ Femern / Godthlandt / Bornholm /etc.

Vnder disen genantē/beid Prouinciē/vnd Inseln wirt die beste vnd fürnhēbste gehaltē Schonē/ bey den alten schribentē Scandia vnd Scandania, auch Scandinauia gehiesen. Schonē ist lanck xviij. vnd breit zwelb meilē/auch wol an ethlichen ôrtern nür sechs meilen/ligt zwisschen Halland vnd Bleken/ übertrifft alle ander Dennmarckische theil/an Fruchtbarkeit / Getride/ Viech/ Feißter wahr/vnd allerley kauffmanschafft. Die Haupt Statt ist Londen / an Kauffhandel aber vndt nauigation Nelbogen die fürnhembste. Da die überfart ist von Helsingôr/ in Schonen: ligt auff einem hohen Berge das Konnigliche Schlos Helsingborch vnd ein Stetlein da bey desselbigen namens. Drey meylen von dannen nach Mittag licht ein ander Schlos vnd stettlein am vfer des Meers Landes Krôn gehiesen. Auch ist in Schonen gelegen der Flecken Falsterbo / welcher durch den grossen Hering fang so vorzeiten da gewesen weit vnd breit/bekannt vnd vernumbt worden ist/ dan die Teudtschen der Hense/auch andere / alle Jar zu zeiten der Fisschērey/grosse hantirung da getriben haben/vnd an vilen ortern / fürnemlich aber in gemeltem Falsterbo vnd zu Drakoer auff Amack Fischlager wie kleine Stette erbawet. Diser Heringfang aber ist innerhalb xxx. iar anhero verlauffen vnd gar zu nicht worden/vmb den überdruß/mütwillen vnd verachtung Godtlicher gaben (wie es dan vil dafurhalten) derer so da mit vmbgingen/vnd denselben hantierden. Also das kein Schonisch Hering (oder ia wenig in langer zeit gefangen/vnd sulcher kauffhandeldises orts gar außgewesen/ sintemâl nach Mâstrand (wie hie vor in Nordwegischer beschreibung ist angezeigt) der hering gezogen vnd da zugangen ist. Nach dem aber daselbst der fang nuhn alle iar wider abnimpt vnd geringer wirt/mitlerweil an disem ort sich widerum hat sehen/ vnd im 88. Jar/an zal fangen lassen: wirt dasselb ein kenzeichen der widerkumpst verstanden / vnd von vilen gewunscht vnd verhoffet.

Seeland die fürnhembst vnder den Inseln dises Reichs/ist lanck 16. vnd breit 13. meilen. Hat 13. Stetter/siben Koninigliche Schlosser vnd vil Dorpffer. Auff diser Inseln ligt des gantzē Reichs Haupstadt Kopenhaffen/ alle ander Dennmarckische Steit an Kauffhandel vnd schiffart übertreffend/da dan daß Konnigliche Hoff vnd residentz gehaltē wirt. Auch Röttschild da der alten Konnig begrabnuß ist / vnd etwan ein Ertzbisthum gewesen. Am vfer deß Meers ligt Helsingôr / da der zol in den Sund/ von den Schiffarenden der K. M. bezalet wirt. Daselbst ligt auch daß faste/ herlich gebawete/ vnd mit Kriegs munitiôn woll bewahrte schlos Kronenburg/ von Konig Friderich dem andern gefondirt vnd verfertigt. Dise Insel ist an getride vnd Viech sehr früchtbar/hat Fischreiche wasser/vnd die Wald voll wilder Thier. Auch ist da geboren der alt Danisch Historischreiber Saxo Grammaticus.

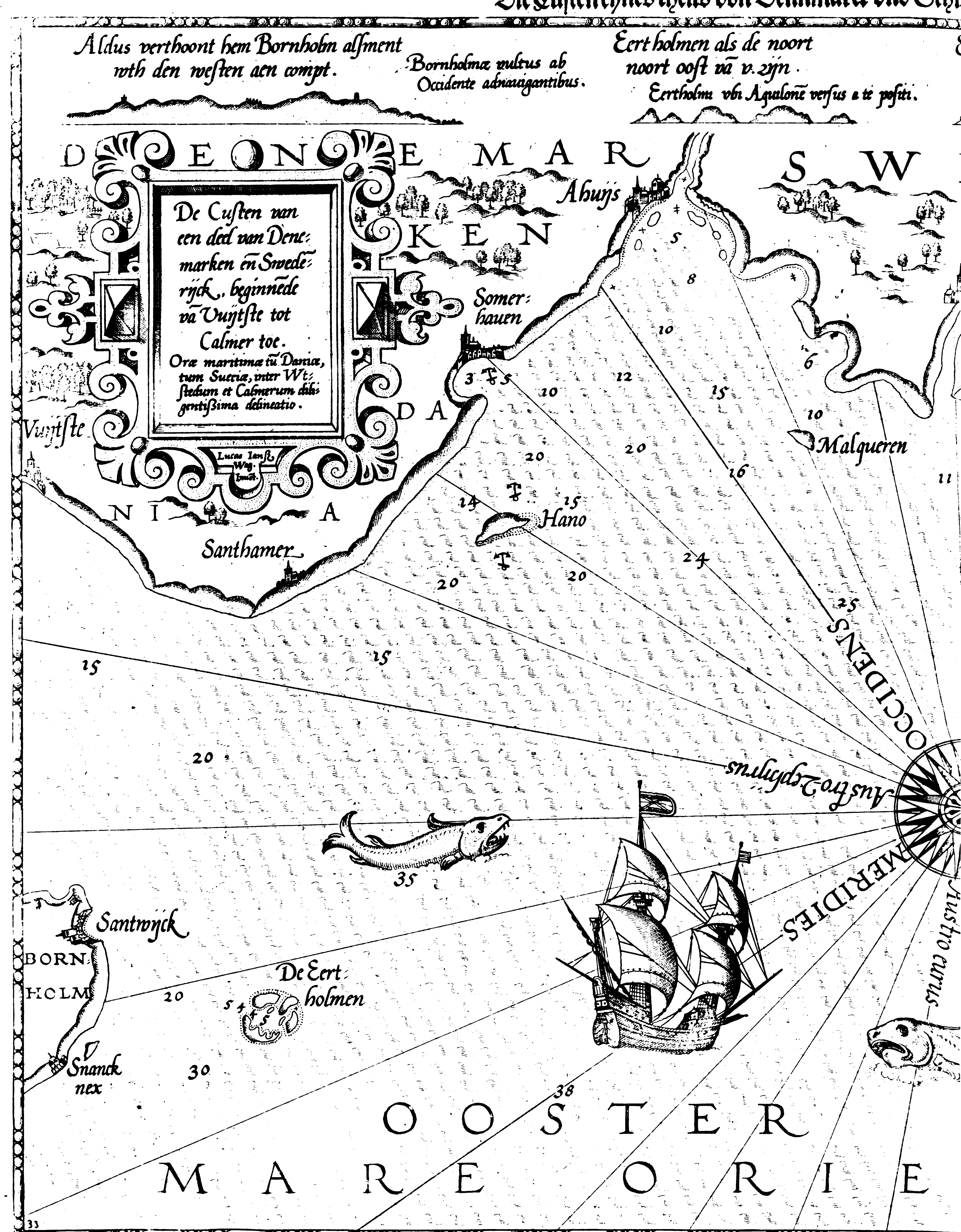
Der Sund aber auff Danisch Oersundt gehiesen ist die enge des Meers/da alle schiffe so auß der Baltischen oder ietzt Ost See/nach dem grossen Meer zu den Occidentischen Landern schiffen wollen/durch müssen / vnd fleust zwisschen den landern Schonen vnd Seeland hin / vnd seind am engesten ort dises Sundes die obengemelte Schlosser Kronenburg auff Seelandt vnd Helsingborch in Schonen (ein Teudtsche meil von einander) erbawet. In disem Sund mussen alle Schiff / so vom einē Meer ins ander da durch wollē/ ihr ancker im grunde setzen vnd anlegen/ all ihr einhabende gutter vnd Wahren anzeighen/ vnd dieselbe im Stettlein Helsingoer/ an den Konniglichen Beuelch habern verzollen. Die gelegenheit des Landes Dennmarck auch was eß für wahren außgibt / wollen wir am blat nachfolgender Carten weitleufftiger erkleren.



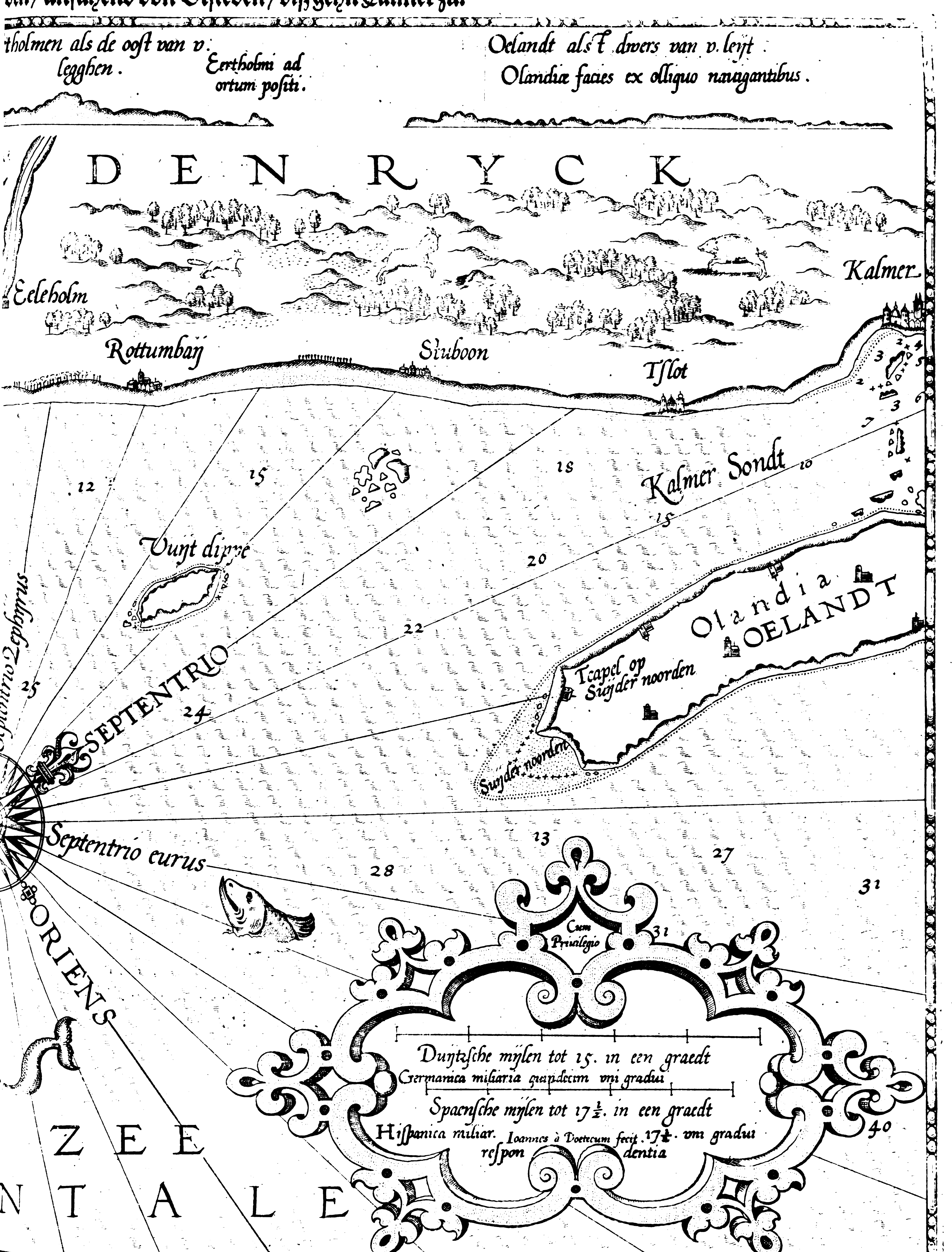
Beschreibung der seitten von Bleken/ vnd Calmersundt/ welchs der anfang von Schweden ist.

ERstlich ist eyn hauẽ in Ertholle m tieff 4. vadem/ vnd wer võ Sandwijck (welchs auff Bornholm ligt) gehn Ahusen segeln woll/ soll angehn biß Hanö nörd zum westẽ/ vnd ist eyne runde Insel/ rundumb gut ancker grundt/ vnd ist von dannen gehn Ahusen nörd nörd west/ vnd ligt auff eynen abewasserchen. Die handlung ist da von allerley Feißter wahr/ Malth vnd Garsten.

Item vom nörd ende von Bornhollm zu segeln nach Calmer/ der soll von Bornholm nach der Clipsen anghen nörd nörd öst/ vnd seind vierzehen meylen/ vnd von dannen strecket Calmer erstlichen nörd/ vnd nö re n zum westen: Vnd wan man binnẽ dem Riff von Süder nörden ist/ so strecket Calmersundt nörd zum östen ein/ biß gehn Calmer zu/ biß daß man durch dem genawen der Clipsen ist/ die fur Calmer liggen. Vnd von dannẽ strecket der Calmersund bis zur Schwedisschen Junckfrawen nörd nördt öst/ vnd nörden zum östen. Süder nörden ligt vom Süd end von ölandt abe wol anderthalbe meyle in See/ vnd ist ein vnreines Rif/ streckende vom Lande südẽ zum westẽ vnd es ist im farwasser des südendes von ölandt tieff acht vnd zwanzich/ vnd einvnddreyzich vadem/ vnd dasselbe vnghefer drei meylen vom lande. Olandt ist lanck vnd schmall/ vnd hat achtzehen stumpfer Thurn.



Aldus verthoont hem Bornholm alsment wth den westen aen compt.
Bornholmæ vultus ab Occidente adnauigantibus.
Eert holmen als de noort noort oost vã v. zijn.
Eertholmi vbi Aquilonẽ versus a te positi.
De Custen van een deel van Denemarken ẽn Swedenrijck, beginnẽde vã Vuijtste tot Calmer toe.
Oræ maritimæ tũ Daniæ, tum Sueciæ, inter Wtstedum et Calmerum diligentißima delineatio.
Lucas Ians. Wag. Inuẽt.
DEONEMARKEN
DANIA
SW
Ahuys
Somer hauen
Vuijtste
Santhamer
Hano
Malqueren
OCCIDENS
Austro Zephyrus
MERIDIES
Austro eurus
Santwyck
BORN HOLM
De Eert holmen
Snanck nex
OOSTER
MARE ORIE



tholmen als de oost van v. legghen.
Ertholmi ad ortum positi.
Oelandt als't dwers van v. leyt.
Olandiæ facies ex olliquo nauigantibus.
DENRYCK
Kalmer
Eeleholm
Rottumbay
Sluboon
Tslot
Kalmer Sondt
Vuyt dippe
Olandia
OELANDT
Tcapel op Suyder noorden
Suyder noorden
SEPTENTRIO
Septentrio zephyrus
Septentrio eurus
ORIENS
Cum Priuilegio
Duytsche mylen tot 15. in een graedt
Germanica miliaria quindecim vni gradui
Spaensche mylen tot 17½. in een graedt
Hispanica miliar. 17½. vm gradui respondentia
Ioannes à Doetecum fecit
ZEE
NTALE

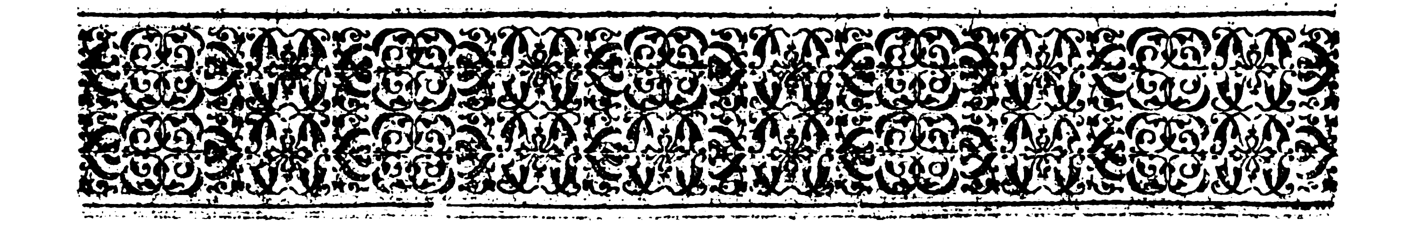
Von Bleken der Prouincien/auch andern Dennmarckischen Inseln/nach der Schwedischen Gegnen.

BLeken die eüserste Danische Prouintz gehn auffgang/ stößt an Schweden/nemlich an dem ort da Calmar die Statt vnd Schlos gelegẽ seind/ ist nit so früchtbar wie Schonen oder Seeland/ fürnemlich nach der Schwedischẽ grenßsen/da eß vil Wald/Klipfen/vnd Berg hatt/ nach der Schonischen seitẽ aber besser acker vnd weydeland. Dessen sich dan die einwohner ernehren/ auch faren sie über/treiben Kauffhandel mit den Teudtschen insonderheit mit den Stetten Lubeck/vnd Rostock.

Gegen über Bleken nach Mittag ligt im Sweuischen oder Baltischem Meer(ietzt bey den Teudtschen die öst See)die Insel Bornholm/ an Viech vnd Feißter weyd gar fruchtbar/ das sie auch mit irehr Butter/ Woll/ Getride/ Shäff vnd Ochsen fleische/in tonnẽ ein gesaltzẽ/etc. vil andre Land speiset/vnd der Thier/Heuth vnd Velle getrucknet/auch gesaltz en mit theilet. Vnder Bornholm am gestade deß Meers hates gut ancker grundt den Schiff leuten wol bekannt/welche zu zeiten des ongewitters vnd vngestümigkeit des Meers/diß Land ansuchen/da Reyde machẽ/ vnd irhe Schiff bergen. Dise Insel ist von Konnig Friderichen dem ersten/ der nach Christi geburth vom 1524. biß auff das 1533. iar regiert/ der Statt Lubeck für gelichẽ Gelt zum vnderpfand eingesetzt/ welche sie über 50. Jar eingehapt/vnd durch einem verordnetẽ Herrn irehs Räths/hat besitzen vnd verwalten lassen. Aber Konnig Friderich der ander hatt sie eingelösset/vnd widerumb zum Reich Dennmarck bracht.

Furbaß hin auff gehn Mittnacht/ligt in obengemeltem Meer die Insel Gothland/ Eningia bey Plinio gehiesen/vorzeiten(wie ethliche wollen)der Schweden vnd Gotten Krön zugehörich/ ietzt aber Dennmarcken vnder worffen. Ist ein schöne vnd allenthalben fruchtbare Insel/da von sie auch den Namen Gottland/zu Teudtsch Güttland/sol empfangen haben/ aber wie ethlich wollen von den Gotten/ so irehn sitz da gehalten. Hat vil Viechs/ Weyd/ Acker/ Wäld/ Wildprät/etc. Fischreiche Wasser/ vnd herliche Berg von Marmelsteyn/ gibt auß in ander Land vil Roß vnd Ochsen/auch etlich Peck vnd Tehr/ vnd hat 18. Pfarren/ oder Dorffer mit scherpffen Thurnen/ist lanck 18/breit 5. meilen. Etwan seind grosse gewerb vnd vil Kauffhandel auff Gottland getriben worden/ furnhemblich zu Wisbuy/ welche ein treffliche vnd weit berumbte Kauffstat gewesen ist/ vnd noch auff heutigẽ tag vil althe verfallen gebaw von kostlichẽ Marmelsteyn zu sehen/dar auß irhe gewesene gelegenhet zu spüren vnd zu erkennen. Die Stette der Hense haben daselbst lange zeit irehn stapel vnd Niderlage gehabt/ man wol auch das die erstẽ Seerechte hie beschlossen/vnd von diser Insel irehn anfang genommen haben.

Von Juthland/Funen vnd andern Dennmarkischen Landern/so auch von Regiment/Leben vnd Thaten der Konnig/etc. wollẽ wyr an gebürlichem ort)nemlich wan wyr nach ordnung dises buchs zum end der Ost See gewesen/ vnd langs der Teudtschẽ seiten widerum durch den Beldt an Juthland kommẽ) so vil müglich am tag gebẽ. Für disem aber soll genug sein/ das daß Reich Dennmarck/seines naturlichen einhabenden gewachses außgibt/ vnd durch kauffhandel in ander Land gebracht wirt: Mält in größer mengen/ Garste/Nußse. Auch Butter/Tallig/Speck/ Fleisch/Heuthe/Vell werck/etc. insonderheit Ochsen vnd Rinder/ welche in an zal viler tausent auß disem Land weyt vnd seyt getribẽ/auch über Meer geschiffet vnd hingebracht werden. Dar zu mancherley Fisch/fürnhemlich aber Hering dessen da über auß vil gefangen wirt/ wie wyr in beschreibung von Mästrandt vndt Schonen/vermeldt vnd angezeigt haben.



Beschreibung von Westerwijck / in die gegehnt der Schwedischen Junckfrawen / vnd des anfanghes der Schwedischer Scheren

VOn Calmer zur Schwedischen Jungfrawē nordt zum östen / vnd nordt nordt öst ist acht meylē / vnd Silbuy ist die erste hauen binnen den Scheren / vnd von dannē magk man segeln in Westerwijck / Flerbuy / vnd Schelschür / binnen den Scheren oder Clipsen / vnd ist alles rein durch zu segeln. Von der Schwedischen Jungkfrawen biß zum gatt von Stockholm / segelt man nordt nordt öst xviij. meylen / vnd daß Lādt von Stock hollm strecket o.n.o. Vnd das gemelte gatt strecket in erstlich nordt öst zum norden / vnd darnach nördt nördt öst biß gehn Duierhauen zu / vnd man lest den Wigstein an baghbördt / aber den mittelsten an steürbordt / vnd die rötte Kuh ligt zwey meylen binnen das gatt. Vnd von Duierhauē strecket das gatt vō Stockhollm all meist nördtwest / nördtwest zum westen / vne nördtwest zum nördē biß gehn Wixholm zu. Binnen den Scheren von Westerwijck ist gutt ancker grundt auff xvj. vnd xx. vadem.

Diese gemelte hauen welche vnder dem Reich Schweden gehören / haben in wenig Jaren an hero / sehr zu genommen an Kauffmanschafft / also das zu diser zeit grosse handlung von allerley wahr da getrieben wirth / nemlich von Tehr / Garsten / Malth / Fellwerck vnd Heuthe allerley arth / Feißte wahr wie Butter / Talch / etc. Hasselnusse vnd insunderheit vill Kupfer vnd Eysen.

See Custe von Schweden/in die geghent von Westerwijck/vnd dem gatt von Stockhollm/anfahendt von Kalmer,



zum Wigstein vnd Rokuh/geleghen binnen dem gatt von Stockholm/vnd wie sich alda das Landt auffthuhet.




Zee Custe van Sweeden, otrent die Westerwijck en tgatt vann Stockholm, beginnende vā Kalmar tot den Wigsteen en Rookoe gelegen binnen tgatt vā Stockholm alsoe hem tlandt daer verthoont.
Door Lucas Iansz. Wagenaer. Cum Priuilegio.
1583.
Westerwijck
Schelschuer
Bock
Frouwenberch
Fluerbaij
Sylbur
SVECIÆ
Oræ maritimæ regni Sueciæ circa Westeruicum Ostia Stockolmiæ, incipientes a Colmaria, ad Wigsteen et Rokoe, accurata descriptio.
PARS
Stockholm
Kalmar
Kalmar sondt
SWEETSCHE
Sweetse Iunckfrow
MARE
OELANDT

…zum Wigstein vnd Rokuh/geleghen binnen dem gatt von Stockhollm/vnd wie sich alda das Landt aufftthuhet.

Suur Corppen

Noordt Corppen

1 2 3 4

Spaensche mylen tot 17½. in een graedt

Hispanica miliaria 17½. vni gradui respondent

1 2 3

Duijtsche mylen tot 15. in een graedt

Germanica miliaria quindecim gradui vni

Honßbaij

Stickborch

Groen Eijlandt

SMA LANDT

SMA LAN DIA

Telghen

Nolla fluuius

Hartshals

Landts oort

Tgatt nha Stockholm

Wigsteen

Rookoe

Karwasen

Myddelsteen

Gummerston

Scheer

Noordt west ten westen. Vpocorus

Noordtwest. Borrholibycus

Noordt west te noorden. Vpocircius

Noordt noordt west. Circius

Noordt ten westen. Mesocircius

Noordt. Aparctias

Noordt ten oosten Vpaquilo

Noordt noordt oost. Aquilo

Noordt oost ten noorden. Mesaquilo

Noordt oost. Borrhapeliotes

Noordt oost ten oosten. Vpocæcias

Oost noordt oost. Cæcias

Oost ten noorden. Mesocæcias

Oost. Apeliotes

Oost ten zuijden. Vpeurus

Oost zuijdt oost. Eurus

ZEE SVECICVM

20 30 40 30 35

Ioannes à Do[illegible] Fecit.

Zee Custe von Schweden/in die geghent von Westerwijck/vnd dem gatt von Stockholm/anfahendt von Kalmer




zum Wigstein vnd Rokuh/geleghen binnen dem gatt von Stockhollm/vnd wie sich alda das Landt auffthuhet.
Suur Corppen
Noordt Corppen
Spaensche mylen tot 17½. in een graedt
Hispanica miliaria 17½. vni gradui respondent
Duijtzsche mylen tot 15. in een graedt
Germanica miliaria quindecim gradui vni
Honßbay
Slickborch
Groen Eylandt
SMA LANDT
SMALANDIA
Telghen
Nisse fluuius
Hartshals
Landts oort
Vlier hamer
Tgatt nha Stockholm
Wigsteen
Roo koe
Karwasen
Myddel steen
Gummerston
Scheer
ZEE
SVECICVM
Aquilo
Noordt west ten westen. Vpocorus
Noordt west. Borrholibycus
Noordt west te noorde. Vpocircius
Circius
Noordt noordt west.
Noordt ten westen. Mesocircius
Noordt. Aparctias
Noordt ten oosten Vpaquilo
Noordt noordt oost.
Noordt oost ten noorden. Mesaquilo
Noordt oost. Borrhapeliotes
Noordt oost ten oosten. Vpocaecias
Oost noordt oost.
Oost ten noorden. Mesocaecias
Caecias
Oost. Apeliotes
Oost ten zuyden. Vpeurus
Ioannes à Doe[...] Fecit.
35

Zee Custe van Sweeden, otrent de Westerwijck en tgatt vam Stockholm, beginnende vā Kalmar tot den Wigsteen en Rookoe gelegen binnen tgatt vā Stockholm alsoe hem tlandt daer verthoont.

Door Lucas Iansz. Wagenaer
Cum Privilegio.
1. 5. 83.

Oræ maritimæ regni Sueciæ circa Westeruicum Ostia Stockolmiæ, incipientes a Colmaria, ad Wigsteen et Rokoe, accurata descriptio.

Westerwijck
Schelschuer
Bock
Frouwenberch
Fluerbuij
SVECIÆ
PARS
Sylbuij
Stockholm
Kalmar
SWEETSCHE
Kalmar sondt
Sweetse Iunckfrou
MARE
OELANDT

Noordt west ten noorden. Mesocorus
Oost ten zuijden. Vpsolanus
Zuijdt west ten westen. Mesafricus
Notolibicus
Zuijdt west. Africus
Zuijdt west ten zuijden. Vpolibonotus
Zuijdt zuijdt west. Libonotus
Zuijdt ten westen. Mesolibonotus
Zuijdt. Auster
Zuijdt ten oosten. Mesophoenix
Zuijdt zuijdt oost. Phoenix
Zuijdt oost ten zuijden. Vpophoenix
Zuijdoost. Notapeliotes
Mesaurus

zum Wigstein und Rokuh/geleghen binnen dem gatt von Stockhollm/und wie sich alda das Landt auffthuhet.



Zee Custe van Sweeden, otrent de Westerwijck en tgatt vam Stockholm, beginnende vā Kalmar tot den Wigsteen en Rookoe gelegen binnen tgatt vā Stockholm alsoe hem tlandt daer verthoont.

Door Lucas Iansz. Wagenaer.
Cum Priuilegio.
1 5 8 3.

Oræ maritimæ regni Sueciæ circa Westeruicum Ostia Stockolmiæ, incipientes a Colmaria, ad Wigsteen et Rokoe, accurata descriptio.

zum Wigstein vnd Rokuh/ geleghen binnen dem gatt von Stockhollm/ vnd wie sich alda das Landt auffthuget.



See Custe von Schweden/in die gegbent von Westerwijck/vnd dem gatt von Stockholm/anfahendt von Kalmer

Zee Custe van Sweeden, otrent de Westerwijck en tgatt vann Stockholm, beginnende va Kalmar tot den Wigsteen en Rookoe gelegen binnen tgatt va Stockholm alsoe hem tlandt daer verthoont.

Door Lucas Iansz. Wagenaer. Cum Priuilegio.

1583.

Oræ maritimæ regni Sueciæ circa Westeruicum Ostia Stockolmiæ, incipientes a Colmaria, ad Wigsteen et Rokoe, accurata descriptio.

SVECIÆ PARS

Westerwijck

Schelschuer

Bock

Fluerbaij

Frouwenberch

Sylbur

Stockholm

Kalmar

Kalmar Sondt

Sweetse Iunckfrow

SWEETSCHE MARE

OELANDT

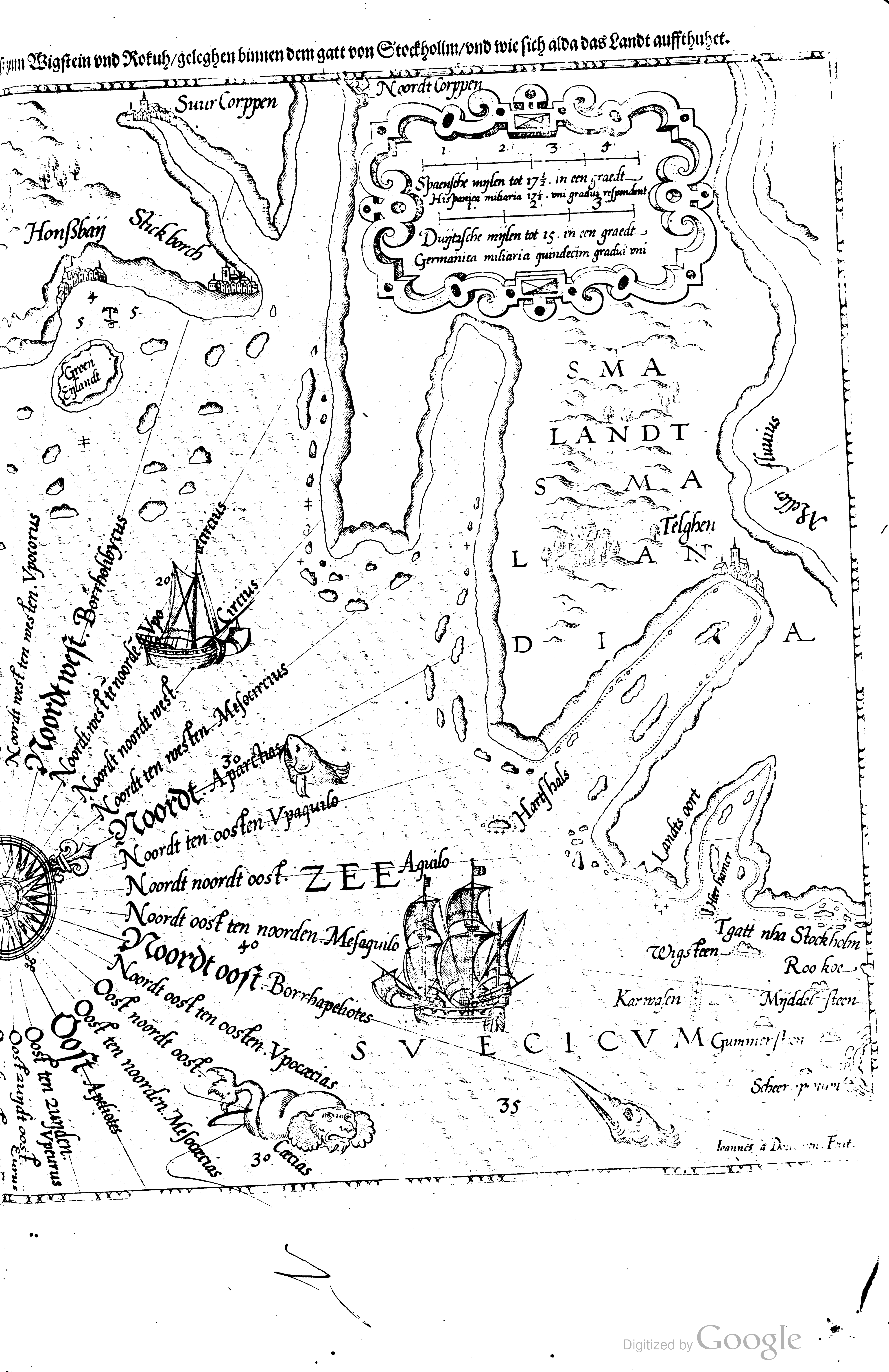
Zuydt west

Zuydt

Zuydtoost

West

Nota



...zum Wigstein vnd Rokuh / geleghen binnen dem gatt von Stockhollm / vnd wie sich alda das Landt auffthuhet.
Suur Corppen
Noordt Corppen
Spaensche mylen tot 17½. in een graedt
Hispanica miliaria 17½. vni gradui respondent
Duytsche mylen tot 15. in een graedt
Germanica miliaria quindecim gradui vni
Honsbay
Slickborch
Groen Eylandt
SMA LANDT
SMA
Telghen
LAN DIA
Nela fluuius
Hartshals
Landts oort
Noordt west ten westen. Vpocorus
Noordt west. Borrholibycus
Noordt west te noorde. Vpo Circius
Noordt noordt west.
Noordt ten westen. Mesocircius
Noordt. Aparctias
Noordt ten oosten Vpaquilo
Noordt noordt oost.
ZEE
Aquilo
Noordt oost ten noorden. Mesaquilo
Noordt oost. Borrhapeliotes
Noordt oost ten oosten. Vpocaecias
Oost noordt oost.
Oost ten noorden. Mesocaecias
Oost. Apeliotes
Oost ten zuyden. Vpeurus
Oost zuydt oost. Eurus
Caecias
SVECICVM
Tgatt nha Stockholm
Wigsteen
Rookoe
Karwasen
Myddel steen
Scheer
Ioannes à D... Fecit.

Cee Custe von Schweden/in die geghent von Westerwijck/vnd dem gatt von Stockhollm/anfahendt von Kalmer

Zee Custe van Sweeden, otrent de Westerwijck en tgatt vann Stockholm, beginnende va Kalmar tot den Wigsteen en Rookoe gelegen binnen tgatt va Stockholm, alsoe hem tlandt daer verthoont.

Door Lucas Ianß. Wagenaer. Cum Priuilegio.

1583.

Oræ maritimæ regni Sueciæ circa Westeruicum Ostia Stockolmiæ, incipientes a Colmaria, ad Wigsteen et Rokoe, accurata descriptio.

SVECIÆ PARS

Westerwijck
Schelschuer
Bock
Frouwen berch
Flurbuij
Sylbur
Stockholm
Kalmar
Kalmar sondt
Sweetse Iunckfrow
SWEETSCHE MARE
OELANDT

Zuydt west
Zuydt west ten westen Meſafricus
Zuydt west ten zuijden Vpoſonotus
Zuydt zuyd west Libonotus
Zuydt ten westen Meſolonotus
Zuydt Auster
Zuydt ten oosten Meſophœnix
Zuydt zuydt oost Phœnix
Zuydt oost ten zuyden
Zuydt oost
West zuydt west Afrieus
West ten zuyden
Notolibycus
Noort west
West ten noorden Mesocorus
Nota.


Wigstein vnd Rokuh/ geleghen binnen dem gatt von Stockhollm/ vnd wie sich alda das Landt auffthuhet.
Suur Corppen
Noordt Corppen
Spaensche mylen tot 17½. in een graedt
Hispanica miliaria 17½. vni gradui respondent
Duijtsche mylen tot 15. in een graedt
Germanica miliaria quindecim gradui vni
Honßbaij
Stickborch
Groen Eylandt
SMA LANDT
SMA LAN DIA
Telghen
fluuius
Hartshals
Landts oort
Noordt west ten westen. Vpocorus
Noordt west. Borrholibycus
Noordt noordt west. Circius
Noordt ten westen. Mesocircius
Noordt. Aparctias
Noordt ten oosten Vpaquilo
Noordt noordt oost.
ZEE
Aquilo
Noordt oost ten noorden. Mesaquilo
Noordt oost. Borrhapeliotes
Noordt oost ten oosten. Vpocaecias
Oost noordt oost.
Oost ten noorden. Mesocaecias
Caecias
Oost. Apeliotes
Oost ten zuijden. Vpeurus
SVECICVM
Tgatt nha Stockholm
Wigsteen
Rookoe
Karwasen
Myddelsteen
Scheer
Ioannes a Doet... Fecit.
30
40
35
30
20

Schweden.



Chweden eins der dreyen Mittnachtigen Konnigreichen: erstreckt sich gehn Mittag an Dennmarck/gehn Mittnacht an Lappenland/gehn Occident an Nordwegen vnd gehn auffgang an der Ost See/ vbertrifft an Reichtumb des Erdreichs vnd Menschlicher narung die andre Mittnachtigen Lande. Eß wirt darein gefunden vil Ertz/ daß man da auß dem Erdreich grebt/nemlich Kupffer/ Eysen Stahel vnd Sylber/ besunder bey Salberg wirt gar ein rein vnd lauter Sylber funden/ ohn andrer Metallen zusatz/ Schweden wirt von den armen deß Meers (sintemal eß an vil ortern dar in stößt) hin vnd wider durchlauffen/ hat auch vil Seen vnd inlandische wassere/vnd dardurch von Fisch vberflüssig. Da zu vil Viech vnd Korn. Aber weil es ein fast burgig Landt ist/vnd in dē Thalern sümpffig/ist kein groß Fructhgewechß dar ein. Sondern die Berg vnd Wald vol wilder Thier/ doch ist diß Land an machem orth also rauch/Burgig/Sumpffig vnd Wasserechtig/ das man nit allenthalben da durch reiten oder fahren kan. Die heuth der wilden Thier/ auch des zamen Viechs so in grosser mengen da geschlagen wirt/ dienen vil Land Europe. Vnd brengen die Kauffleuth von dannē vil kostliche Peltereiē/so die vmbligende vnd anstosende Land dises Konnigreichs außgeben. Auch Ochsen/Bocke/Fuchse/Wolffe/ Baren vnd Elandtz heuth. Mancherley feißte wahr alß Butter/ Tallich vnd dergleichen. Demnach die Ertz des Erdreichs als Kupffer vnd Eysen.

Die Königliche Haupt/vnd deß gantzē Reichs fürnhembste Gewerb statt ist Stockholm/fast/vnd vō Natur trefflich wol bewaret/ dan sie ligt wie ein Insel im Wasser/ (geleich als Venedig) auff hohen Buheln. Vnd neben der Statt daß Koniglich Schlos/mit also dicken vnd starcken mauren vmbzogen/das es nit leichtlich durch enich geschutz mag beschedigt werden. Der Fluß: so disen Holm vmbringet/ist einer sulkhē tieffen/ das die allergroßsestē schiffe nahe bey der statt mawr anlegen/ lossen/vnd laden konnen. Der eingang aber vnd zuschiffung nach disem Fluß/ kompt auß der Ostsee durch vil hohe Clipffen vnd Steinrotzen/so sich vnder diß Land auß dem Meer sehen lassen/vnd Scheren genennt werden. Es ligt auch ein ander fürnheme statt im Land die heißt Vpsal siben meil von Stockholm gelegen/ vnd ist etwan ein Ertzbisthum/vnd ein hohe Schüll do gewesen. Nicöpen ist auch ein namhaffte See statt/mit einem gewaltigē Schlos/ vnd man treibt da vil Kauffmans Gewerb. Man schreibet von den Einwohnern das sie vorzeiten (wie ich auch oben von Nordwegen angezogē habe/ den Frembden gar freundtlich/ vnd Gastfrey gewesen seyn/ auch für ein grosse schand gehalten/ so einer einem Bilger oder frembden Gast die Herberch abgeschlagen hatte. Es hatt diß Land vil Volcks das starck von Leib ist/auch zu Rosz vnd Fusz/zu Land vnd Wasser/geschickt zu kriegen.

Schweden hatt von alten zeiten her/alwegen ein besondern Konnig gehapt/biß zu den zeiten Margarete/ Waldemari Konnigs zu Dennmarck Tochter/ dise als sie vmb das Jar nach Christi geburt 1360. Schwedē überzogen vnd Konnig Albrechten gefangen genommen/ wie ich oben in Nordwegen auch vnden bey den Konnigen von Dennmarck angezeigt/ ist der dreyen Reich Konnigin worden. Vnd die selben loblich vnd in guttem fried regiert bis auff das Jar 1376. Bey regierung diser Konningin ist ein Landtag zu Halmstatt in Schonē an der Schwedischē greunß gelegen/gehalten wordē/vnd daselbst von dē Stendē der dreyen Reich/einhellig beschlossen/ das Dēnmarck Schweden vnd Nordwegen/hinfurter/alzeit von einem Konnige solten regiert werden/auff das der Fried vnd Einigkeyt erhalten blieben. Vnd ist nach Margarete tod/Erich Hertzog ausz Pomern der dreyen Reich Konig wordē Anno 1411. Nach ihm ward Eerwohlt Paltzgraue Christoffer ausz Beyern. Nach disem kam zum regiment Christian der erst/ ein Graue von Aldenburg/vmb das iar 1448. Da fielen die Schwedier ab vnd warffen zum Konnig auff einen Ritter Carolus gehiesen/ aber nach dem diser das Land verlassen ist Konnig Christian zu Stockholm gekrönt worden anno 1462. Nach ihm succedierte sein Sohn Johannes/ da worffen die Schwedier abermal einen auß irehm Volck auff der Steno heisz/ aber Konnig Johan hatt die waffen angenommen/ im Jar Christi 1497. Stockholm erobert/ vnd ist daselbst zum Konnig gekrönt worden. Nicht lange darnach habē sich die Schwedier wider an Stenonem gehalten/vnd nach seinem tod einē Suantonem auff geworffen/ Stockholm belagert/die Statt erobert/das schlos ausz gehungert/die Konnigin gefangen/vnd gehn Wasten in s. Brigitten Closter gefürt do sie zwey iar verhütet/vnd darnach wider zu irhem Herrē in Dennmarck gebracht ist. Da hatt Konnig Johan den Schwediern hefftig mit Herres cracht wider zugesetzt/aber nit vil auszgericht/vnd gestorbē im Jar 1513. Nach ihm ward König sein sohn Christiernus der ander/ diser feiret nicht mit Schweden/ er braucht alle stercke vnd list das zu erobern/vnd geriet ihm auch/mocht es aber nit lang behalten/ sonder ward auch zu lest vm seiner Tyranney wil ausz Dennmarck gestossen. Dan es war ein Edler Ritter ausz Schwedē Gustaus Erichson gehiesen/diseu hatte Konnig Christiern sampt andern Herren/so ihm vor Stockholm in Geisel zugeschickt/ gefangen nach Dennmarck gefürt. Aber er vernam den erbarmlichen zustand seines Vanterlandes im gefangnus/machte zu entrinnen/legt Bauren kleider an/kompt mit dē Ochsentreibern gehn Lubeck erlanget do hilff/ auch waren seines Land volckes ihm vil bewogen/vnd sonderlich überkam er ein gewaltiges Höre von den Darlekarlen/vnd greiff den Bisschoff zu Vpsal an/Erobert Stockholm/ vnd ward entlich zum Konnig in Schweden ghemacht. Vnd Regierte das Land loblich vnd woll/starb im iar 1560. Nach Gustai tod ward Konnig sein sohn Erich/ diser weil er auch zu tyranniseren anfieng/vnd vnzimliche sachen furnam/ fiel er auch zu lest in wuterey vnd vnsinnigkeit/also das die Stende seinen Bruder Johannem Hertzogen in Finland den er gefangen gehalten/vnd ietzt ausz dem gefangnusz erledigt war/Konnig machten/ Konnig Erichen zu Stockholm belagerten/ fingen/vnd Johanni zu verwaren gaben/ hirmit Johannes in verwalthung des Reichs trate anno 1568. Diser hatt den Krieg wider Dennmarck so vnder Konnig Erich angangen vnd bey 8. iar gewaret im 1570. Jar durch ethlicher Potentaten vnd Fursten vnderhandlung verrichten vnd ablegē lassen. Auch zu seinem grossen lob/ wider den Tyranschen Muscowiter Juan Wassilowitz/dessen ich in Lyffland gedacht/schwere Krieg gefüret: vnd vil triumpflicher sieg erhalten. Vnd sein sohn Sigismundus/ den er mit Catarinen Konnig Sigismundi zu Polen Tochter gezeuget/ ist nach Stefani tod Konnig in Polen worden Anno 1587.

Beschreibung der gestalt vnd gelegenheit von Wyborch vnd der Narua / welche die eusersten Stäte seind / am ende der Ost Seen.

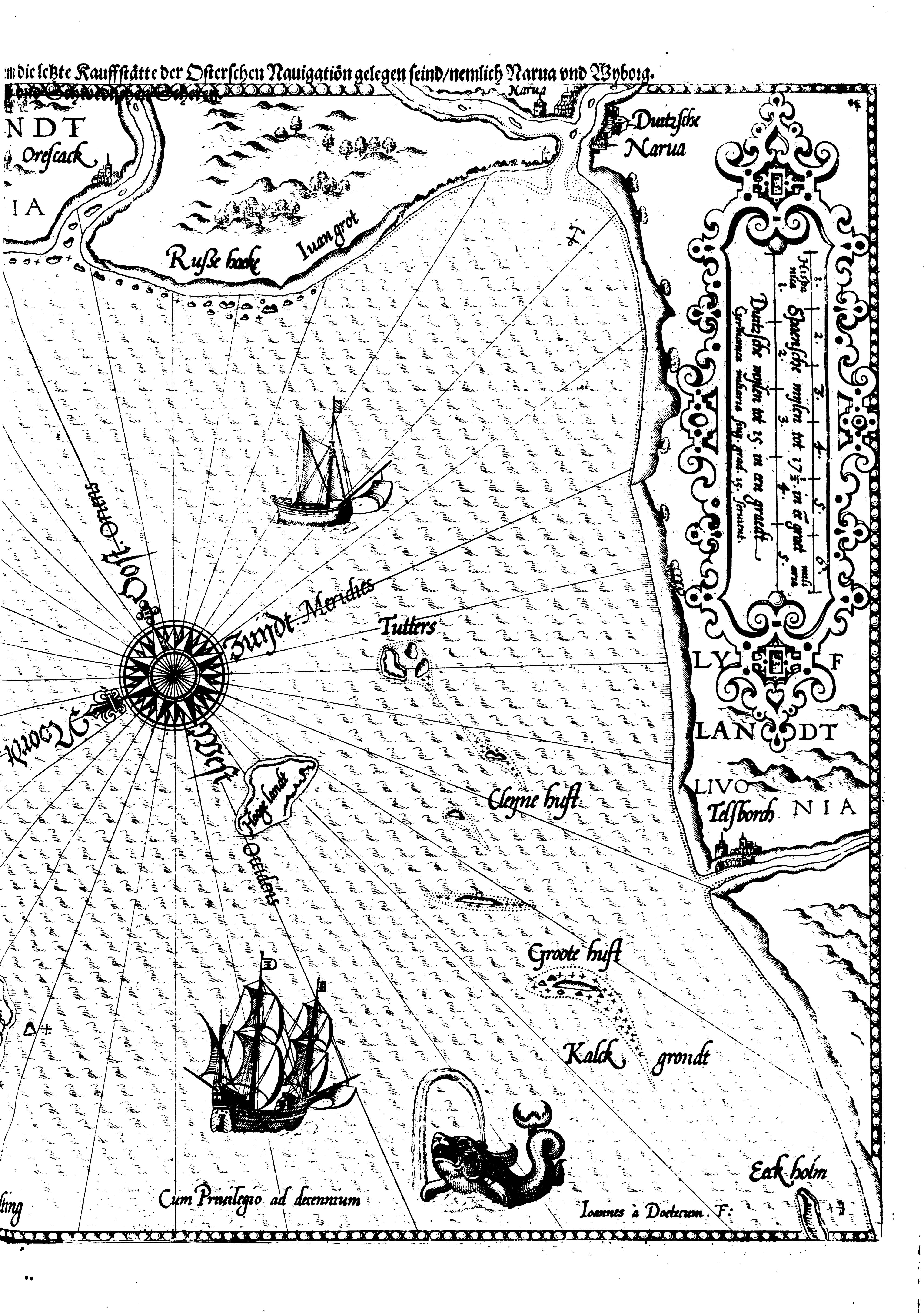
ERstlich von Hoheland biß zur Inseln Somere / n. öst vnd wol so Ostlich / vngefer neun meilen. Von Hoheland biß zur Inseln / Putzveger Norden zum Westen: al da mag man binnen den Schwedischen Scheren durch segeln / wo hin man wil. Von Putzveger gen Somere Ost vnd Ost zum Süden. Von Somere biß zur roten Hellen nordöst vnd nordöst zum norden. Es ligen da zwey Clipsen im farwasser an bagbörd / gehiesen der Ost vnd West Fischer. Von der roten Hellen gehn Trale Sund vngefer nordöst zwey meilen: vnd als dan von der einen Bäcken zur andern nordöst / krum vmb vnd widervmb biß zur Stat Wyborg zu / da dan die Ost See ihr ende nimb. Somere ligt an der Reuschen seiten / da gegen vber ligen die Scheren von Ost Finland.

Item von Hoheland biß zur Narue südöst zehen meilen. Vnd man lest die Insel Tuters an steurbord: Wan ihr für der Narue kommet / so stehet da ein Mastbaum mit einer tonnẽ auff dem strande / daßselb helt man vber ein Höltzern Schlos / vnd segelt also am füßstrande biß binnen der Riuieren von der Narue.

Item die Narue kennet man bey den ronden Bergen auff die Südseite der Reiden / vnd es ist von dannen gehn Eckholm west zum norden xiiij. meilen. Vngefer nord vnd nord zum östen von Telsborch ligen die Clipsen gehiesen kleine vnd grosse Hüfften / vnd haben viel vntiffe / da für sich ein Schiff hütẽ sol. Von grosse Hüfften lauffen die Calck gronde abe langs der See von zwey oder drey vadẽ / bey nahe biß zun Eichholmẽ zu. Vnd vnder Eichholm ist gute Reyde / vnd rondvmb reiner grund. Die Lifländische seite hat all reinen strand biß zur Narue zu. Item es ligt ein Clipff nordwest zum westen von Hoheland vnder dem wasser / vngefer drei meilen vom Lande / vnd ist nicht tieffer dan zwey vadem.



Trale sondt
Wyburch
Lapauesi
Kiuaneb
RVS
Roode hel
Niewkerck
Partis exterioris maris orientalis, inter Rußiam, Liuoniam et Finmarchiam comprehensæ, vna cum adiacentibus insulis scopulis, et Suecorum scopulis quos scaras vocitant exacta descriptio: In qua celebriora, maximeque dißita sunt emporia Neruæ et Wiburgum.
Ooster vißer
Somera
Wester vißer
FINMARCHIA
Vekelax
Schaeren
OOST ORIENTALIS
FIN LANDT
Olsbi
Het vterste ofte Oosterste deel van de Oster Zee, besloten tegens Ruslandt Lyfflandt, Oost Finlandt, In welcken de twe opperste ofte veerste laetplaetsen sijn van de geheele Oosterse nauigatie, te weeten Der Narua en Wyburch, met de omstandicheijt der Eylanden, Clippen, en Sweetse Schaere.
Doer Lucas Jansz Wag:
Reisanburg
Scharen



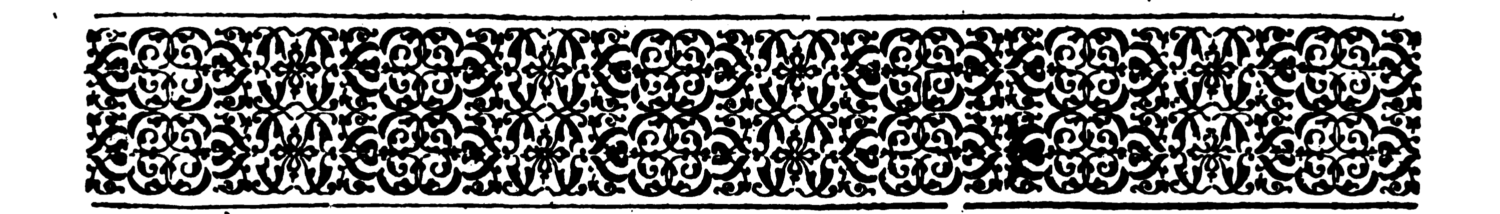
...m die letzte Kauffstätte der Osterschen Nauigatiōn gelegen seind/nemlich Narua vnd Wyborg.
Narua
Dutzsche Narua
NDT
Orescack
IA
Russe hooke
Iuan grot
Hispanica Spaensche mylen tot 17½ in een graet
Duitsche mylen tot 15 in een graedt
Germanas miliaria singula grad. 15 seruiunt.
Zuydt Meridies
Tutters
Oost Oriens
Noordt
West
Hooge landt
Occidens
Cleyne hust
LYF LANDT
LIVO NIA
Idsborch
Groote hust
Kalck grondt
Eeck holm
Cum Priuilegio ad decennium
Ioannes à Doetecum F.

Finland.

FInland ist ein Hertzogthumb des Reichs Schweden/ligt am eusersten end der Ost Seen / stöst zum theil an des Muscowyters Fürsten Land / dem es auch vor etlich iaren vnderthänig gewesen. Wirt darumb Finland genannt/ das es aller dingē halb schöner vnd lustiger ist dan Schweden. Es wechßt auch besser frucht darin/so ist es ein eben Land/nit so Burgig vnd Sumpfig wie Schweden. In disem Land ligen zwey namhafftige Stät Abow vnd Wyborch/vnd seind ohngeferlich acht tag reisen von ein ander: Abow ligt gegen Vpland/vnd ist ein Bisthumb da / Wyborch aber ligt am ende des Finlandes gegē den Reussen vnd Muscowytern / vnd ist gleich als ein starcke furwehr des gantzen Landes wider die gemelten Völcker. Es ist auch vil Gewerb da/besonder von den Ruthenen die da hin kommen zu handtieren/vnd ist die letzte Stat oder Port in der Ost See da man zu Schiff ankommen mag. Ob dieser Stat Wyborch ligt in einem kleinen schwartzen See / ein fest Schlos / das new Schloß heist oder S. Oloffs Burg / vnd ist gebawen worden wider die Muscowyter. In disem schwartzen See seind die Fisch alle schwartz aber fast gut zu essen. Die Einwohner dieses Landes habē zwey sprachen. Reden von Wyborch biß gehn Borga oder Sibbo am gestade des Meers Schwedisch/aber hinden im Land haben sie ein besonder sprach. In vilen Flecken findet man beyde sprachen/ vnd man muß auch zweyerley Prediger da haben. So vil der Schwedier sprach angehet/die selbe hat wenig vnderscheit/ von der Nordwegischen/ Göttischen vnd Dennmärckischen sprach. Gleich wie im Teudtschland der Schweitzer vnd Schwaben sprach eine sprach ist/vnd doch etwas verandert werden. Vnd wan man sie alle im grund ansicht/spüret man das sie auß der Teudtschen zungen geflossen seind.

Reussen oder Muscowyten Land.

ES sicht der gunstiger Leser in diser Karten einen theil des Reussen oder Muscowyter Landes/wie dasselb zwisschen den Steten Wyborch vnd Narua an der Ost See stößt. Dieses Landes gelegenheit nach gebür zu beschreiben / vnd irher Keyser oder Groß Fürsten Regiment/sonderling des im 1583. Jar gestorbenen Juan Wassilouitzen/(dessen ich in Liffland gedacht) wüterige tyranney am tag zu geben / würde wol ein gantz Buch erforderen. Kürtzlich aber begreifft Muscowyter Land in sich vber 400. Teudtscher meilen / hatt vil Hertzogthumben / mechtig an Adel vnd Landvogten/vermügen viel Volck zum Krieg ins Feld zu brengen. Die Hauptstat ist Mußcow/ am Fluß Mußco von welchem beid Stat vnd Land den nammen empfangen/ gelegen. Mitten in diser Stat ligt das Schlos vnd Hoflager der Groß Fürsten auff der ebne / starck gemauret vnd seind darin 18 Kirchen. Die heuser seind alle von holtz gemacht / vnderscheiden mit mannigfaltigen Gemachen/vnd ist schier kein Haus/es ligt daran ein Garten da man kreutter zeucht/ vnd das macht die Statt vberauß weit vnd groß. Das Land ist oben vol Wald / Wasser / Fisch / vnd wilde Thier/ gleich wie Littaw/ist aber kalter vnd zeucht sich mehr gegē Mittnacht/ darumb auch das Viech kleiner darin ist/aber die Leuth seind starck vnd gerad. Sie faren mit Holtz zu Acker/vnd brauchen ein Ast für ein Ege. Das Korn wirt selten zeitig grosser kelte halben/ darumb dorren sie die Garbē in den Stuben. Muscowyter Land ist also verheutet/das nit allein die knecht oder gefangenen / sonder auch die Freien im Land geboren vnd die Gest so darein kommē nit mehr darauß mügen ohn Fürstlich geleid vnd erlaubung. Die Wald seind vbermassen vol wilder Thier/ auch der groben vnd besten/als Auwer Ochsen Elend/Hirtzen/ Baren/ Wolff/etc. derer heut in viel Land Europa gefürt werden / auch vol der allerköstlichsten Pelterey so gefunden wirt. Die Einwohner führen an speiß ein elentleben/vnd trinckē wasser / auch machen sie ein saur Tranck den sie Quassetz nennen / doch haben irer viel Bier vnd Mett. Seind seer geneigt zum trunck/deßhalben ihnen von irehm Fürsten verboten / das sie sich bey schwerer straff nit dörffen vol sauffen/außgenommē zwo oder drey zeit im Jar/da wirts frey gelassen. Ihr gröste nützung stehet auff dem Wachs vnd Honig/dan das gantze Land ist vol Fruchtbarer Binen/ die nit allein Honig in den Körben/so man inhen darhenckt zusamen tragen/sonder erfüllē auch die holen Baum im Wald mit Honig/ vnd werden offt Beum gefunden vol altes Honigs/das die Bienen verlassen haben / vnd ihnen ein newe Herberg / darein sie das Honig tragen erwehlt / dan die Leuth mugen in den grossen vnd weiten Walden/das Honig nit alles ersuchen. Dis Land gibt neben der küstlichen Pelterey auch auß die Heut der wilden Thier/vnd des zamē Viechs/item Wachs/Talch/Hannipff/Flachs vnd dergleichen. Die Stat Narua da etwan die Port vnd Stapel dieser handlung gewesen / hat König Johan dem Muscowiter abgetrungen vnd zu seinem Reich Schweden gebracht. Vorzeiten hat da niemant / ohn allein die van Lübeck handlen müssen / dardorch die Kaufleuth derselben Stat reich geworden/ itzt aber durch die Krieg alles zergangen.



Beschreibung der gestalt von Lijfland in der gegnen Rheuel / auch von Maen Sundt / sampt irer gelegenheit.

VOn Nargen biß zur tonnen / ist (d. zum z.) eyn grosse meil. Von der tonnen gehn Rheuel zwey grosser meilen. Vnd von der Inseln Wolf Sundt ligt eyn Clipff / vnd wan der thurn zu Reuel komt vber dem end der Inseln / so ist man neben der Clipffen / die vom Lande Wolff Sundt eyn halbe meile Nordt west abe liget. Bey ôst Wolff Sundt ligen zwey Inselchen genennet Wranghe / da mag man es setzen auff zehen vadem. Es ligt auch eyn blinde Clipf Nordt Nordwest anderthalbe meile von dannen / mit noch eyner blinden Clipffen / ein halbe meil bey Nord gemelter Inseln. An der Lyfflandtschen seyten ist es reyn.

Item von Otkens Hollem zu segeln in Muyen Sundt / soll man angehen z.z.w. vnd zûd west zum westen / biß man kommet binnen Ossenhollem / Vnd Grashollem ligt binnen Ossenhollem ein meile / da man rondt vmb segeln vnd setzen mag. Der Gras grundt ligt eyn meil binnen Grashollem mitten wassers / haltet aber die seyte des Landes Sybrichsnes oder Dagherorth / zimlich bey den Inselchen langes / vnd gehet von Gras Hollem binnen allen Inseln z. zum. o. vnd Süden / biß man kommet am Westlande oder am Lande Osel / gegen eynen grossen baum / da es vier vadem tieff ist / vnd es wirth immer truckner biß drey vadem zu. Aber bey dem Lande Ossel langes strecket es südt ôst zum ôsten / wol vier oder fünff meilen / als dan kommet ihr bey eynem kleynen Inselchen / da ihr zwisschen demselben vnd dem Lande Osel durch lauffet / biß ihr das end von Osel habt / vnd es ist da tieff acht vadem. Vom ende von Osel ligt das Pater noster abe / ein halbe meil / welchs ihr schewen müsset: alß dan mügt ihr widerumb Süd angehen nach Rhunen oder dem Rygeschen färwasser / welch zehen meilen da von ligt.

Die Custe von Lijfland/sampt den Inseln irer gegnen/wie sich d



Land alda sehen lest / von Eckhollem abe biß gehn Syburchs Neß.

daer voor by seylen

Syburchs neß

OESEL

Loden

Tslot

ARS

Landt

Hapsal

Moen sondt

Moen sondt

Gras gront

TEY LANDT VAN DA GEROORT

Pades

Clepe Roge

Surp

Grote ruge

Grys sondt

Gras holm

Oß holm

Syburchs neß

Oetgens holm

West

Occid.

Germanica Duitzsche mylen tot 15. in een graedt. miliaria

1. 2. 3. 4. 5.

1. 2. 3. 4. 5. 6.

Spaensche mylen tot 17½. in een graet

Hispanica vero septendecim

TER ZEE

ORIENTALE

Scharen

Ioannes a Doetecum fecit

Lyfland.

Lyfland / nach die lenge an der Ost See gelegen grentzt an Reussen / Littaw / vnd Preussen ist eben / oder ohn Birgig / Sümpfig / Sandig / vnd mehrtheils vngebauwt / iedoch fruchtbar / dan es nicht allein die vmligēde Länder in theurer zeit / sonder auch täglich vil Land weit vber Meer gelegen / mit Rocken vnd Weitzen speiset / vnd vil Köstlicher wahren außgibt / welche von den Porten oder See Stäten Riga vnd Reuel mit Schiffen geholet vnd in vil theil Europa geführt vnd gebracht werden / da von wir baß vnden sagen wollen. Dar zu hat es vil Viech / allerley Fisch / auch Gewild: als Barē / Ellend / Füchß / Zobeln / Mardern / Lüchß / Wolff / Grawerck / Lestlin / Hermlin / Hirtz vnd Hasen. Die rechte Lyfländische Hasen seind im Sommer Graw / vnd werden im winter schne weiß / aber es seind auch andere da so Graw bleiben vnd ire Haar nit verwandlen / dise helt man für die besten. Die Herrn / Teudschen Ordens haben weyland diß Land innen gehabt vnd war ein Meister Teudtsches Ordens da / den sie Herrmeister nennten / der mit seinen Commenthurn vnd Vogten daß gantz Land regierte. Dieser Meister hielt Hoff zu Wenden zwelff meil von Riga. Wie vnd wan diser Herrmeister regiment auffkommen vnd widerumb vndergangen / wollen wyr am andern Blat nachfolgender Karten kürtzlich anzeigen. In Lyfland seind drey namhafftiger Stät mit nammen Riga / Reuel vnd Dorpt / haben Lübeckische Recht / ihr sprach vnd sitten Teudtsch oder Nidersachsens / vnd ligen fer von ein ander. Von Riga ab zurechnen seind gehn Reuel funffzig / vnd gehn Dorpt dreissig Teudtscher meilen / darzu noch ethliche kleine Stätlin vnd Flecken / als Parnou / Wendē / Velijn / Wolmar / Kogenhausen / Wesenburg / Wittenstein / etc. Auch seind vorzeiten fünff Bisthumb darein gewesen / nemlich das Ertzbisthumb zu Riga / vnd die Bisthümbē zu Reuel / Dorpt / Oesel / vnd Churland. Das gemein Bauwrs volck in disem Land / hat mancherley Sprāch vnd sittē / nemlich Curisch / Eestensch / Lettisch oder Liuisch / etc. ist fast leib eygen / dan es von dennen von der Orden / nicht allein hart / sonder tyrannisch / vnd erbärmlich nit vil anders wie das Viech / auch ohn Gotts erkentnüß ist gehalten worden / vnd in ewiger dienstbargkeit vnd schlauerney bracht. Vil Edelleut vnd der Ordens Herrn Vögte vnd Amptleuth / wan sie gewār wordē / das ein armer Bawr ein gut Pfert / Ochß oder kuw hatte / suchten sie vrsach wie sie konten / damit sie ihm das selbig abstreiffen vnd zu sich brengen möchten. Entlieff ihnen ein Bawr (wie sie offt Hungers / Marter / vnd Elends halb thun musten) vnd ihn dar nach wider vberkammen / haweten sie ihm ein Bein ab da mit er inen nicht mehr entlieffe. Der Bawr inner kleidung in disem Land (auch wol ethlicher massen der Weyber in den Stäten /) ist so Barbarisch wildt vnd gar vngeschaffen / das mehr da von zu verwondern dan zu schreiben. Diß Bawr Volck lebt in grosser armut vnd ellend weiß nit von Köstlicher speyß oder tranck vil weiniger von zubereitung desselben mit allerhand Speceren vnd gewürtz in disen Mittagigen vnd Occidentischen Ländern gebrauchlich. Sonder essen grob Brot / vnd Speiß so sunst bey vns die Schwein nit fressen solten / schlaffen im stro einer bey dem andern / vnder hundert nicht einer der sein lebenlang ein Bette gesehen hat. Tragen Schuch von bast geflochten / kauffen ein Par vmb 3. pfennig. In summa die Lyfländische Bawrē ist das elendest / betrübtest Volck / so vnder der Sonnen gefunden wirt.

Es hat der gunstiger Leser in diser Karten die abcontrafehete gelegenheit der Stat Reuel für augen / vnd kan klarlich darauß ersehen wie dieselbe am gestade des Meers füglich zur Schiffart erbawet / nemlich angefangen von Waldemaro dem andern Könnig zu Denmarck im Jar nach Christi geburt 1223. Dise Stat pflag für 30. Jār vbermassen zu florieren / vnd durch kauffhandel in grosser prosperiteit zu sitzē / dan daselbst alle iār vber hundert grosser Schiff mit Saltz ankammen / losseten / vnd mit Weytzē / Rockē / Wachs / Flachs / Hannipf / Pelterey / Heut / vnd Velwerck / etc. geladen / widerumb von dannen scheideten. Jetzt aber abgenommen durch den blutigen Krieg des tyrannischen Muscowiters / wordurch sie gezwungen worden / sich der Krön Schweden zu vndergeben / sulches ist gescheen im iār 1560. bey regerung Könnig Erici des 14. Da nuhn im 1563. iār zwisschē Schwedē vnd Denmarck der Krieg zu Land vnd wasser angieng / vnd vber siben iār warete / seind ihr die Denmarcker vnd die Stat Lübeck auch Feind gewesen / vnd auff dem Meer al ihr narung / vnd Schiffart verhindert / zu grossem nachtheil vnd vndergang derselbigen Stat / vnd gantzen Landes / biß auff heutigen tag.

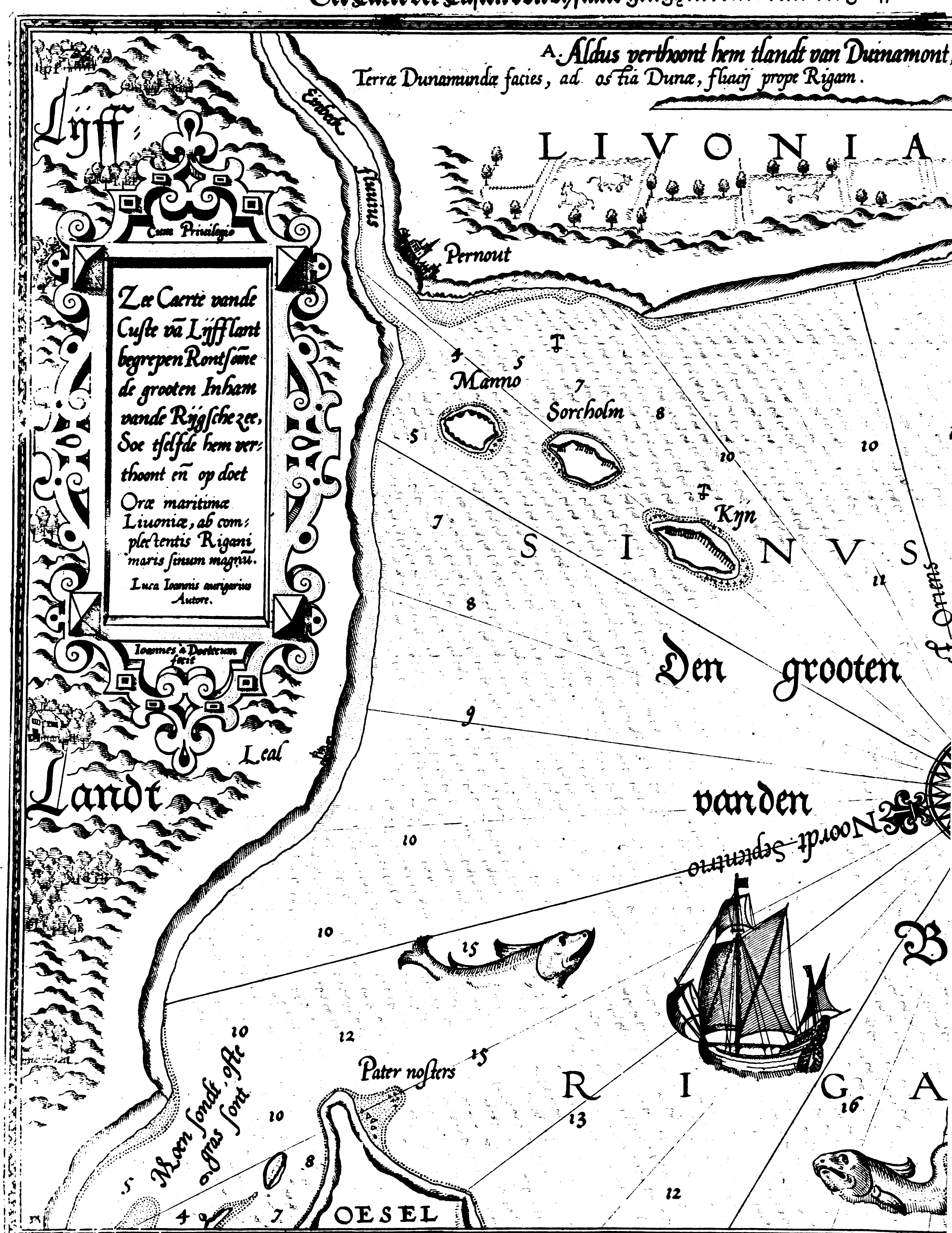


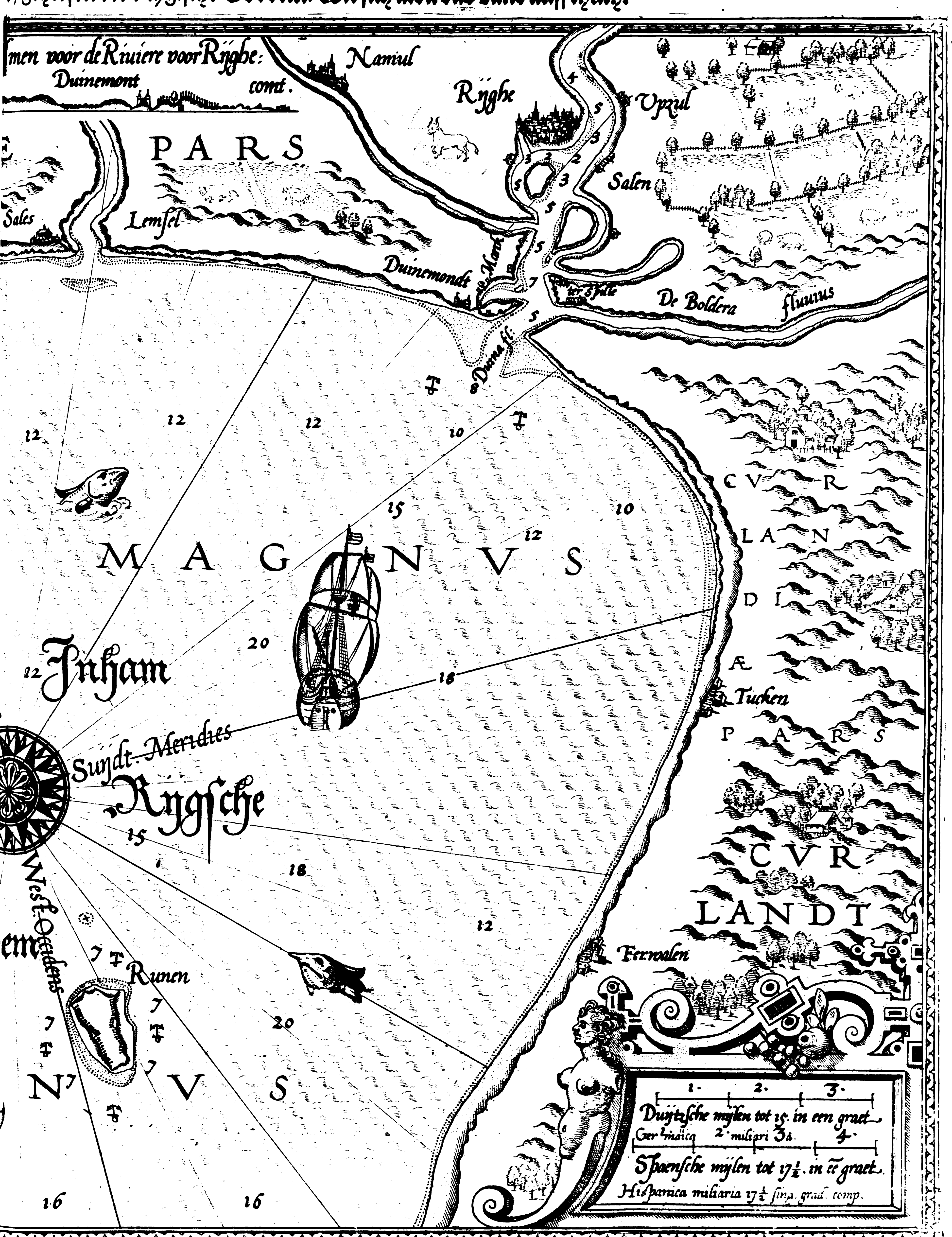
Beschreibung der See Cüsten von Ryga vnd Parnow / auch irehr gelegenheidt.

ERstlich von Domesnest gehn Rhünen segelt man ost/ vnd ost zum Norden sechs meilen. Von Rhünen biß zum Nord ende von Osel / da die Moen Sündt einge- het Nord / vnd Norden zum Osten zehen meilen. Von Rhunen gehn Kijn / Ost Nord Ost acht meilen. Von Kijn gehn Parnow Nord Ost zum Osten siben meilē / vnd das gat ist da tieff drey oder vier ellen : dan es bißweylen verlaufft / vnd ist gût für kleine Boyers. Es ligt och ein Statlein zwisschen Parnow vnd Rhygha / genennet Salles / da eyne truckne für das gat liget / vnd es ist für kleyne Boyers tieff vier ellen.

Item von Rhünen gehn Dunemündt für Rhyga / ist zwelff meilen zudtost. Die mercke wie man die Düne einsegeln soll / seind diese: Wan eyn Wachtheußlein (welchs ein wenig vom Schlos zu Dunemündt stehet) vber eynen grossen baum kommet / vnd das Südt ende der Stat Rhyga vnd der hoeck oder ecke von Thorspille vber ein kommen / welchs die re- chten merck zeichen seind ein stuck in zu segeln: Vnd alß dan muß man bißweylen etwas Südtwärtz auff weichen / biß man komme zwisschen beyden Landen / vnd haltet euch dan am Südtlande / biß zum hoecke oder ecke von Thorspillen zu / da man verall auff siben oder sechs vadem setzen mag / vnd ist Lötzmans wasser / dan es bey nahe alle iar verendert. Item vier meilē bey Süd Domesnes ligt auch ein abewasserchen / vnd es laden da viel kleyne Boyers.

See Cärte der Custen von Lyfland geleghen rondt vmb der grôssen inw




men voor de Riuiere voor Ryghe:
Duinemont
comt.
Namul
Ryghe
Upzul
PARS
Sales
Lemsel
Salen
Duinemondt
De Boldera
fluuius
Duna fl.
CVR
LAN
DI
Æ
MAGNVS
Inham
Sundt. Merides
Ryggsche
Tucken
PARS
CVR
LANDT
Fernalen
Runen
West-Occidens
dem
NVS
Duijtsche mylen tot 15. in een graet
Spaensche mylen tot 17½. in ee graet
Hispanica miliaria 17½ sing. grad. comp.

Folget die beschreibung von Lyfland vnd der Stat Riga.

LYfland ist durch die Sachsische / fürnehmlich aber die Bremische Kaufleuth erstlich erfunden worden/ welche/ als sie ires Kauffhandels vnd nutzens halben da hin komme/vnd gesehen das da ein dolpisch / vnerfare/ einfeltig Volck wär/also das sie das Wachs nach dem das Honig darauß getrückt/ wie koth oder dreck an die zeün vnd auff die Strassen außgeschüt / vnd nicht gewüst wor zu sulchs nutz gewesen: habe sie wol irhe vortheil vil iar da mit geschaffet. Endtlich Meinardum / eine Canonicū von Zegenberg auß andacht mit sich gefürt / welcher disem Bawrischen vnd vngezogenem Volck den Glauben vnd die Erlösung verkündigt/diser hat im iar 1170. seinen Bisschoflichen Sitz zu Riga gesetzt/ vnd da er 23. iár sein Bisschoffs ampt treulich verricht / ist er mit tod abgangen / vnd wirt Bartholdus zum neuwen Bisschoff vom Ertzbisschoff zu Bremen eingesetzt. Diser hat die ersten fundament der Stat Rige gelegt / ein Ringmaur darumbgeführt / vnd sie einer Stat gleichformig gemacht/ vnd da er die Kirch 11. iar bedienet/ ist er von den vnglaubigen vmbracht. Nach disem wirt widerumb vom Ertzbisschoff zu Bremen/ Albertus zum dritten Bisschoff da hin gesetzt / welcher die Stat Riga mit einer Haupt vnd andern Kirchen gezieret. Also hat die Stat Riga immer vnd algemach zu genommen/ vnd ist so statlich worde daß sie zu einer Hauptstat der Bischtumme in Preusen vnd Lyfland erwachsen/vnd Adolphum im iar Christi 1255. zum ersten Ertzbisschoff bekommen. Diser hat dazumal vber die Geistlikeit in gantz Preusen vnd Lyfland / (eben also / wie nachmäls Oberst Teudtscher Meister zu Königsperg/vber die Orden diser selben Lande) zu gebieten gehapt. Auff das wyr aber wider zum propost vnd ersten zustand des Landes kommen: seind durch obgedachte Bisschoff in Lyfland vil bekehrt/vnd die andacht ist groß worde/da haben sie einen Orde/ nemlich der Schwartbrüder erdacht/ vnd vnder sich angefangen/vnd Vinnonem im iar Christi 1204. zum ersten Meister diser Proffession gemacht/aber bald där nach sich den Creutz Brüdern Preusen vndergegeben/etc. Däruon weiter am blat nachfolgender Carten. Der Bodem in disem Land ist gantz früchtbar/darumb dan das Getreid do gutz kauffs ist/vnd(wie gemelt)in vil theil Europe/vornemlich durch gantz Ostland/Hollād/Seeland/Brabād/Engelland/vnd Hispanie/in grossen Last Schiffen/hinweg gefürt wirt. Des Wildts ist da vberflus/vnd dessen iagt allenthalben daselbst so gemein/ das sie auch den Bawre (obs wol dem Adel verdreust) nie verbote ist. Es fleust durch dise Landschaft das Wasser Duna, so aus Reuschland kompt/an welchem auch die Stat Riga erbawet. Auß disem dan die Einwohner/(auch auß de Seen vnd groszen Meeren)grawsame menge von Fissche vnd Krebssen bekommen. Sehr güt Flachs wachset in disem Land/vnd viel/dannoch ist die Leinwath theurer dan bey vns/ vrsach ist das Weiber volck Spinnt nicht/vnd müssen die Teudtschen Weiber ihnen das Flachs spinnen/vnd so das selb zu Leinwath bereit ist ine wider ins Land schicken. Summa es hat Lyfland an allem was zu erhaltung Menschliches lebens dienet kein mangel / außgenommen/ Wein/ Oel/ vnd dergleichen / welchs auß ander Landt ihnen gnug zugefürt wirt. Also das vorzeiten von den Teudtsche nit vngeschickt Lyfland/Blyfland(das ist Bleibland) genannt worden / als welches die Teudtschen mit seiner Fruchtbarkeit vnd geschlachtem Erdreich/ewig darin zu bleibe angereitzt. Es hat aber diß Lād vil Zauberer vnd Hexenweyber/vnd seind in sulchem vnglauben (wie sie in der Pein offtmäls bekant) das sie zu Wolffen werden lauffen vnd beschedigen was si ankomme / vnd verwandlen sich darnach widerumb zu Mensche/ vnd sulche heißt man Warwolff. Diß arm Volck wan sie singen/heulen sie so iamerlich wie die wolff/ aber das wort Jehu schreyen sie wol ohn vnderlaß/ vnd wan man sie fragt was Jehu bedeut/ gebe sie antwort sie wissens nicht/sie singen wie ire Voreltern auch gesungen haben. Die Ordens Brüder haben mehr irhes fressens vnd sauffens dan diser arme Leuth woluahrt in acht gehabt / nun aber innerhalb funffzig Jar anhero/ seind sie ethlicher massen zu merehr erkantnuß Gottes bracht worden.

Rige die Hauptstat des Lādes/ligt/wie sunst auch gantz Lyfland/auff ebenem feld/ an eim Schifreichem wasser genannt die Dune/ vnd sol den Namen von ethlichen Fisscherheußlein / so nicht weit von dem Orth da Riga ietzt gelegen/ an eim Sandberg in einer langen Rige erbawen gewesen/vberkommen haben. Ist zu diser zeit ein berumbte handel Stat/ vnd brengen die Schiff von dannen Weitzen/ Rocken/ Wachs/ Assche/ Flachs/ Clapholtz/ Wagenschot/Henff/ Peck/Tehr/Saltzen vnd getrucknete Heut/Schaffelle vnd dergeleichen.

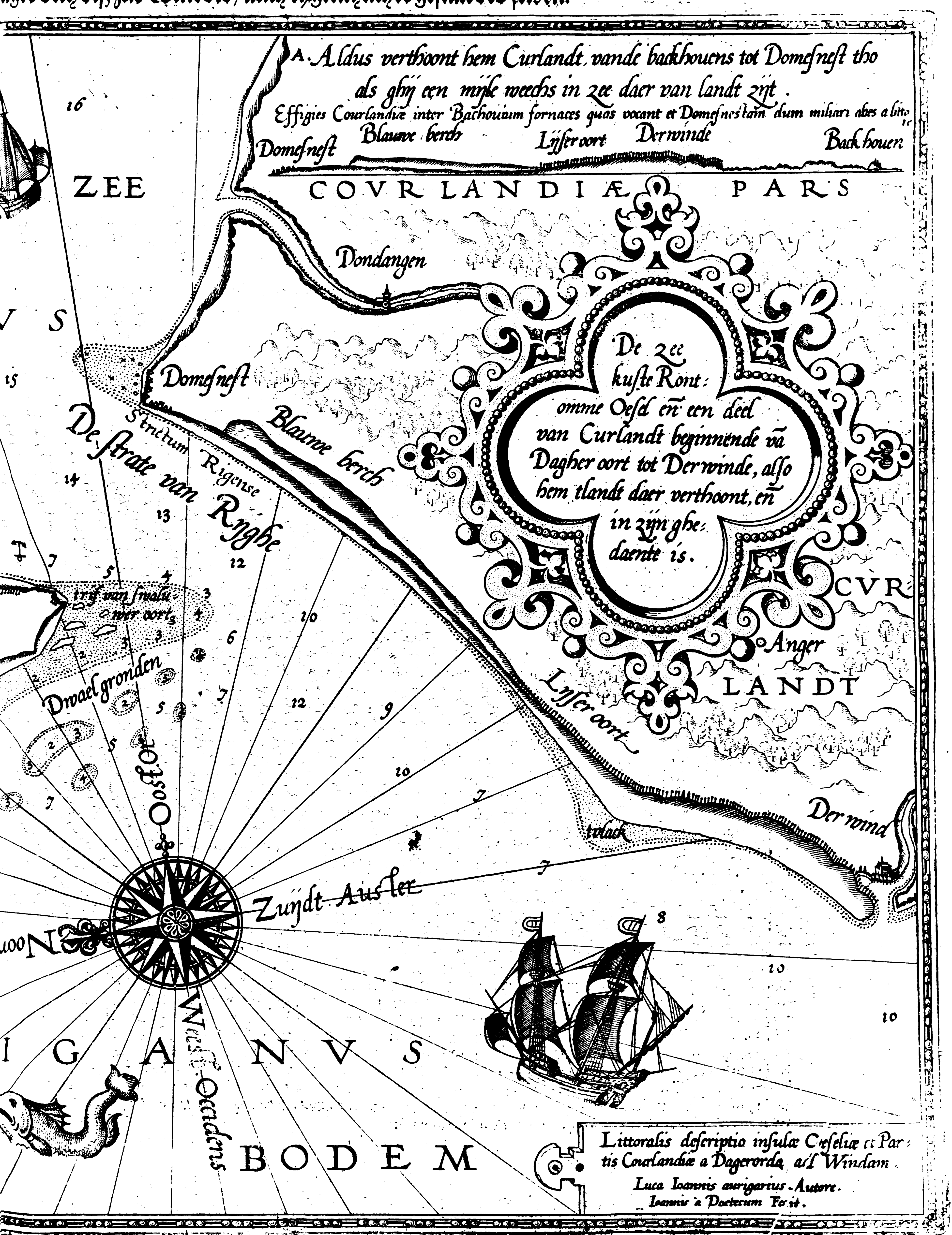
Beschreibung von Osel / welchs zwischen der Ost Seen vnd dem Rygischen Boddem ligt / vnd mit einen inganck nach Rhyga vnd Parnow strecket.

VOn Domesnes ghē Rhunen segelt man o. zum n. sechs meilen. Von Rhunen gehn Abbrijck sechs meilen / vnd es ligen da viel irre gronde im farwasser von drey oder vier vadem. Vnd wann man vmb Domesnes segelt / mag mans wohl ligen sehen eine grosse meil von Ossel: vnd da bey West ligt Abberborch / da es dann auch eyn Nyderlage hat / vnd Garstē / Malt / etzlich Ther / Feyßte wahr / vnd allerley arth Vellwerck außgibt. Von Domesnes laufft eyn böses Riff abe / welchs steihel vnd steynachtigk ist / vnd strecket in See nordost / vnd nord ost zum osten wohl eine meile lanck. Von Domesnes gehn Osel auff der Ree Nordwest / vnd nort west zum w. drey meilen / vnd es ist da gut anckergrondt siben vadem tieff. Es strecket ein Riff vom Süd end von Osel abe wohl zwey meilen in See z. vnd z. zum w. welchs sehr hert vnd breyt ist. Item bey west dem Riff liegē viel irre gronde / welche sich vmb das Nordland von Osel strecken / auff etlichen örthern nicht tieffer dan zwey / drey / vier / oder fünff vadē. Auch seind noch zweē hauē da Kauffhādtlung getrieben wirdt auff Osel / nemlich Wijck / vnd noch eine funff meilen von Wijck bey Norden. Item acht meilen bey Norden Wijck ligt Hundes orth / vnd von dannen sechs meilen n.n.w. ligt Dagerörth / da eyn hoher thurn auff stehet / welchen man an beyden seyten des Landes sehen mag. Zwischen den beyde gemelten ecken / segelt man in der Hundeswijck / welche ein böse inwijck ist / dann viele Schiff / alda (weil sie da nicht bekandt) irren.

Item auff eine andere weyse zu wissen die einfärdt von Moensündt: so sollet ihr von Rhünen absegeln n. vnd n. zum o. biß zum Nord ende von Osel / vnd ist zehen meilen von dannen / aber hütet euch für dem Pater noster / welchs vom ecke von Osel abelieget / vnd wann ihr vmb das ecke seyd / werdet ihr ein kleyne Inseln sehen / welchs man am steurbordt lest / vnd laufft zwischen dem Lande Osel vnd der Inseln durch / da es acht vadem tieff ist / als dan gehet man Nord west / biß man noch ein ander Insel von sich an sturbörd haben wirt / Welche also von euch ligt / gleich wie die andere Insel da zwey oder drey grosse baumē auff stehen / haltet aber das Land Osel biß ihr eynē grossen baum sehet / vnd wan ihr dan den selben fürbey seyndt / werden sich an baghbordt etliche Inseln auffthun / welche ihr eyn halbe meil an baghbordt lassen sollet. Weyter mügt ihr am Compas am besten sehē / wie sich alle Rackē / in dieses gat Strecken. Osel ist eyn rauch Land im ansehen / vnd vbel zu erkennē wan man aussen auff der Custē ist.

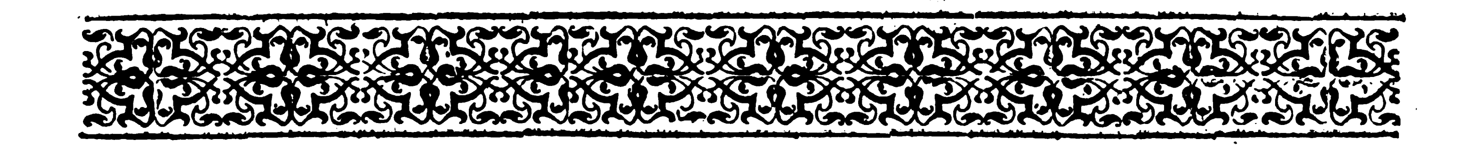

Liuoniæ pars
Paternosters
MARE
DE RYGSCHE
OESELIA
TEYLANDT VAN
RIGA
Drouel gronden
Aberborth
De Moen Sondt
Duijtzsche mijlen tot 15. in een graet.
Miliaria Germanica
Spaensche mijlen tot 17½. in een graet.
Miliaria Cum Privilegio. Hispanica
OESEL
Ozil
Wijck
LA
SV
Hontsvijck
Daden
Hontsoort
Dageroort
Septentrio
SINVS
R
DE RYGSCHE

ager orth biß zur Window/auch eygentlicher gestalt des selben.



Wie/vnd wann der Schwerdtbrüder/ demnach die Teutschen Orden in Lyflandt ankommen vnd wider abgangen seind.

Lyfland (wie oben gesagt) hat durch andacht der Kaufleuth von Bremen angefangen/ dise/nach dem sie diß Land ihres kauffhandels vnd gewins halben besucht/ haben endtlich Prediger mit sich hinein geführt/das dolpisch/vnerfaren/vnd einfältig Volck/ von Glauben vnd Gottes frucht zu vnderweisen/ vnd ist der erst gewesen Meynardus ein Canonicus von Zegenberg/ welcher Bischoff zu Riga (doch eher es zur Statt worden) vom Ertzbischoff zu Bremen ist gemacht vnd bestettigt worden/ nemlich im iar nach Christi geburt 1170. Nach dem nuhn durch ihn vnd seinen successorn vil daselbst bekehrt vnd die andacht groß worden/haben sie/all was sich von den vnglaubigen ihnen widersetzt vnd mit predigen nit haben bekeren konnen/ durch die waffen zu zwingen vnderstanden/ ihnen also einen newen Orden/ nemlich der Schwerdtbrüder erdacht/vnd vnder sich angefangen/welchen Babst Innocentius 3. bestettigt/ vnd ihnē all was sie den vnglaubigen abnemen konten/zum Erb geben. Jr kleidt war ein weisser mantel mit einem schwert vnd einē roten Stern. Haben also schwere krieg wider ihr Feind geführt/vnd einē (Vinno geheisen) zum Haupt/ vnd diser professiō erstē Ordēs Herrn gemacht. Im iar nach Christi geburt 1204. Dieser hat etliche feste Schlosser als Segenwold/ Wenden vnd Asscherath erbauwet. Vnd da er dem Orden 18. iar vorgestanden/ wirt er sampt seinem Caplan von einem seiner Haußgenossen vmbracht. Nach ihm ist kommen Volguinus/vnd 15. iar Ordens meister gewesen/ diser hat das Schlos Vellyn gebawt vil gefärliche Krieg wider das Halßstarrige Wilde Volck in Lyfland geführt/ vnd endtlich in einer Schlacht sampt 18. seiner Brüder blieben. Es haben aber die Lyflender täglich mit andern außländischē vnd Wilden Völckern sich vereiniget/ vnd den Schwerdtbrüdern mit vberaus grosser macht also zugesetzt/ das sie ihnen auch nit widerstehen mochten/ sonder zu den Teutschen Creutzfechtern in Preusen geschickt/vnd dieselben vmb hülff vnd beistand angeruffen. Dise seind im iar 1238. im Lyfland kommen/ vnd bald der Schwertbrüder Orden verschlungē/ sintemal dieselbe vrbietig von ihrer Profession in den Teutschen Orden getretten/ vnd demselben nach aller gebür sich gleich messig gehaltē/auch ihr kleidung/ nemlich ein weisse kapp mit einem schwartzen Creutz (von Hermanno Balck in Lyfland bracht) angelecht. Dise haben darnach disz Land ein lange zeit/ in gluck saligem Regiment vnder sich gehabt. Aber so bald sich dise beide Orden zusammen gethan/hebt von stundt der eigen nutz/innerliche spaltungen böser eyfer vnd trutz/als die allerschädtlichsten Pestilentzen Wolstendiger Regimēt an/ vnd erhebt sich ein zanck zwischen dem Bischoff von Riga/ vnd dem Orden/welcherm theil/das Regimēt gebure/ auch also hefftig das ein offentlicher krieg/vnder ihnen entstanden/ vnd ist in einer schlacht wider die von Riga/ Bruno ein Meister des Teudtschen Ordens mit 60. seiner Brüder erschlagen worden/ im iar da man zalt nach Christi geburt 1298. Solch vnd dergleichen streit seind zum offternmal geübt/die von Riga haben ietzt dem Ordē ein abbruch gethon/ dann hat der Ordē widerumb die Stat Riga belagert/eingenommen/all ihrer Freiheiten auch der Mauren vnd Pforten beraubt/ein Schlos an der Statt sie zu zwingē erbawet. Nach dem sie aber widerumb nach lange der zeit erwachsen/vnd einsmals durch ihre innerliche zweitracht widerumb vom Teutschen Orden belagert/ aber Stephanus ihr Bischoff ihr zu hülff kommē/verthedigtē erihr freiheit gantz dapfferlich/ schlug die Feind in die flucht/ kehrt das Schlos sampt den Flecken Dunemund (dem Orden Zustandig) gar vmb. Aber im Jar 1495. hat Walther von Plettenberg die von Riga widerumb da hin bezwungen/das sie ihm/das Schlos daselbst/auff ihren eigenen kosten habē wider mussen auffrichten. Also die macht vnd starck/ welche sie gleicher hand wider ihre Feind solten gebraucht haben wider sich selbst angewendt/biß sie ein ander mit innerlicher zweyspalt vnd beschädigung selbst auffgerieben/vnd zu nicht gemacht. Die vereinigung aber der beiden Orden/ vnd Regiment des Hoch Meisters der Creutzfechter auß Preussen hat (wie Munsterus schreibet) vngefer biß auff das 1341. iar gewert/ da fiengen die Schwartbrüder in Lyfland an selbst ein Meister zu kiesen/liessen ein vom Hochmeister confirmieren/ haben etwan dapffere Krieg wider die Muscowiter geführt/vnd den selben zwar vorzeiten grossen abbruch gethon. Wie grewlich sie aber vber die Bauren tyrannisieret/ item wie loß vnd träghafftig sie nachmals sich dem Feind widersetzt/ hergegen aber wie Ritterlich sie tag vnd nacht auff den Schlössern sich soll gesoffen/ wie redlich sie den gemeinen Schatz zu ihrem eigen nutzen angewendt/ vnd schandtlich die flucht gebē/demnach wie vill vnuberwindtliche/ vnd mit allerlei Prouiand vnd Kriegs munition wolstafierte Schlösser sie dem Feind offen stehen lassen/etc. kan ich nit all erzelen. Also das im iar 1556. durch ihr innerliche zerrüttung vnd zweispalt/ der Muscowitisch/ Groß Furst Juan Wassilowicz/ Lyfland mit Heres crafft zu vberfallen beschlossen/ im nachfolgenden Jar angegriffen vnd ein gutten theil eingenommē/daß Land mit Brand/Raub/Mord/etc. verheret/nicht allein wider die Menner/sonder auch mit Frawen/Junckfrawen/ vnd Kinderen/ solche erbärmliche grawsame vnerhörte schand vnd tyranney geübt das er Neronem/ Claudium/ Vespasianū vnd alle andere weit vbertroffen. Dauon will ich den günstigen Leser weyter zur Lyflandischen Cronick geweiset haben. Durch disen Muscowitischen Krieg vnd grawsame verfolgung/ist das Land an vil Herrn zertheilt/dann da sie dem Feynd zu widerstehen sich zu schwach erfunden/ hat die Statt Reuel vnd ihre gegend sich dem Reich Schwedē/ Riga aber vnd ander Schlösser sich der Kron Polen vndergeben. Der letzte Ordens Meister Gotthart Kettler hat Curland vnd Semigallen für sich vnd seinen kindern von König Sigismundo Augusto in Polen zum Erblehen entfangen/vnd ein Hertzogthum darauß gemacht/etc. Solchs ist geschehen im iar 1560. vnd hat damit die Herrmeisterschafft/ oder Regiment des Ordens in Lyfland ein end genommen. Window ist in Curland die Hauptstatt/ von dannen vil Clapholtz Asche/ Wagenschott/vnd dergleichen holtz gebracht wirt. Die Insel Osel ist der Krön Dennemarckt zuständig/ist lanck 14. breit 7. meilen. Hatt 8. Pfarrkirchē vnd ein Königlich Schlos Arensborg. Vnd vnder dē Einwohnern dieses Landes derer man 4000. achtet/seind 30. Edelleuth.

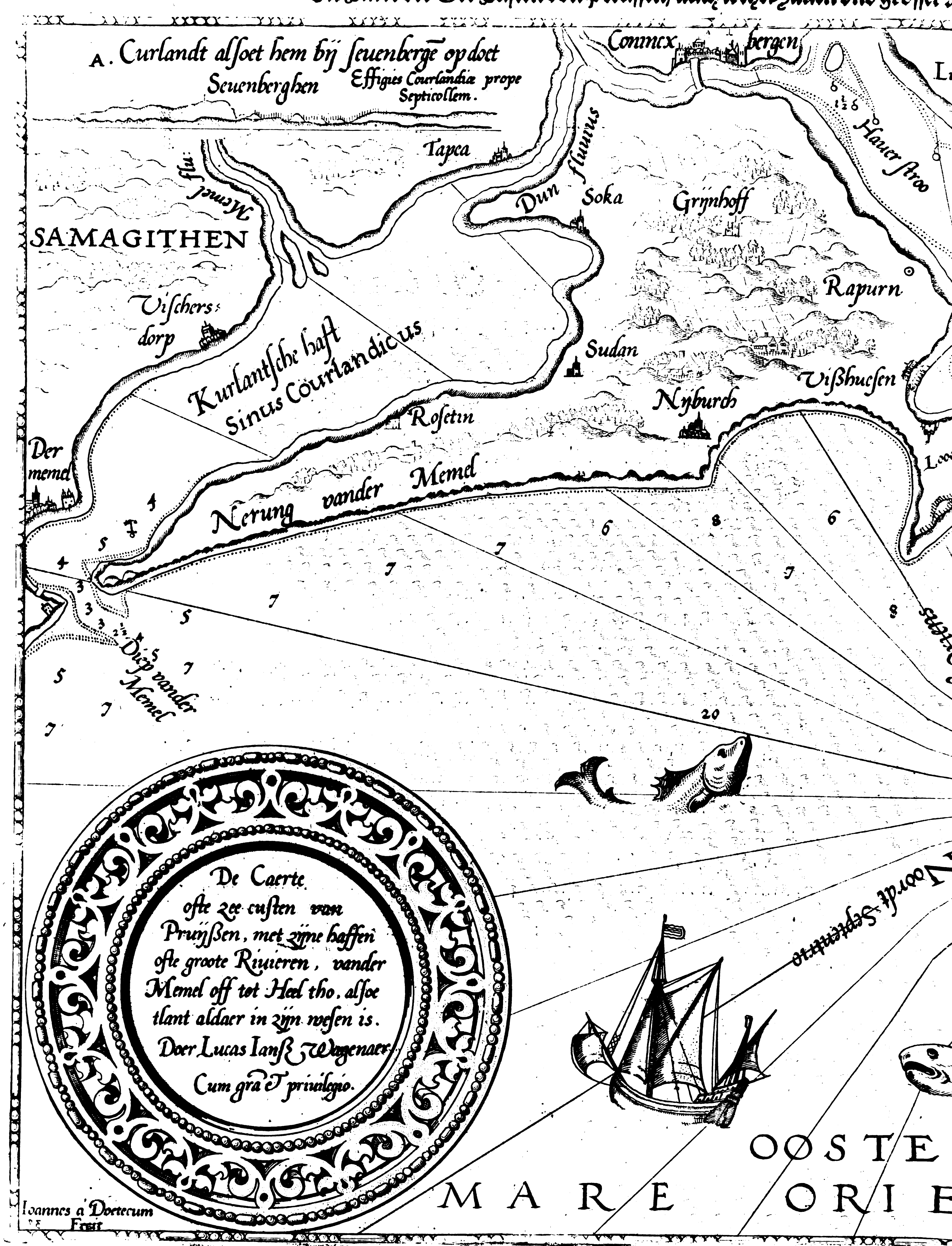


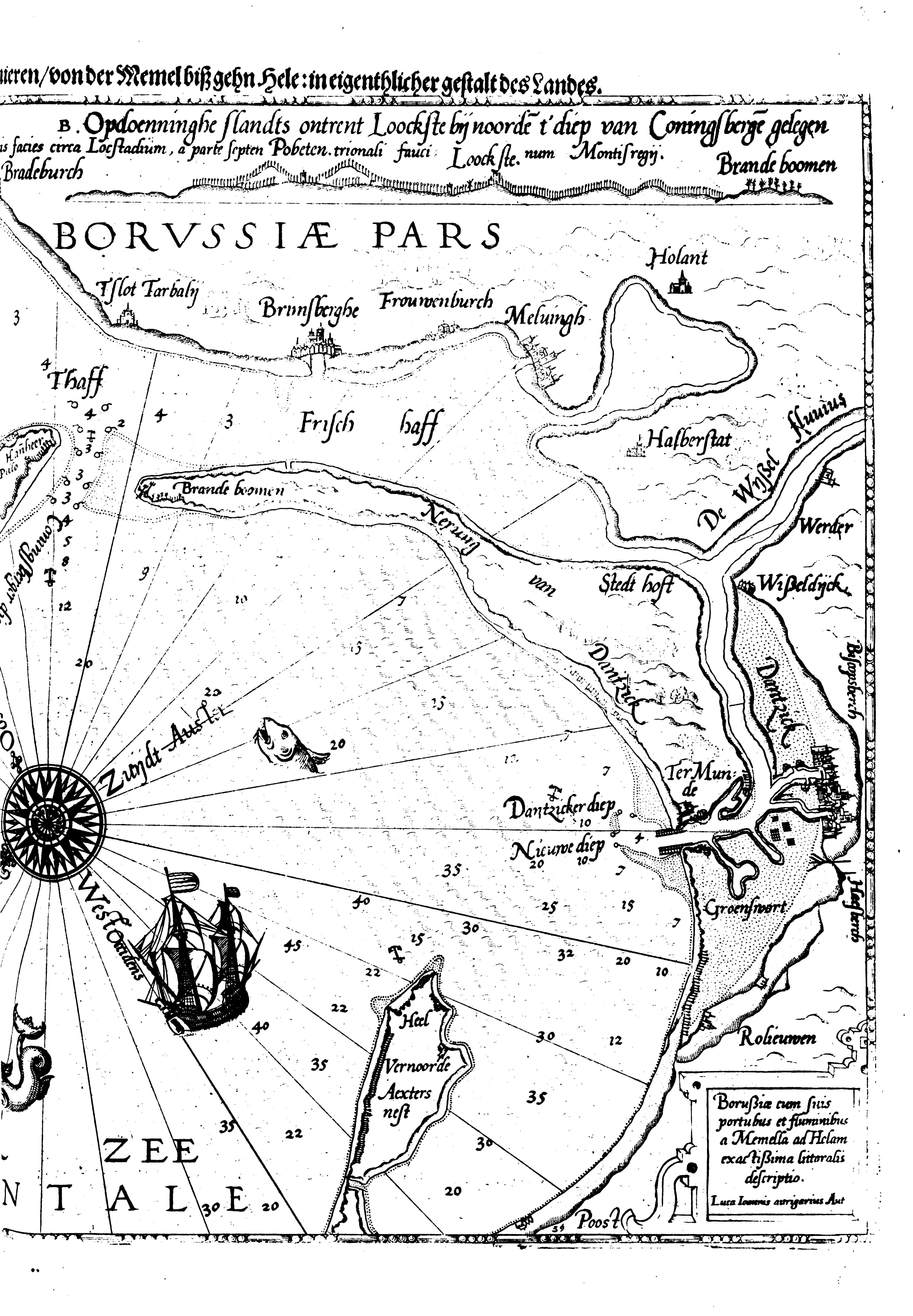
Beschreibung des Landes Preussen/ in welcherm Dantzig die fürnhembste Kauffstadt ist.

VOn Hele nach Dantzig zu segelen / gehet man an nach dem Schlos zur Munde zu / zůd vnd zůd zum w. Vnd das alte gat kumpt von bey ost ein / vnd man segelt zwischen zweien tonnen durch biß innen die kisten/ da noch eyn newes gat neben der gemelten Kisten ein streckt/ welchs itziger zeyt gut für Boyers ist. Item von Hele nach dem Konnigsperger tieff segelt man recht Ost / vnd es gehen da gemeinlich zwey gater in/ nemlich das ein bey dem hohē Lande von Hanneкehers z.z.o. Vnd das ander o. vnd o.z.o. Man mag aber da kein rechnung auff machen / weil es alle Jar verendert / vnd ietz z. o. dan z. z. o. eingehet. Es ist da ein groß innen wasser/genennet das Haff / dasselb theilt sich aus nach Meluing vnd nach Konnigsperg. Das gatt nach Meluing streckt z.z.w. vnd z. zum w. das nach Konnigsperg aber Ost zum Norden/ vngefer sechs meilen.

Item von Resehöfft nach der Memel zu segeln/ist das rechte cours n.o. zum o. zwantzig meilen/ Das tieff aber hat raum zwey vadē wassers/vnd wan man da innen ist/so weichet man Westwartz auff funff vadem. Vnd Südwartz auff liget ein grösses Haff / da strecket die Riuiere Memel auff im Land Litthawen/da viel vlachs von dannen komt. Es strecket auch da ein Riuierchen durch nach Konnigsperg / also das es da viel innen wasser hatt.

Die Carte der See Custen von Preussen/auch ireh Hauen vnd grösser



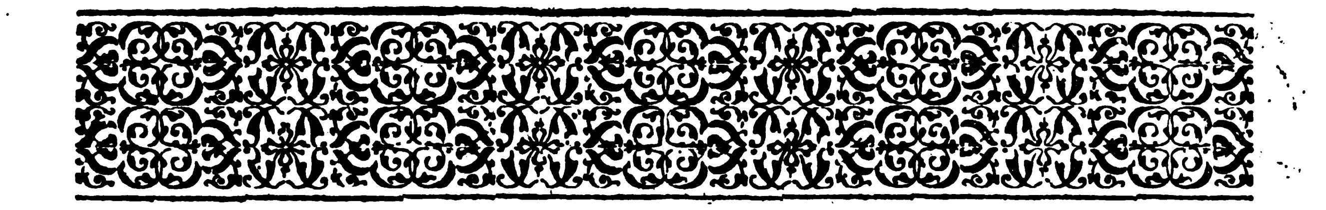

ieren/von der Memel biß gehn Hele: in eigentlicher gestalt des Landes.
B. Opdoenninghe slandts ontrent Loockste bij noorde t'diep van Coningsberge gelegen
is facies circa Locstadium, a parte septen Pobeten. trionali fauci Loockste. num Montisregij.
Bradeburch
Brande boomen
BORVSSIÆ PARS
Holant
Tslot Tarbaly
Brinsberghe
Frouwenburch
Meluingh
Thaff
Frisch haff
Hasberstat
De Wyssel fluuius
Brande boomen
Neruing van Dantzick
Werder
Stedt hoft
Wisseldyck
Bisschopsberch
Dantzick
Zuijdt-Auster
Ter Munde
Dantzicker diep
Nieuwe diep
Groenswort
Heel
Vernoorde Aexters nest
Rolieuwen
ZEE
NTALE
Poost
Borussiæ cum suis portubus et fluminibus a Memella ad Helam exactissima littoralis descriptio.
Luca Ioannis aurigarius Aut

Preussen.

Preussen ligt gehn Mittnacht an der Ost See vnd Lifflād/grentzt
gehn Auffgang an Littaw/gehn Mittag an Polen/vnd gehn Occident an Pomern. Jst ein vber-
massen Fruchtbar/Feyßt/vnd (weyt oben ihren Nachbaurn) von Gott hochgesegnet Land. Der
Bödem tregt vil Korn/vnd wirt dasselb besser/ dan das auß Polen oder Litthaw kumpt/ gehalten.
Weidet auch vil Viechs/ vnd seind viel Wildtpratische Thier darein/vnd die Wasser Fischreich.
Hatt viel herlicher Statt vnd Flecken/auch viel Schlösser/von den Creutz Brudern/ Teutschen
Ordens erbawet. Das Erdtrich wirt mit Wasser begossen/ hat vil Auschutz/ oder Genge des
Meers die das Land gantz Custich machē. Die sehr grossen Wald dises Landes/seind vbermassen
vol Wilder/auch der groben vnd besten Thier/nemlich Auwerochsen/Ellent Hirtzen/ Schwein/
auch Barē/Wolff/Fuchs vnd dergleichen. Weiter ist in disem Land) wie fürnhemlich in Reussen
vnd Litthaw) grosse menge der Jmmen oder Binen / die da nisten vnd zusammen tragen in den holen Baumen / samlen den
Safft aus den grunen Aesten/vnd wilden Blumen/vnd machen wunder vil Honigs daruon / durch welches Mittel auß den
selben Landern/ so vil Wachß zu vns gebracht wirt. Man findt auch in disem Land am gestade des Meers dē Bernstein oder
Augstein Latine Succinum welchen das Meer durch sein vngestumigkeit außwerfft / vnd im Sand niderlegt. Disen lest die
hohe Obrigkeit auffheben / vnd hat iarlichen / ein grossen nutze dar auß. Was am Meer ligt von disem Land / Statt / oder
Schlosser ist alles Teutsch / aber ausserhalb dem Meer auff dem Land / seind noch wenig die ihr alte Wandalische sprachen be-
halten haben.

Jm Jar nach Christi gebürt 1000. ist der erst Prediger Christlichen glaubens in Preussen kommen / ein Bischoff von Prag
Adelbertus geheissen/dieser da er das Volck vō Gottes erkātnuß lehret/ihre Abgotter verwarff/vnd ihnē an zeigt das die Sonn/
Feuwr/Wasser/Wald/welche ding sie anbetteten/nicht Götter sonder Creaturen waren/wort ihm von den Heydnischē Pfaffen
so ihren nutz dauon hatten nachgestelt/vnd ergriffen ihn bey dem Meer/vngefer dar iezt Fischhausen ligt/verwundtē vnd durch-
stachen ihn/hiewen ihm den Kopff abe/vnd henckten ihn an ein Baum. Darnach als die Benachpartē Völcker vmb Preussen
gemeinlich alle zum Christen glauben bekeert waren/hat Hertzog Boleslaus in Polen/(welch zu der zeit noch ein Hertzogthumb
gewesen ist) Preussen Land (sie zu bezwingē) mit Krieg angegriffen/vnd Könnig Waldemarus von Dennmarck greiff sie auch
zu wasser an / aber sie mochten wenig schaffen / bis hernach die Teutschen Ritterbruder kamen/die bezwangen sie/vnd geschach
also: Jm Jar 1226. zu zeiten Keyser Friderichs 2. als die Bruder deß Teudtschen Ordens / (welcher aller erst zu Jerusalem in
einem Spittal zu vnser Frawen genant / vnder dem ersten Hoch Meister Henrico von Walpolt seinen vrsprung genommen/
vnd darnach gehn Accon in Siria / welche Statt auch Ptolemais geheissen/ verruckt/) wider in Teutschland kamen (dan die
Christen Ptolemaiden verloren hatten) waren sie wol geubt in Kriegshandeln / vnd seind zum Keyser kommen / haben ihn ge-
betten vmb Preussen Land/vnd gesagt sie verhofften ein sulch/vnglaubig grob Volck/so den Christen vnd furnemlich dē Saxen
durch ihre außlauff vnd streiffen so grossen schaden theten / zu meistern / so ferr der Keyser sein verwilligung dar zu geb/vnd den
Brudern vbergeb das gewunnen Land ewigklichen zu besitzen. Sie schickten auch zum obersten Meister des Ordens der Her-
man von Saltza hies/vnd baten ihn vm hilff. Dem Hohenmeister gefiel die anforderung wol/thet sich zum Babst vnd Keyser
welt ohn ihr bewilligung nichtes anfangen. Es kond diser furtrag dem Keyser auch nit mißfallen/darumb verwilliget er sich den
Ritterbrüdern in allen dingen so sie von ihm begherten. Da hat gedachter Hohmeister Herman von Saltza in gemeltem 1226
Jar die Preussen mit gewaffneter hand angegriffen/vnd den Sieg behalten/wie woll nit ohn blutt der seinen. Demnach er vnd
die Hohmeister seyne Successoren, durch hilff vnd beistand anderer Christlichen Potentaten/immer mit Krieg fortgangē/ vnd
endtlich das Land gantz vndersich bracht/die Statt/Schlosser/vnd Fleckē darin erbawet/ die Teutsche sprach vnd Christlichen
glauben eingeführt/etc. Sintemal diser Ritter Orden vonn den Teutschen ein anfang genommen / auch keiner darein genom-
men worden/ er sey dan von der Geburt ein Teutscher / vnd Edel von seinem Geschlecht dar zu hat er alzeit mussen bereit sein/
zu streiten wyder die Feind des Creutzes Christi. Jr Ordens kleidt war ein weisser Mantel/vnd ein schwartz creutz darinn.

Das Oberst hauß vnd residentz des Hohmeisters/so aller erst zu Jerusalem/demnach zu Accon/nachmals zu Venedig/auch
ein weil zu Martpurg gewesen/ ist gehn Marieburg ein gewaltig fest Schlos in Preussen hingelegt worden / zu zeyten des 11.
Hohenmeisters Gotfridi der ein Graue von Hohenloh war. Also ist Preussenland vnder regiment der Hohenmeister (welcher er
leben vnd thaten insonderheit zu beschreiben an disem orth wurde zu lang fallen) blieben/ biß auff Albrechten Marggrauen zu
Brandenburg zu Stettijn/Pomern/etc. Diser ward mit einer vber auß grossen macht vberzogen vom König in Polen Sigis-
mundo/nach dem seine Voruatter schon lange iar/ schwāre krieg wider die Hohmeister in Preusen gefurth hattē/ vil Stett vnd
Schlösser/so eingenommen/so durch vertrag an sich bracht/Dantzig auch sich der Kron vndergebē/vnd das Fest Schlos Ma-
rieburg von den Verreterisschen Hauptleuthen der besatzung des selben / vm gelt gekaufft/etc. Die Polen handleten in disem
Land sehr Tyrannisch mit todtschlagen vnd Brennen / dardurch Preusen schwerlich verderbt ward / der Hohmeister Hochge-
dachter Furst bewarb sich vm ein vieriarigen Anstandt. Mittlerweil ist durch vnderhandlung viler Potentaten ein Vertrag
vnd Fried gemaht im iar 1525. vnd in vil Artickel verfasset der Summarisch inhalt ist: Es sol Marggraue Albrecht K. M. vnd
der Kron Polen ein Eyd thun als seinem Natürlichen Erbherrn. Es sol auch K. M. zu entgegen Marggraue Albrechten die
Land/Stett/Schlösser/vnd Flecken so er ein hatte/als einem Hertzogen zu Preusen zum rechtē Erblehen verliehē/ vnd sulcher
Verleihung eins Lehenbrieffs/von einem Bruder auff dem andern/auch derselbē Erben/volziehen. Wo aber die Marggrauen
zu Brandenburg/ vnd derselben Leibs lehen Erben/alle an leib/lehen/vnd Erben abgingen/als dan sollen die beschriebne Land
Preussen am K. M. vnd die Krōn Polen Erblich/ gelangen vnd fallen/doch also das K. M. dieselben / mit einem der die Teut-
sche zungen kan/vnd in dem selbigen Furstenthumb gesessen/in allen Ampter regieren sol: Wo Tochtern vberblieben / die sel-
ben mit einem Furstlichen Furrhet abrichten vnd versorgen/ etc. Nach Alberti thod/ist Hertzog in Preussen worden sein einig
Sohn Albrecht Friderich der im Jar 1573. zur Ehe genommen Hertzog Wilhelmen zu Gulich Tochter. Jn disem Fursten-
thumb ist die Hauptstatt Königsperg/aber an Kauffhandel Dantzig (der Kron Polen onderworffen) die furnehmbste dann da-
selbst alle tag vber tawsent Last Weytzen vnd Rocken verhandelt werden / vnd kumpt von dannen Wachs / Tallig / Hanff/
Wagēschot/Flachs/Holtz/Pech/Tehr/Assche/auch Schwartz bier so man Preussisch nennet/etc. Königsperg da fürnhemlich
der Stapel von Brettern Wagenschot vnd Clappfholtz ist/lieuert neben disem/ auch alle ander wahren (außgenommen sulch
Bier) auß/wie Dantzig.

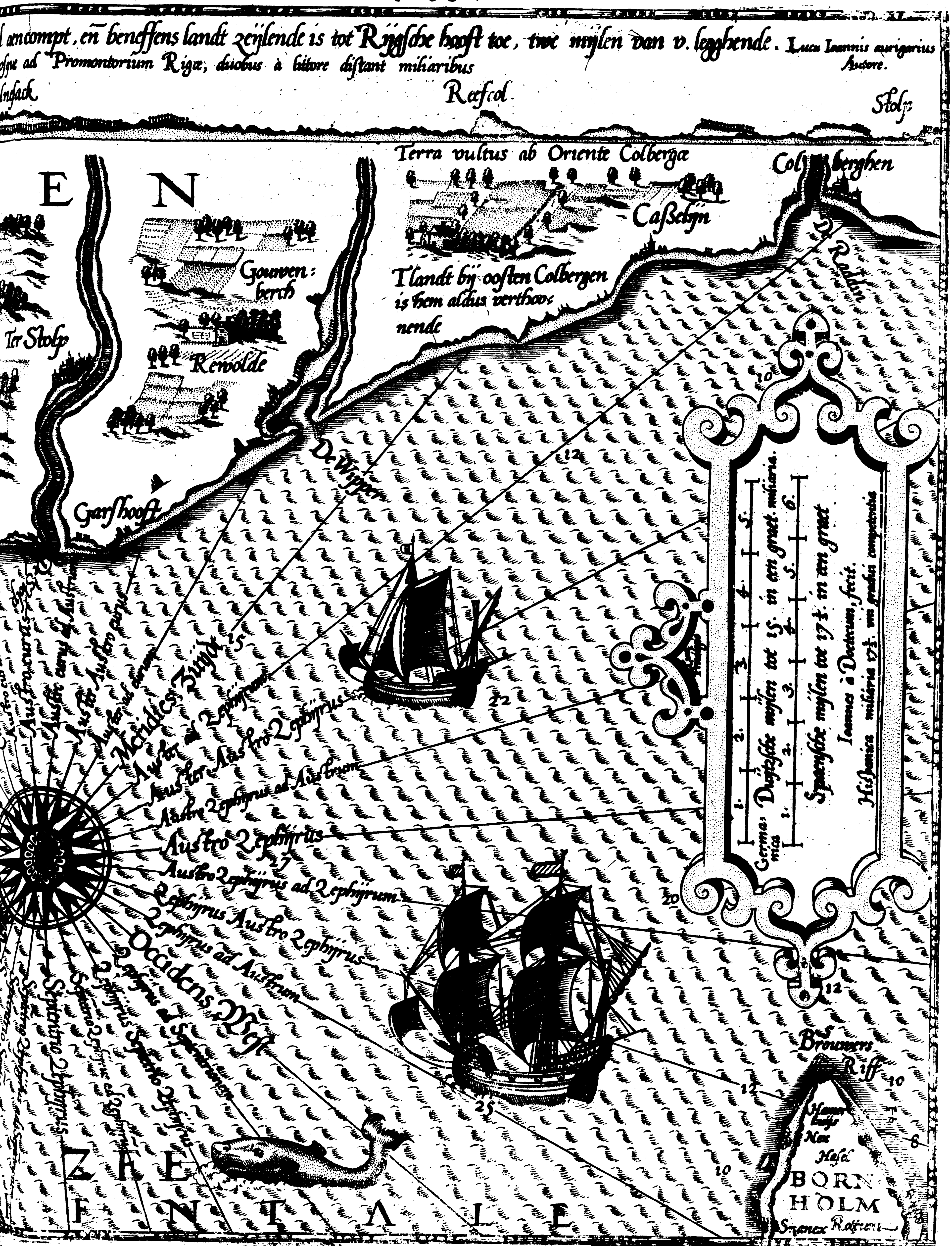


Beschreibung der See Cüsten von Pomern / vnd irehr ghelegentheit.

ERstlich von Vernörde gehn Resehöfft seind funff meilen/vnd von Resehöfft gehn Seruckneße drey meylen / vnd im Strande ist ein abewasserchē/welchs sich in eyn größ innenwasser zertheilt. Von dannē gehn Libaw funff meylen/vnd es gehet da ein tieffe ein ghenennet der Ochs. Da bey Ost stehē ethliche stumpfel auff dem Lande gehiesen Wolsacke. Von dannen gehn Reffköl(welchs eyn hoher Berg ist an welchem man das Land kennet)vier meylen. Von Reffköl zur Stolpe oder Gershöfft vier meylen/ vnd da gehet auch ein kleyn Riuirchen ein/für kleyne Schiff. Von Gershöfft biß Rügenwalde drey meilen/es gehet da ein Flüßchen ein genennt der Wipper/ tieff vier ellen. Von Rügenwalde gehn Colberg siben meylen/daselbst hats auch einen ström genennet der Rading. Von Colberg gehn Jasmond zwelff meylen / vnd ligghen von eynander öst vnd west. Süd öst vnd nördwest von Colberg ligt Bornhollm welch eyn Insel ist vnd rondvmb gut Anckergrundt hat. Die Ertholmie liggen von Bornhollm n.n.o. zwey grösser meilen.


Aldus verthoont en doet hem op Ilandt van Pomeren, alsmen van Bornholm op Reef
Pomeraniæ facies nauigantibus à Bornholmo Reefcollam versus, dum præternauigando littora
Rijgshooft
Hackelberch
Pomeraniæ
Pars
POMER
Poest
Rijgshooft
Serneuisse
Hackelberch
Lyba
Wolnesback
Reefcol
Caerte van de Zee custe vant Landt te Pomerẽ also tselfde in zijn weesen eñ gedaente is,
Oræ maritimæ Ducatus Pomeraniæ accuratissima descriptio.
OOSTE
MARE

chöfft abe/biß gehn Colberg zu/in eyghentlicher Figur.



Pomern.



Pomern ist vor zeiten / sampt dem gantzen Land vnd itzigen Hertzogthumben / so sich am Baltischen Meer von Holstein biß in Lyffland ziehen / der Wenden vnd Schlauen Land gewesen. Dise Wenden ob sie wol durch dem gantzen Land an vil Herrn zertheilt waren / haben sie doch des vnglaubens halb zu samen gehalten / vnd schwere Krieg wider die Christen geführet/auch lange zeit kein Christen bey ihn dulden/vil weniger den Glauben annemen wollen. Es haben zwar für vnd nach vil Christlicher Potentaten/ dise Wandalen / ieder am orth da sie ihm benachpart / angegriffen / vnd sie zum Glauben zu zwingen fürgenommen: Nemlich Keyser Henrich der erst/hat sich vil darumb bemühet/desgleichen thet sein Sohn Keyser Otto/auch Boleslaus Hertzog zu Polen/vnd mehr andere/welcherer Krieg/Sieg/vnd thaten an disem orth nicht nach gebür mugen beschrieben werden. Es seind aber die bezwungene zum offtern mal wider abtrunnig worden vnd ethliche ihrhe eigen Herren/so etwa schmack des Christenthumbs gefaßt/abgefallen/ vnd dieselben verfolget. Wie sie dan sulchs insonderheit wider Hertzog Henrichẽ/ Gotschalcks Sohn geübt. Aber Hertzog Hẽrich nam zu einen gehilffen Hertzog Magnum von Sachsen/ vnd zwang sie zum ersten ihm tribut zu geben/ vnd von der Relligion handelt er so bald nichtes mit ihnen/ sintemal er wol wußt das sie derselben bitter Feind warẽ/biß er endtlich im iar 1122. die Insel Rugen erobert / vnd zu letzt aller Wandalen biß an Polen Herr ward. Fur diser zeit aber/als gemelter Hertzog Henrich nuhr einen theil / nemlich die Landschafft gehn Occident besas/vnd im Orientischen theil/ nemlich nach Polen Wertißlaus regierte / kam zu Wertislao Bisschoff Otto von Bamberg vberred ihn das er sampt seinem Volck annam den Christlichen glauben/es trungen ihn auch darzu der Konnig von Dennmarck/ vnd Boleßlaus Hertzog in Polen. Also ist Wertißlaus der erst dises namens / der erst Christlich Furst in Pomern gewesen / vnd von gedachten Vrommen Man Bisschoff Otto von Bamberg getaufft worden / vmb das Jar 1123. An disem orth ist das angenommen Euangelium steiff bliben/ aber im Land da Hertzog Henrich zu gebieten gehapt/ist es nach seinem tod wild zu gangen/ die Christliche Lehr durch anstöß verfolgt worden / vnd erst recht zum Glauben kommen zu zeiten Hertzog Henrichen von Sachsen des Lowen. Diser Hochgedachten Pomrischen Fursten vnd irehr Successorn Leben/Regiment/Thaten/etc. auch der itzigẽ Durchleuchtigen Hertzogen Christliche vnd Hochlobliche regierung vnd des gantzen Lands zustand vnd eigenschafft/wollen wyr zu seiner zeit weitlufftiger ans leicht brengen/ vnd an disem orth in beschreibung des Landes kortzlich fortgehen.

Das Land Pomern ist eben / hat nit vil Berg / ist übermassen Fruchtbar an Getride/Feyßt an Weyd / vberflussig an Obs/Schon an gebaw/ Lustich zertheilt in Land/ Wald/ vnd wassere / vnd ist das Land vol Viech / die Wald seind vol wilder Thier allerley art/ vnd die wasser vnd Meer so Fischreich/ das mehr darüber zu verwundern dan vil von zu schreibẽ. Darzu Seereich/vnd Schiffreich/hat gutt Acker/Holtz/Stróme/Geburg/Jaget/Vogel/Butter/ Honig/Wachs/ vnd dergeleichen / speiset vil Land vm sich her / vnd sein sehr gutt Korn/ führet man in Holland / Seeland / Engelland/ Franckreich vnd Hispanien. Ist allenthalben mitt Stetten / Schlossern / Flecken vnd Dorffern besetzt / hat kein vnnutz orth. Es wirfft auch das Meer in disem Land Augstein oder Bernstein auß/ gleich wie in Preusen/wiewol nicht so vil vnd nicht an allen ortern. Die Einwohner haben sich anfenglichen Wendischer spräch vnd sitten gehalten / biß an das Christenthumb vnd einleibung des Römischen Reichs. Als dan sie auch mit der Religiõ von den Sachsischen Keysern empfangen / zu gleich auch die Sachsische spräch gelehrnet/vnd bißher behalten haben.

Däß Furstenthumb Pomern hat auch vnder ihm die Landschafften Wenden / vnd Cassuben/ die bey der Wixel in Vnderpomern ligen/ vnd an Polen stossen. Vnd besitzt die Insel Rugen / welche das leste Land im gantzen Wandalischen Erdtreich gewesen/so den Christlichen Glauben angenommẽ. Dise Insel hat dazumal eine gewaltig Feste hauptstatt gehabt Archon gehiesen/ in welcherer Tempel / der weyt bekante Abgot Zwantewytus vom Vnglaubigen Volck geehrt ward. Ist ein gar Fruchtbare vnd Kornreiche Insel/lanck/vnd breyt siben meylen/vnd mag wol der Statt Stralsund Kornhauß oder Schewer vnd Viech hoff genennt werden / wie Sicilia der Statt Röm. Man findet kein Ratten darin/auch kein Wolff. Ehe sie Christen ward/ist der Herringfang do gewesen vnd von dannen nach Nordwegen/demnach in Schonen der Dennmarckisschen Prouintz zogen. Vnd ist ietzt zu Mästrandt / aber man hatt innerhalb 3. oder 4. Jar grosse mindrung vnd abgang daselbst gespüret/ vnd im 87. vnd 88. Jar wider in Schonen zimlich vil gefangen. Also das da die widerkumst gewunscht vnd verhoffet wirt.

Pomern hat auch vil herrlicher Stett/beid am Meer/vnd da innen im Land gelegen/vnder welchern Stattijn an der Oder die Haupt statt/ vnd ist nach vndergang der grossen Gewerbstatt Wineta/der Kauffgewerb gehn Stattijn gelegt worden. Demnach die Schone vnd lustige Statt Strälsund / dise ist am Meer gelegen / deßhalben nit geringe Kauffshandel daselbst getriben werden. Colberg ist auch ein See vnd Kauffstat. Gripswald hat die lobliche Vniuersitait oder hohe Schul im Jar 1456. da hin gelegt/ etc.

Beschreibung des Neuwentieffs/ nach Stattijn vnd Mesund auff streckend. Vnd der Cüsten von Meckelnburg vnd Lübeck/ so auch von den Belt/Grünsund vnd Möne.

DAs Neuwetieff einzusegeln: gehet võ Jasmond z.z.o. biß zum Pfert oder Bocke (welchs eyn häufflein bäume ist) zwey meylen/vnd alß dan gehet eyn meil Süden. Vnd das gatt streckt ein z.z.west/ vnd hat vlack wasser innẽ vnd aussen. Vnd man schlecht zur rechten auff/ nach Mesund/ zur lincken handt aber nach Stattijn/ das wasser ist da weyt vnd vlack. Vnd Greipßwalth light im einkommen recht für euch auff eynem Riuierchen.

Item bey Dörnbusch laufft die Jelleem/ vnd wer da über wil/ soll zwisschen dem Lande von Barth/ vnd der Inseln Rüygen einsegeln/es ist aber da sehr vntieff biß zu drey oder vier eelẽ/vnd dienet nur alleyn für kleine Boyers/auch laufft man da nach Mesund. Zu Barth gehet auch eyn Fluß ein/zu Boyers vnd ander kleine Schiff dienlich.

Item von Withmond gehn Rostock zwelff meylen süd w. zum w. die Rostocker Riuiere ist gantz vntieff vnd nur allein kleinẽ schiffen dienlich. Von Rostock gehn der Wismer siben meylẽ südwest all da hates ein schönes Tieff für allerley Schiff. Von der Wismer gehn Lübeck erstlich w. süd west/ vnd darnach z.w. zum z. alda gehet auch eyn gutt tieff ein für grösse Schiffe/vnd ist tieff auff der Bancken sechs eelen wassers. Eß ist auch da eyn grösse Inwijck vnd gutte Hauẽ/da man für allen Winden/ auß genommen eynen Nördösten oder n.n.o. Winde/ sicher ligen mag. Von dannen nach Femeren ist süd süd west/ vnd nörd nörd öst acht meylen/ alda gehet der Belt zwisschen Langeland vnd Laland eyn. Von Laland scheust ein Riff abe/ auff eyn meile nahe an Langeland. Vnd wan der thurn von Mascow Nördt öst von euch ist/ so kommet ihr gegen dem Riff/aber segelt an Langheland auff fünff vadem/ so werdet ihr Lalãdts Haken nicht besegeln. Vnd wan der thurn Ost Nörd Ost von euch ist/ so seind ihr fürbey dem Riff/ vnd als dan ist ewer cours Nörden langhes Laland/biß zur Sproy.

Item vnder Möne ist gutt ancker grundt an beydẽ seiten/ aber an der Nördseiten scheust ein Riff abe/da man hinder ligen magk/ aber/ an der Südseiten mag man auff siben oder acht vadem beschutzt ligen/ für eynem östen n.o. vnd n.w. winde/vnd dasselbe vom n.o. biß zum n.w. zu. Eß ist da bey dem hoecke rein wie man alhie sehen mag. Vnd Geester Riff ligt vom hoecke von Möne z.z.w. sechs meylen.



A Gedaente vant Landt te Mekelenborch alsmen daer beneffens zeylt een myle weechs van landt
Terræ Mechelburgensis littoralis facies nauigantibus Lubecum dum miliari vno a littore ab
Bart
Robbenes
Rostronck
Waer mun
Gryps wolde
TLANDT
Mechelbur
Strael sonde
Tveer
Caerte van de zee Cus te va Mekelenborch, Soe de landen al daer gelegen en van ghedaente syn, van Iasmont tot Femeren.
Oræ maritimæ Ducatus Meckelenburgensis a Iasmunda ad Femieram, vera et exacta delineatio.
Barts
Robbenes
Iasmont alsme voer by zeylt
Witmont alsme voer by zeylt
Iasmont
RVGHEN
Rugia
Witmont
Dorenbosch
De Ylle
DE TRAVE
MARE ORIENTALE
OOSTER ZEE
Duytzsche mylen tot 15 in een graedt
Germanica miliaria
Spaensche mylen tot 17½ in een graedt.
Hispanica miliaria
Cum Privilegio
MOEN
Steck
Twolf gat
Groen sondt
Zeelandie pars

h das Land in See auffthut/in eigentlicher gestalt abegerissen.

tot Lubecq tho. Ouwe vaer Poelandt Ter Wismer Groot Cruijs oort Cleijne Cruijs oort Lubecq

MEKELEN BORCH

Ter Wismer. Boeckhooch Rostwijck Poelandt Ouwe vaer Ter munde Ter mude Groote Cruijs oort Cleijne Cruijs oort De Traue

HOLSTER LANDT

Holsatiæ Pars

Heijlige hauen

FEMEREN

Derborch Pieters horn Stabul

DE BELT

Nustat Robuij De hacken Mischou Maerborch

LA LANDT

De Custe van Lalandt, met de omligghende Eijlanden, ghestelt in haer wesen en ghedaente.

Litteralis Lalandiæ, et adia centium accurata descriptio.

Ioannis a Doetecum F.

Meckelnburg.

MEckelnburg vorzeiten ein theil des Landes / oder der Regierung der Herrn vnd Könnig der Wenden/am Baltischē Meer:ist ietz eyn Fürnehmb Hertzogthumb Teudtschen Landes/vnd Glid des Römischen Reichs/hatt vnder ihm die Graffschafft Schwerijn auch die Herschafft Rostock vnd Stargard/ ist ein sehr Fruchtbar überflüssig an Korn / Obs / Holtz vnd Fischreich Land/vol Viechs vnd Wildpräts/ mit vilen Reichen vnd grossen Stätten/ Schlössern/Flecken vnd Dörffern wol ghezíert vnd erbauwet / hatt den nammen von der Statt Meckelnburg Megapolis in Griechischer sprach (welch ein grosse Statt heißt) genannt/überkommen. Dan die selbe Statt zu zeiten der Werlen vnd Wenden/ groß vnd mechtig/ auch nicht allein Antyrij,so aus Schytia kam/sonder auch lang darnach Billungi des mechtigē Könnigs/ Haupt Statt vnd Könniglich Hoflagher gewesen. Der ein Junckfrawen Klöster daselbst angerichtet. Darauß nachmals Hertzog Henrich zu Sachsen der Low ein Bisthumb gemacht hat / vnd drey Bisschoff/von den Heiden erschlagen/ begraben liegen. Jst aber vor langher zeit zerstört worden/ vnd vnerbawen bleiben. Diser Billungus Könnig der Werlen vnd Wenden / hatt auch die Herrliche Gewerbstatt Winetam/nicht weyt vom Meer/am orth oder theil seiner Herschafft welch ietzt Pomern ist/ auffgericht/welche Statt vil zeit in Europa getriumpfiert/sintemal auch auß India/Griechen/ Reussen vnd Occident/Kauffmans wahr da hin gebracht vnd in grosser mengen verhandlet ist wordē. Aber nachmals durch ihr eygne Bürgerliche vneinigkeit/krieg/vnd empörung/vom Könnig von Dennmarck zerstört/vnd endlich gar im Meer ersoffen.

Die ersten Einwohner des Fürstenthumbs Meckelnburg seind ürsprünglichen die Werlen/nach der Römer sprach Herulen geheisen/vnd(wie gesagt) vorzeiten mit den Wenden vnder eins Herrn vnd Könnigs Regierung begriffen. Es ist ein fast streytbar frey vnd dapffer Volck gewesen / seind nie von den Römern vberwunden worden/haben vnder dem Keyser Iustiniano(wie Procopius schreibt) auch sunst/vil krieg helffen fürē vnd selbs gefürt/auch stets (wie man bey Flauio Blondo lieset) mit den Gothē vnd andern Völckern vnder den fürnhembsten gewesen/die Rom/Italiam/ Franckreich/Africam/Europam vnd Asiam bekriegt haben. Vnd obwol Keyser Carolus der Groß über 32. Jar (wie die Chronicken dauon sagen) mit den Sachsen vnd vmlighenden Völckern gekriegt/ hat er doch die Werlen für seine Freünd/ gern gehapt vnd ghehalten.

Dise Völcker Herculen vnd Werlen/so etwan vnd in vralten zeitē/das Land zwisschen dem Meer/ vnd den Flüßsen/Elb/Spree vnd Clauß beschlossen/ ein gehabt habē/ seind etwan als gegen Mittnacht ein grosse Sündflüß gewesen/oder auß andern vrsachen mit den Cimbern(ietzt die Danischen Jüthen) wert auß irhem Land bis in Schitien am end Europe ghezogen vnd daselbst ghewohnet. Biß endtlich obengedachter Antyrius/ein namhaffter Hauptman des Grossen Alexanders/nach seins Herren todt sich mit seinem Kriegsvolck(welche ihn zu irhem Könnig erwehlt hatten) auß Schytiē/wider in seiner Vorfaren der althen Werlē Vatterland/ zu wasser mit einer Schiffrüstüng verfügt hat/ vnd dasselb eingenommen.Welchs geschehen ist/vngefer virtehalb hundert Jar vor Christi ghebürt.Diser Antyrius hat den Segel seines Haupt oder Admiral Schiffs mit einem Ochsenkopff/ oder des Pferts Alexandri (Bucephalos in Griechischer sprach geheisen) geziert. Daher noch heutiges tags die Fürsten zu Meckelnburg einen Ochsen Kopff etwan mit weyssen Hörnern zum Fürstlichen Wapen haben / vnd ietz die Güldin Hörner / mit einer Güldinen Kronen/ihnen von Weyland Keyser Carolo dem 4. zur gedächtnüß des alten Königlichen Stammens vnd würden geschencken/ hochlüblich füren . Auch hat er die spitz des Schiffs mit einem güldinē Greiffen in einem blawen Feld ghéziert/des sich alle Wendischen Herren biß auff heutigen tag für ihr waffen gebrauchen. Derselbig Antyrius hat Mecklenburg/Werle/ sunst Heruli , vnd ein Könniglich Schlos zu Stargard erbawet / ist der erst Werlen vnd Wenden Könnig ghewesen / hat sampt allen seinen Nachkommen Könnigen vnd Herren / die Herrschafft vnd Könniglichen Tittel der Wenden behaltē/vnd auch ietzigen regierenden Fürsten zu Meckelnburg geerbt.Nach Antyrium seind vil Könnig der Wenden gewesen/ vnd das Land vngetheilt blieben/biß auff PribiszlaumNicoleti Sohn : diser war der letzt so Könniglichen Namen/Tittel vnd wirden gebraucht/hat noch vil ghefühhrten kriegen sich endtlich mit Hertzoch Henrich dem Lowen vertragen/die Christlich Religion angenommen/vnd mit Hertzoch Henrichen anno Christi 1171. zum Heiligen grab gezogen/aber nach glücklicher widerkunfft/zu Lünenburg im scharffrennen mit dem Gaul gestürtz/ vnd dauon ghestorben anno 1179.vnd auff den Kalckberg in S.Michels Klöster begraben/von dannen seind sein Gebein in das Kloster Doberan von seinen Vorfaren gestifft (dahin sein gemahl ein Könniginne zu Nordwegē begraben war) gebracht worden . Von disem seind die Dürchleuchtigen Höchghebornen ietzt regierende Fürsten zu Meckelnburg entsprossen/welcherer Geburt Liny/Nammē/Regiment/Thaten/etc. wyr zu geleger zeit/weytlüfftig nach gebür/ ghedencken aus Leicht zu brenghen.

Es ligt in disem Land vnder andern fürnhemen Landstetten/auch die alte weitberümbte Seestatt Rostock von Prolomæo Lachinurgion genannt/ist an Volck vnd güttern gar reich/weyland ein Schlos so mit Bawrē heußlein vmbawet/gewesen/aber vmb das Jar Christi 1170.befestigt/vnd zu einer Statt erwachsen. Machet gutt Bier / welch an vil orthen gefürt vnd besunder in Dennmarck vberflüssig gedruncken wirt. Jm Jar 1419.ist daselbst die Löbliche hohe Schul auffgericht. Demnach die Namhaffte Statt Wismar auch am Meer gelegen/welche(wie Alber.Krantzius schreibet) vmb das Jar Christi 340. von Guncelino den Wenden Könnig soll erbauwet sein/vnd (wie Sebast.Munsterus meynet) von Visimaro den namen empfangen haben/ist vorzeiten ein treffliche Gewerbstat ghewesen/ vnd hat noch desselben zimliche vbung.

Es hat auch der gunstigher Leser in diser Carten für augen die ghelegentheit der Keyserlichen Freyen Reychs/ vnd Hansischē confoederatión Haupt Statt Lübeck/ zwisschen den wassern Traue vnd Wagenitz herrlich vnd wol erbawet/vnd ietzt mit gewaltigen Bollwerckē gar wol befestigt/an Reichtumb/Schiffart/Kauffmans gewerb/ auch sunst/ aller Wendischen Stett Haupt/vnd fürnhembste.Hat zierliche Kirchen/ siben hohe Thurn oder spitzen/ künstreychē Mülen/so das wasser auß dem Flüß jn einem hohen Thurn treiben / felt darnach durch canalē vnder der Erden hin zu der Bürger Heuser/ also das der sach ein vnerfahrner meint es seien eytel natürliche Brunquellē/etc.Von mehrer wirde auch erlittenen kriegen diser Statt/etc.liß Herm. Bonni Lübekische Chronick.

Deß Beltes beschreibung / auch aller Inseln / Clipsen / Riffe / Sande vnd Vndieffen / von Lalandes Hacken abe biß gehn Steuens höuet.

WJe man erstlich Lalandes Hacken soll schewen / ist in der furhergehenden Carten erkleret / aber da gegen vber gehet die Eggheudrt in / welche man auffsigelt nach Flensborch. Vnd der Belth ist tieff gegen Lalandes hackẽ sechs oder siben vadem. Eß ist von dannen Nord nach dem Nordende von Langeland / vnd ist lanck vngefer funff oder sechs meilen. Vom Nordende von Langeland gehn Sproy ist drey meilen Nordwest / da man rondumb segeln mag: aber vom Sudende scheust ein Riffchen abe / vngefer ein virtheil wegß. Vnd Newenburger tieff lieget von dannen zwey meilen Südwest zum Westen / vnd ist weit vnd breit / man muß den Nordwal etwas schewen / dan er vnrein / eß ist im einkommen tieff / funff / sechs vnd sieben vadem. Man zalt alda den Könniglichẽ zoll. Eß ligt ein Inselchẽ bey das gatt von Newenborch / geheissen die Frissele / da mag man zwischen der Inseln vnd dem Land Sunnen durch segeln nach Flensborch. Jr werdet auch noch ein Inselchen auff dem selben farwasser finden / genennt Omen.

Von Sprey gehn Golbersund / oder dem Nordende von Laland zwey grosser meilen / diß gehet zwischen Seeland vnd Laland ein / vnd kompt bey geester wider in der Trauen von Femern. Der Belt ist alda tieff vngefer zehen oder zwelff vadem.

Von der Inseln Sproy oder Knutz houet / gehn Roems nord nordwest funff meilen. Roems ist ein Insel am ecke von Sunnen gelegẽ / vnd man mag nicht wohl da rondvmb segeln / dan eß ist da bey West nicht tieff / vnd eß ist da gutte reide vnden an beiden seiten auff sechs oder siben vadem. Von Roems biß zum ende von Sunnen Nord zum Westẽ zwey meilen. Vnd die Insel Samsö ligt von dannen vngefer zwey grosser meilen / vnd hat auff dem Südende viel irre grunde von zwey oder drey vadem wassers. Zwischen dem Nordende von Sunnen / vnd dem Südende von Samsö / segelt man ein nach Meluersund / vnd gehet zwischen Judtland vnd Sunnen.

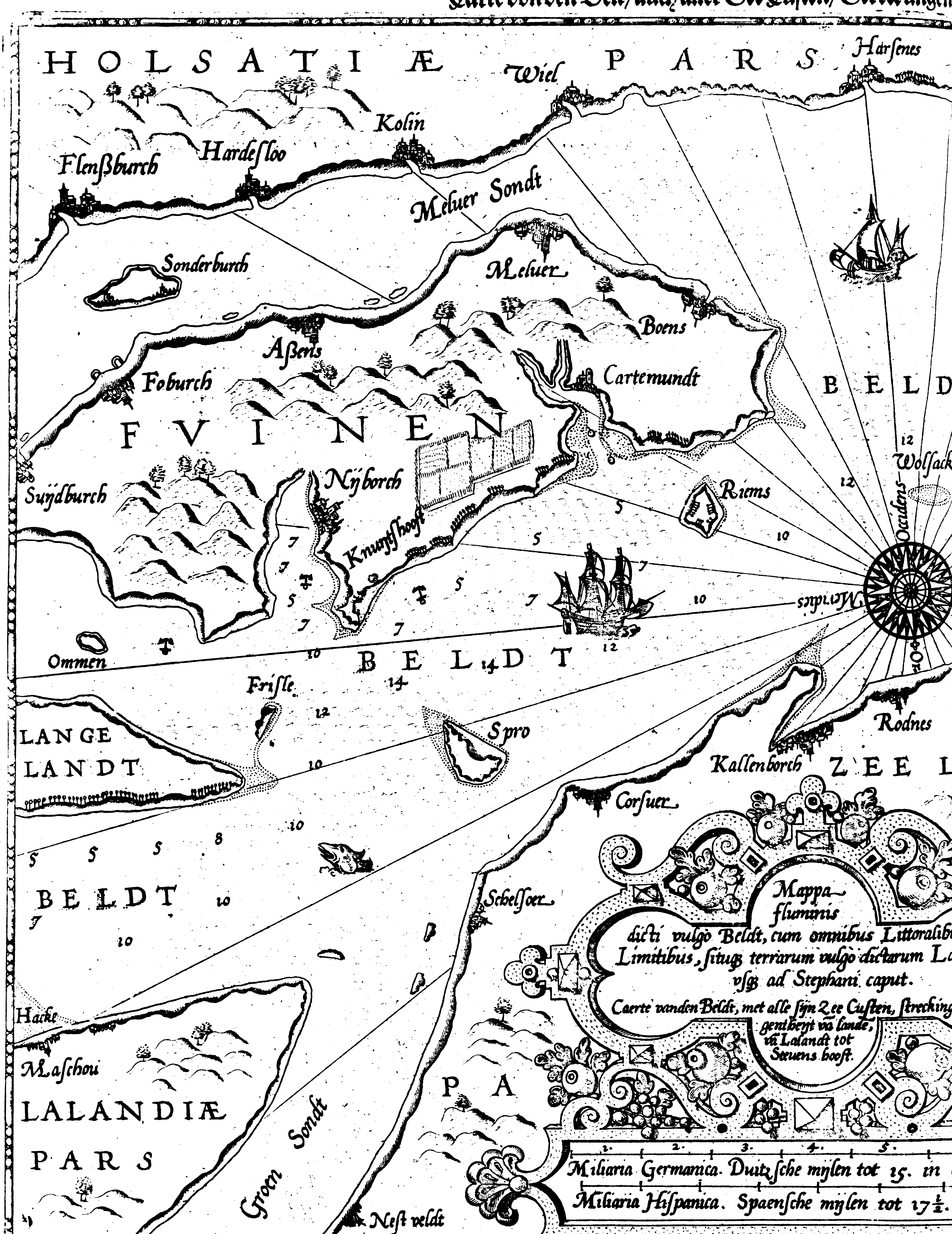
Von Roems biß zum Boltsacke (welchs ein truckne ist mitten im farwasser ligend) vier meilen nord nordwest. Von dannen gehn Werö eine höhe Clipff oder Insel nord nordwest drey meilen. Vnd eß ist im farwasser tieff x. oder xij. vadem. Bey west Werö liegen noch drey oder vier Clipffen oder Inseln / da man etzliche durch segeln mag mit kleinẽ schiffen / aber nicht ohn gefar / dann eß voller Rotzen vnd Sande ist / nemlich zwischen Werö vnd der Inseln Samsö.

Vngefer Nordost von Werö ligt ein Inselchen / genennt Sirö / vnd zwischẽ diesen beiden Inselchen ligt ein boses Riff / genennt Hatters riff. Aber auff ein virtheil von einer meilen an diesen Inselchen / mag man auff dem Riff kein vbels thun / dan eß ist da (an der Weröschen seiten) tieff vier oder funff vadem. Aber bey Ost Sierö vmb / ist daß tieffste wasser fur grösse Schiffen: vnd ist von Sierö gehn Russenesse drey grüsse meilen Süden zum westẽ / an der nordwesten seiten. Von dem Inselchen Sierö ligt ein Riff / oder Lanloser grund / da man sich fursehen muß. Diese zweie Reue ligen an etzlichen orthern oben dem wasser / vnd es ist von dieser gemelten trucknen gehn Steuens houet funff meilen nord nordwest.

Von Werö oder Hatters riff biß zum grossen Helm nord nordwest zwey meilen / vnd ist da tieff vier oder funff vadem. Von dannen nach dem tieff von Aerhusen / vngefer west nordwest / vnd ligt in einer wijck / eß ist da vlack wasser / nemlich zwey vnd drey vadem. Bey Süd dem tieff von Aerhusen gehet der widersund ein / zwischen Juthland vnd Samsö / eß ist aber all vlack wasser. Wer da einsegeln will / muß da erfarẽ sein / dann eß ist all voller Reue vnd vntieffen. Vnd eß ist zwischen den grossen Helm vnd Juthland tieff sechs oder sieben vadem.

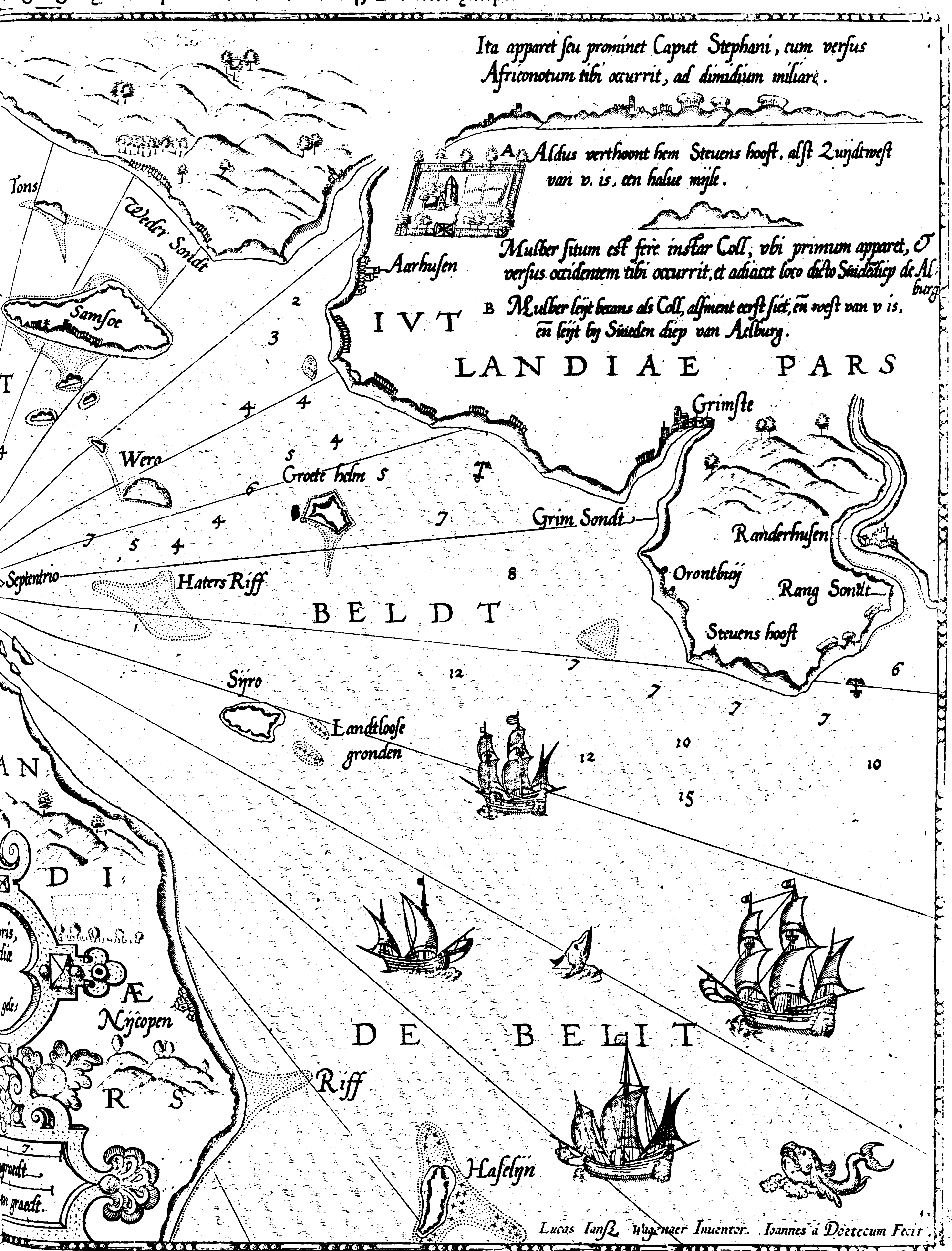
Von der Inseln grossen Helm gehn Steuens houet funff meilen / erstlich nordost / dann nord nordost. Vnd ein grosse halbe meile an der seiten von Steuens houet ligt der Kalckgrund / ein sand von zwey oder drey fuß wassers. An der seiten des Kalckgrundes gehet der Grynsund ein / da man nach Grimstede segeln mag / vnd ist ein lade platz fur Boyers. Vom Südende von Steuens houet gehn Aelborger tieff seind sieben meilen nordwest zum norden: Vnd in Aelborger tieff liegen zwey tonnen / da ist eß vngefer zwoe vadem wassers tieff. Bey west dem tieff stehet ein stumpffer thurn genennt Hals. Von dannen zur Inseln Haselingen / an Seeland liegend / südost zum osten. Vngefer xv. meilen vom Nordende von Haseling / vngefer zwey grosser meilen / Nordost zum norden / liegen die Luse grunde / welche nicht tieffer seind dann vier oder funff fuß wassers / man mag die Insel gerad auß dem holen des Schiffes sehen. Wer auß den Sund zu segel gehet mit einem westlichen winde / soll sich da fur huten.

Vnd wan ihr von Steuens houet abesegelet gehn Sebuy / werdet ihr ein Bancke von sechs oder sieben vadem finden / genennt die Schweteringe / vnd ligt zwericht von Aelborger tieff: vnd wann ihr alßdan weiter auß kompt / das der Haechberg / der hinder Sebuy ligt ansehet nordwest zum norden von euch zu kommẽ / sollet ihr nord nordwest angehẽ: wan ihr dann stickgrund kriegt / so seind ihr auff guttem weg. Eß ist zwischen den irregrunden vnd dem Riff von Lesu / tieff acht oder neun vadem / in der rechten Killen. Die irregrunde seind nicht tieff dan drittehalb vnd drey vadem. Von dannen gehn Schagen Nord zum Osten sechs meilen.



HOLSATIÆ PARS
Wiel
Harsenes
Kolin
Flenßburch
Hardesloo
Meluer Sondt
Sonderburch
Meluer
Boens
Aßens
Foburch
Cartemundt
BELD
FVINEN
Nyborch
Suydburch
Knutshooft
Riems
Wolsack
Ommen
BELDT
Frisle
LANGE LANDT
Spro
Rodnes
Kallenborch
ZEE
Corsuer
BELDT
Schelsoer
Mappa fluminis dicti vulgo Beldt, cum omnibus Littoralib
Limitibus, situq; terrarum vulgo dictarum La
vsq; ad Stephani caput.
Caerte vanden Beldt, met alle sijn Zee Custen, strecking
gentheyt vã lande, vã Lalandt tot Steuens hooft.
Hacke
Maschou
LALANDIÆ PARS
Groen Sondt
PA
Miliaria Germanica. Duitzsche mylen tot 15. in
Miliaria Hispanica. Spaensche mylen tot 17½.
Nest veldt

ond gelegenheit des selben: von Lalandt biß Steuens haupt.



Funen.

FUnen ist nach Seeland die grosseste vnd furnhembste vnder andern Dennemarkischen Inseln/auch Feißt vnd Fruchtbar. Tregt allerley Getreid in sulchem vberfluß/ das es auch ander Land da mit speiset/besonder an Rocken vnd Weitzen/ so die Schiff in grosser mengẽ von dannẽ fuhren. Gibt auch viel Roß vnd Ochsen/die alle Jar in grosser anzal nach Teudschland bracht werden. Hatt viel Walde/vnd in den selbẽ an Wildtprät/Hirtz/Reh/ Hasen vnd Fuchs. Die Einwohner/vornehmlich die am gestade des Meers wonen/ernherẽ sich mit Ackerbaw/vnd Fischfang. Diser Insel Hauptstatt ist Ottensee/etwan ein Bisschoflicher Sitz/von Keyser Otto dem ersten vmb die zeit da er Könnig Heraldum zum Christlichen Glauben gezwungẽ/ vnd seinen Sohn Suetonem auß dem Tauff gehoben hatte/erbauwet. Ist beinahe das mittelpunct der Inseln/vnd liegen die andern Stett am Meer Vfer da rond vmb. Die nahmen derselben seind Neuburg/ Steinburg/ Faburg / Assens / Bogens / Mittelfartt / Kerttemynde. Funen hatt vier Könnigliche Schlösser: Neuburg/ Hagenschaw/ Hinsgagel vnd Escheburg. Viel Dörffer / vnd nit wenig Edelleuth Houe/dann ihr lustig vnd liebliche Gegend/dem Adel angenem. Auch seind ethlich Orth in diser Inseln/durch die Sieg vnd Thatẽ/ so noch bey Menschlichem gedächtnuß daselbst verlauffen / gedenckwürdig / nemlich der Berg genannt Oschenberg nit weit vom Schlos Hagenschaw gelegen/auff welchem bey Könnig Christiani des dritten Regierung/ Johan Rantzow Ritter vnd Velt Oberst / Graff Christofln von Altenburg geschlagen hat. Im Jar nach Christi geburt 1535. am 11. tag des Monats Junii/ in welcherer Schlacht zween Graffen/einer von der Hoye/der ander von Tekelnborg vm kommen / erschlagen vnd blieben seind / derer Cörper nachmals von der Wahlstatt auffgegraben/ gehn Ottensee bracht vnd daselbst in S. Canuti Kirch begraben worden. Zu derselbigẽ zeit / seind auch am Berg Fauscheburg ein meil wegs vom Stetlein Assens gelegẽ ethlich tausent Bauren erschlagen.

Langeland.

LAngeland ein Insel zwischen Funen vnd Laland/ ist sieben meilẽ lanck/ vnd hatt 16. Pffarren/ viel Dorffer/vnd ethlich Edelleuth wonungẽ/ Auch ein Stettlein Ruthköping geheissen/ vnd ein Könniglich Schloß Tranckör.

Laland.

DIe Insel Laland/durch ein Enge des Meers/Grünsund geheissen/von Seeland gescheiden: ist an Korn sehr fruchtbar / vnd es wachsen da selbst vbermassen vil Haselnuß/ die dan auch vber Meer in vil Land geschiffet werden. Hatt neben den Könnigliche Schlossen/ Edelleuht höue/Pfarren vnd Dörffer derer viel seind/auch vier Stettlein.

Falsterboen.

FAlster ist lanck vier meilen/hatt vil Pfarrkirchẽ/auch zwoe Stett vnd Könnigliche Schlösser Nikopung vnd Stubbekoping. Auß vnd zu diser Insel ist groß vberfart mit denen von Lubeck/Rostock/Wißmar/vnd der Land Pomern.

Moen.

AVff Moen/die Insel am Mittagigẽ end von Seeland gelegen/ ligt das Stettlein Steko/vnd Könniglich hauß Elmelund/auch zimlich vil Pffarrẽ vnd Dörffer. Hat am gestade des Meers vberauß hohe Berg vnd Steinrotzẽ/ darauß man Kreid grebt/ diese seind den Schifleuthẽ der gutten Reiden halben nit vnbekent / welche offtmal vnder diser beschutzung die Ancker außwerffen/ vnd daselbst biß die vngestumigkeit des Meers furvber gangen/verharren.

Femern.

DIe Insel Femern ligt gegen der Stat Lubeck vber/ist Fruchtbar vnd Kornreich/insonderheit an Rocken vnd Weitzen/auch Malth vnd Garsten/speist da mit vil Land/hatt ein Stetlein Burgh/vier Pffarren/geheissen Landkirchen/Burgh/Petersdorff/Badendorff. Vnd ist vnder dem gebiet des Hertzogs zu Holstein.

Anholdt.

ANholdt ist ein Inselchen mit drey Kirchen/vnd hatt zwey böser gefarlicher gronde/so sich vnder dem Wasser hinstrecken/von den Schifleuthen Reffe geheissen/deren sich der ein wol ein meil wegs vom Land im Meer zeucht/ vnd die Seefarende offt in grossem Schiffbruchs perickel stellet. Dauon dise Reim kommen.

Es machen Lessö/Niding/vnd Anhalt / Das mannicher Steurman nit wirt alt.

Samsö.

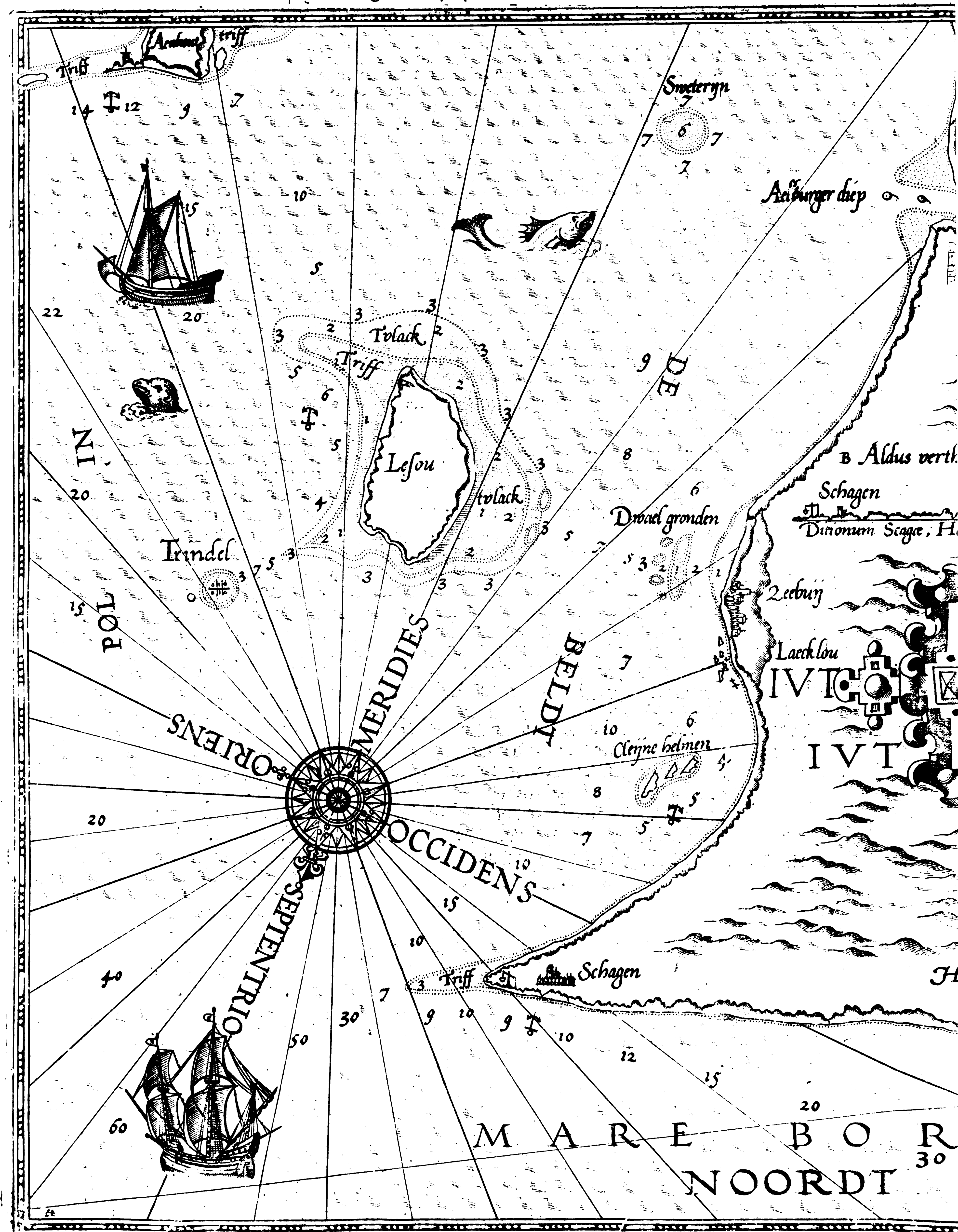
DIese Insel ist ein meil groß/ vnd ligt vnder Juthland / Korn vnd Fischreich/ auch dar zu lustig. Hatt funff Pfarr Kirchen/ein Closter vnd viel Dörffer. Ist etwan/nach Randesheim/ Dorothea Weyland / Könnig Christiern des dritten gemahl in gebrauch verlihen worden.

Beschreibung des eussersten theils von Juthland/ welchs mit einen orth am ende der Nordt Sehen gegen Norweghen vber ligt.

VOn Schagen nach Seebuy zu segeln / ist das rechte cours z. zum w. sechs meilen / vnd da bey Südt liegen die irre grunde zwey / drey / oder vier vadem tieff / aber in dem Kil ist es funff oder sechs vadem tieff. Von Seebuy gehn Hals / das ist ein stumpfer thurn) z.z.w. vnd z. zum w. funff meilen / vnd da bey Ost gehet die Riuiere von Aelborch ein / vnd es ligen da zwoe tonnen ins gatt / vnd stehet ein thurn (geheissen der Hals) auff der Nordtseiten. Aelborch ligt inß Landt drey meilē: Vnd zwoe meilen Ostwertz von Aelburger tieff ligt die Zweterijn / ist ein vntieffe von sechs oder sieben vadem: vnd wer nach den Belt hinsegeln will/ muß darvber/ vnd die Kil ist da zehen oder eilff vadem tieff. Lesu ist rondtvmb vlack/ vnd ein meil vom Land dry vadem/ aber an der zudtseiten hat es wol zwey meilen vom Land drey vadem/ vnd ist rond vmb voller Reue/ von ein/ zwey/ vnd drey vadem wassers. Aber vom Südtende (da die Kirche auff stehet) laufft ein Riff abe Ost in See / zwoe grosser meilen/ man mag da vnder setzen auff sechs oder siben vadem für einem z.z.o. winde. Vom Nordteynde laufft auch ein Riff abe/ ein meil in See. Vnd vom selben ende ligt die trindel abe n.o. in See/ drey kleiner meilen/ vnd ist ein truckne ein morgen Landes groß/ vnd es ist kein vier fuß wasser da auff/ es ligt aber immer zu ein tonn auff der Nordosten kanten auff das die Schiffe so von Schagen kommen da nit auff segeln. Von Schagen zum cleinē Helm z.z.w. vier meilen/ vnd mann mag da rundvmb segeln/ dann es ist vlack wasser vngefer auff funff vadem/ vnd von Schagen zum Trindel/ zud ost wol so ostlich sechs meilen.

Item wer bey nacht vmb Schagen kompt vnd in den Sundt sein will der bringe das feurzeichē / erstlich z.w. zum w. von sich/ al ehe ehr z.o. an segelt/ vnd das feurzeichen steht als dann mitten im Osterschen Dorff / so ist ehr raum genug vmb das Riff von Schagen / vnd ist in der nacht ein gewisses merck. Item wan man bey nacht auß den Sundt kompt/ vnd vmb Schagen will / so bringet das feurzeichen erst z.z.w. von euch/ für vnd al ehe ihr vmb Schager Riff auff louet nach Hartzhals zu/ vnd wan dann das feurzeichen z.z.w. von euch ist/ so stehet das feurzeichen einer handtspeken lenge bey Ost dem Osterschen Dorff/ diß seind gutte mercke bey nacht vmb Schagen zu segeln.

Item wer bey nacht vmb Schagen kompt / hüte sich fur den Boltström / wann vil Ostliche winde weyen / dann ihr leichtlich nach Norwegen (da es tieff ist) wurdet getriben werden/ welchs dan in gutter acht zu haben.


Triff
Triff
Smeteryn
Aelburger diep
Tvlack
Triff
Lesou
tvlack
DE
IN
POL
Trindel
Dwael gronden
B Aldus verth
Schagen
Ditionum Scagæ, H
Zeebuij
Laecklou
IVT
IVT
MERIDIES
BELDT
ORIENS
Cleyne helmen
OCCIDENS
SEPTENTRIO
Triff
Schagen
MARE BOR
NOORDT

ides Beltes vnd der Nord Seen zwischen Aelburger tieff vnd Ryncöpen.



Juthland.



Vthland / wie ich fürnhemlich aus des Gestrengen vnd Edlen hocherfahrnen auch sonderlich in Freyen Künst̃ wolgeubten / Herrn Henrich Rantzowen / (Konig. Maiest. zu Dennmarck Geheymen Raths / vnd in den Hertzogthumben Schleswich / Holstein / vnd der Dithmarschen Gubernatorn vnd Statthaltern) Dennmarckischer beschreibung gezogen: ist in die achtzig Teudscher meil wegs lanck / zeucht sich von der Elben hinauff nach Mittnacht bis zum flecken Schagen / ist in der Aleburger Gegendt breyt 20. meilen. Hat vill Herlicher Landtschaften / Statt / Schlosser vnd Dorffer. Das eusserst Mittnachtig theil diser Prouintz ist die Landtschafft Wensussel / an derer end der Flecken Schagen ligt / durch das Reff oder zusamen ziehung des sandes / welch sich vom Land weit im Meer abestrecket den Schifleuthen ein gefahrlicher ort. Ist nit so gar fruchtbar wie die andern theil so fürbas gehn Occident vnd Mittag ziehen. Die Einwohner ernheren sich mit irhem Viech / vnnd Fischfang / haben kein Haffen oder enghen ihre Schiff zu bergen / sonder rauffen ihre Nachpaurn zu samen / vnd ziehen die Schiff so hoch auff dem Vfer / das sie die vngestumigkeit des Meers nit mag beschedighen. Wohnen in Heusern von holtz vnd brettern zusamen geschlagen / auff einem fast sandigen Bodem / vnd tregt sich offtmal zu das die grossen sturm Wind das Sand treiben / an die Heußlein schutten / vnd die selben also im sand verfassen / das die Leuth wan sie des morgens erwachen / zu den Tachern hinauß steigen mussen. Deßhalben sie mit so geringer strucktur erbauwet / das mans leichtlich von einem ort zum andern brengen kan. Demnach folget der vornhembste theil des Nord Juthlandes / an Weitzen / Rocken / Gersten vnd dergleichen Getreid gar Fruchtbar / besunder nach der Sonnen auffgang / Dan das Occidẽtisch theil am Mitnachtigen stossend hat nit so vil Acker / aber Feyste Weid / vnd gibt auß in ander Land vil Roß vnd Viech. Diß Juthland hatt 28. Statt / vier Bischoflicher Sitz / nemlich zu Rypen / Arhusen / Alburg / am Meer gelegen / vnd in der Landstatt Wyburg. Zwaintzig Konnigliche Schlosser / vnd 14. Closter / ohn die so in den Statten ligen. Auß disem vnd andern Dennmarckischen Landern / werden alle iar vberauß vil Ochsen vnd Rinder in Teudtschland bracht / man hat im zoll register / zu Gottorpff wargenommen in einem iar / vber funffzig tausent stuck. Es ligt auch in diser Prouintz das Hertzogthumb Schleswich / welchman auch Juthland gehn Auffgang heißt / Lanck von der Eyder biß gehn Kolding achtzehen meil / vnd hat von Schleswich der Haupt vnd etwan ein treffliche Gewerbstatt den namen empfangen. Auch ist dise Landtschaft vorzeiten das Jutisch Furstenthumb genannt worden / vnd hat sie zum ersten Waldemaris / Konnig Abelis zu Dennmarck Enckel / von Konnig Erichen zum leichen empfangẽ vmb das iar Christi 1280. Nach dem aber der Konnig vnnd Fursten Manliche lini auß gewesen vnd das Hertzogthumb Schleszweich wider zur Kron gefallẽ / hatt es Margareta Konnigin der dreyẽ Reich Dennmarck / Schweden / vnd Nordwegen Graff Gerharten zu Holstein verleihen / mit alsulcher condition / das er die beweisette wolthat vom Konnig zu Dennmarck / widerumb erkennete. Zu letz ligt Holstein an der Saxen Greuntz / im eusersten theil von Juthland nach Mittag zu / etwan Nordalbingia gehcissen / vnd des Romischen Reichs letste Gebiet vnd Herschafft gegen Mittnacht.

Weyter ist zu mercken das Juthland dasselbig Land sey / welch von Ptolomeo, Cor. Tacite, vnd andern Schribenten Cimbrica Chersoncesus genannt wirt / etwan von einem Dapffern / Manhafften vnd streitbaren Volcke bewohnet / so vor Christi ghebürt vnd darnach wider die Teudischen vnd ander volcker groß krieg gefurt haben / vnd besonder funffzig iar vor Christi geburt (wie Munsterus schreibet) hatt sich darauß gemacht ein groß Volck mit weib vnd Kinde / seind kommen in Westphalen / vber den Rhein gefahren / an sich gehenckt mehr Volcks / den Rhein hinauff gezogen / vnd kommen vber die Alpen in Italiam / do seind die Römer wider sie gezogen mit grosser macht / aber von den Cimbren geschlagen worden / vnd verloren bey achtzig tausent. Nach disem da sich die Cimbern von der Teudtschen vnd Galliern die sie bey sich hatten / getheilt / seind sie von den Romern bey der Etsch erschlagen. Es sollen auch in disem Land die Sachsen so dẽ Britanniern (da sie von den Picten vnd Schoten auß Yrland vberfallen worden) zu hilff kommen / gewohnet haben / nemlich zwischen Juthland vnd Holsatz (wie Obengedachter Herr Hennrich Rantzow in seinem tractatu de perio : imperio : fleissig beschreibet) an dem ort da die Fluß Slye / vnd Flensburger Wyck ein Angulum oder Winckel landes beschliesen. Vnd dauon Anglen sein genennt worden. Dise Angli dae sie von den Britanniern vmb hilff angeruffen / seind mit ihrer macht / sampt dem Kriegs vnderstant so sie von den Cimbern vnd Sachsen empfangen / auß ihren am Occidentischen Meer wolgelegenen Haffen / in Britanniam vbergeschiffet die Pictos vnd Scotos wider hindersich aber nicht gantz von der Insel getriben / dan sie den hindertheil nach Mittnacht von der zeit an biß auff heutigen tag eingehalten haben vnd Schottlandt genennt. Da nuhn die Angli also die Britannier entsetzet / vnd kein besoldung bekommẽ / haben sich daselbst nidersetzt / ihren ewigẽ Sitz vnd wonung hingelecht / vnd das Mittagige theil Brittaniæ Angliam genennet / wie dan die Engelsche Sprach noch auff heutigen tag der Sachsischen vnd Danischen nit vnenhlich. Vnd kan derhalben der namen Anglia oder Enghelland nicht von Engerẽ in Westphalen / auch nit von der Pomrischẽ Statt Auklam (wie es vil darfur halten) sein vrsprung genommẽ haben.

Beschreibung der See Custen von Juthland / sampt ihren Hauen / Stromen vnd Inseln.

S gehet ein kleines Tieffschen in Bauenbergen / vnd ist mit halber vloet vngefer funff ellen tieff: wer da inn segeln will muß auff sein getide achten/ vnd lauffen das gat recht ein wie die Carta auß weiset / vnd setzens inne den ecke auff drey vadem mit hohen wasser / es ist da innen al vlack wasser/vnd felt meist trucken. In Numit oder Rynckoper tieff zu segeln (wan ihr die truckne von Reefhorē habt auff drey vadē) so gehet n.o.zum n.an / biß das ihr Blaewberch vernemet an steurbordt/vnd ligt vngefer zwey meylen bey Sudt dem tieff/vnd auff der Sudtkantē vom gat ligē zwey weise Dunen oder Berge. Wan Blaewberch o.z.o.vō euch ist/vnd diese zwey weise Dunen vngefer Nord ost von euch / lauft alsdann vrey nach dē Dunen zu/ bis das ihr nahe da bey kommet / als dann sehet ihr die Capen auff dem Nordtlande/ laufft aber so lange nach den zweyen Dunen zu / bis die Capen zweyer handtspeken lengen durch ein ander seind/ als dann bey denn strandt ein auff zwey vadem so nahe ihr wollet / ihr mugt mit der Plichtgarden in tasten : Vnd wann ihr die zwey weise Dunen fürbey seind/so weichet vber/nach den zweyen Capē zu/ vnd setzet es da innen am Nordlande auff drey oder vier vadem. Das gat welchs bey der Jappen eingeht/ streckt in n.o.zum n. vnd n.n.ost. Es kompt da ein stumpfer thurn recht bey Nord der weisen dunen/ das helt man also stehend biß die Capen an ein ander seind/ dan segelt man auff den mercken der zweyer Capen langs der Jappen ein / vnd strecket meist nord nordost bis binnen der Capen. Wer dann auff sein will/harre bis es lege wasser wirth/so mag er an beiden seiten die truckne sande sehn ligen / dan es ist krum vnd Loetsmans wasser. Rynckopen ligt im Land vngefer drey meilen / Vnd es ist von Mumit gehn Surzijt acht meilen.

In Surzijt oder Schellinckerohe zu segeln/ wan man von bey Nord kompt vber Reeff horen vngefer auff drey vadem/ der lauffe auff der Sudseiten diser trucknen langes auff sechs / siben oder acht vadem / bis er das Land verneme an Bazebordt. Es ligt da ein grawe Dune genennt Dodebarch / da sult ihr das Land ansegeln auff drey vadem / vnd ist ein leghes sandt/streckt ost vnd west bis ihr zum end des sandes kommet / weichet als dann westwarts auff vmb das ecke des sandes/ setzet es da vngefer auff drey vadem/ wie weiter hinein wie tieffer wasser. Gegen vber dem ende des sandes ligt ein abewasserchen/da mag woll ein kleiner Boyer ein/vnd ist die grosseste Vischerey auff gantz Juthlandt/ man mag da woll ein schiff bergen/al hatte es wider ancker noch towe.

Item von dannen biß zum Grauen tieff z.z.o.drey meilen/vnd ist ein gat von vngefer dritte halb vadem wassers mit halber vloet. Es ligt ein Wthoeck an der Nord seiten vom gat / da mag man ansuchen auff zwey vadem/ man mags auch woll mit der plechtgarden in passen/ vnd setzens recht hinein: dann es ist krum / vmb vnd widerumb / vnd ist Loetsmans wasser/ man muß es setzen so bald man da innen ist. Man mag auch den schlach nemen von Fanu auff drey vadem / vnd leylet also bey dem Sudtlande ein. Da innē gehet ein Riuiere im Lande da ein Stetlein auff ligt/ geheissen Woer oder Woerde: Es laden vil Boyers auff die Westseite derselben Riuieren. Recht inn dem Graewen tieff ligt ein langachtiger sandberg genennt Langeleg/da soll man bei einsegeln/vnd lassen ihn an bagbordt.

Item vom Graewen tieff gehn Kuntz tieff zwey grosser meilē/vnd es stehē da zwey Capen auff einem truckenē sande vngefer o.z.o.vnd o.zum z.von euch/als dan kommē die an einander/vnd ihr findet die erste ton. Vnd es strecket vō dannē biß zur andern tonnen o. z. o. biß inn der Capen: so ligt da ein plaetchen an bagbordt / wann ihr da für bey seind / müsset ihr Nordtwertz auff weichen nach die Bäcken/vnd setzens da auff drey/vier/ oder funff vadem:da ligen die Ryper schiffe so auß sein wollen. Das Sudende von Fanu/seind hoechachtige Dunen) hiest Suderhöuet/auff dem Nordende stehet ein stumpfer thurn/vnd ist gut kenlich land. Vngefer eine grosse meile bey Sudt Fanu ligt ein klein rundt Inselchē genent Manu/ ist woll anderthalbe meil in See vlack wasser/ vnd von dannen anderthalbe meil bey Suden ligt Rijm / ein Insel vngefer zwey groser meilen lanck / vnd ist wol zwey meilen in See vlack wasser. Zwischen Rijm vnd Manu gehet das Ryper tieff ein/ist aber nicht gutt sunder gantz verlauffen / vnd man segelt ietzt nicht auff nach Rypen.

Item von Rijm gehn Silt oder List ein meil/ da zwischen gehet das schoenste tieff ein auff gantz Juthland / von funff vnd sechs vadem mit legem wasser / vnd streckt meist ein o.z.o.vnd o.zum z. Auff dem Nord ende von Silt ligt ein hohe rote Clipf/da stehet ein Creutz Kirche vnd ein Müle darauff/ vnd da innen ligt ein Inselchen da ein haus auff stehet/wann daselbe haus vngefer eines Cabels lenge bey Nordt deß Nord endes von Silt kompt / vnd das schwertze innē land/das rote Cliff ansehet zu bedecken/ also das mans nicht sicht / so seind ihr offen furs gat / gehet alsdann ost südost ein biß ihr inn der Rust seind/die bleibt ann steurbordt. Wann ihr nuhn da innen seind ligen noch zwey kleyne trucknen am ecke des Landes Silt/da ein grosser wasser val von abe laufft/ vnd rawschet nach dem Nordtlāde zu/es ist aber da tieff/nemlich x.xj.vnd xij. vadem (weichet dan vber nach dem hawse vngefer z.o.auff/so werdet ihr auff Silt ein haws vernemen/welchs des Strādt Voegts haws ist/segelt dan auff dem hawse zu/vnd setzet es da nider/so ligt ihr für allen winden beschutzt. Wollet ihr auff nach Lutke Tondern/musset ihr einen Loetzmann einnemen. Tondern ligt von dannen o.z.o.vnd o.zum z.

Bey dem Lande von Rijm mügt ihr in lodē auff drey vnd vier vadem bey dem vlacken langes: da gehet auch ein gatchen bey Siltem/das mugt ihr bey dem Lande ein leiten so nahe ihr wollet/ aber wann ihr binnē der Rust seind/weichet dan vber nach Rijm zu/vnd segelt auff die mercken ein.

Vom Vlye nach Numit ist das Cours n.n.o.vnd wol so ostlich von ein ander xl.meilen.
Vom Vlye nach Schellinckeröch ist das Cours n.o.zum n.von ein ander xxxiiij.meilen.
Vom Vlye nach Knuts tieff ist das Cours n.o.wol so Nördlich vngefer xxxij.meilen/das segelt man auff nach Rijpen.
Vom Vlie nach Silt ist daß Cours n.o. von ein ander dreissig meilen.



Hac facie atq; forma exhibent sese hæ regiones a parte australi sinus cui nomen boeuenbergæ
A. Aldus verthoonen hem dese landen, alsmen besuijden boeuenberghen compt.
Boeuenbergen
Swartsburg
Hensburch
Rijnkopen
Situs Iuttiæ vna cum ostijs aquarum altitudinibus et vadis omnium eius insularum.
De gelegentheyt van Iutlandt, mits gaders de gaeten, diepten, ende ondiepten, van alle de Iutsche Eylanden, van Boeuenberghen tot dat Eylandt Silt.
Door Lucas Ians Waghenaer van Enchuijsen.
Cum Priuilegio ad decennium
Woorde
Suurzijt
Volzee S.S.W. maen
Fijßerije
Numit
Blaemberch
Volzee S.S.W. maen de mast en ton O. ten N. vã v. en compt in de Sleij dan O. ten N. in.
Hensburch
Numit
Swartsburch
Boeue bergen
De Lap
Doodeberch
OCEANI GE
PA

aller Juthschen Inseln von Bouenberghen abe bis zur Inseln Silt.

Facies Rimæ insulæ vbi illi fueris ex opposito
. Aldus verthoont hem Rim, alst dwers van v. is.

Hoc parto præternauigantibus se exhibet Silta insula
C. Aldus verthoont hem Silt alsmen daer voer bij seylt.

Rim

Silt

Rijpen

Blaew landt

Blaew landt

Holm

Tonderen

Lutke Tonderen

Volzee Zuyde mar

Langheleg

Guertmans huijs

Fanu Suyder hooft

Manu

Rim

wadt

wadt

flack

flack

De Fresht huys

Silt

De Ruff

De Rueck

Schellincker oogh

tgraeuwe diep

Knuff diep

Rijper diep

Siltdiep van Silt

Oost

Noord

Zuydt

West

R M A N I C I

R S

Miliaria germanica, Duitzsche mijlen tot 15. in een graedt.

Miliaria hispanica. Hispaense mijlen tot 17½. in een graedt.

Ioannes à Doetecum

Von den Konningen in Dennmarck.



N Dennmarck (wie Saxs Grămaticus vnd Alb. Krantzus schreiben) ist etwan ein Konnig gewesen/ Dan gheheissen/ ein Sohn eines vornhemen Mannes welcher Humblus heißt/ der ward vber dis land zum ersten Konnig gemacht/ vnd das Konningreich nach ihm Dennmarck das ist Danes land genennet/ vm die zeit (wie ethlich wollen) des Konniglichen Propfeten Dauids in Jsrahel. Nach disem seind vil Konnig gewesen/ von derer Nammen/ Succession/ Leben vnd zeit ihrer regierung/ nit gewisses oder eigentliches aus den alten Geschichtbuchern zu erweisen/ nuhr allein das sie immer gekriegt / da so vil erschlagen/ ietzt so vil verloren/ nu ander Land eingenommen/ dan auß ihrem eigenen vertriebē / vnd wenig in Fried oder Politischem regiment gelebt haben. Auch ist es zu zeiten (im Römischen Reich) Ottonis des ersten / der im Jar nach Christi geburt 962. zum Keyser erklärt worden/ Juthland vberzoghen/ Haraldum Konnig Hormous Sohn zum Christlichen glauben gezwungē/ vnd seinem Sohn auß der Tauff gehoben vnd Suen Otto nennen lassen (auch lange nach der zelt) in Dennmarck noch wilt zu gangen. Bis eß vmb das iar Christi 1375. zu zeiten der Konningin Margarete Waldemari eenighe Tochter erst zum beständigen regiment kommen.

Dise Margareta ward Aquino/ dem Sohn Magni Konnigs zu Schweden vnd Nordwegen / vermahlet / zeuget mit ihm einen Sohn Olausz geheissen. Mittlerweil hatt Albrecht Hertzog zu Meckelnburg/ Konnig Magno das Reich Schweden abgetrungen/ eingenommen vnd besessen. Also das Margareta nach tod Konnig Magni/ vnd ihres Herren Aquini / auch des Jungen Erben Olay: der Junck nemlich im 1387. iar gestorbē / nur der zweyen Reich Denmarck vnd Nordwegen Konnigin bliben ist. Aber sie hatt die Schweden mit Herres crafft angegriffen ihnen ein Schlacht gebotten vnd den sieg erhalten auch Konnig Albrechten sampt seinen Sohn gefangen hinweck gefurt/ vnd den zweyen Reichen das dritte widerumb zu gebracht. Das was nuhn ein wunder klug Weib/ hielt gutt recht vnd frieden in all ihren Landern. Sie zog vmher/ besahe fleissig die Regiment der Burgvogten. Die bosen entsetzten sich ab ihrer klugheit/ aber die frommē lobten vnd ehrtē sie ihres verstands halb. Da sie nuhn alt ward / hat sie an eines Sohns statt angenommen Hertzog Erichen aus Pomern/ der Konnig der dreyen Reich ist erwohlt worden anno Christi 1411. Hat aber im Jar 1438. das Konigreich wider verlassen/ vnd in Pomern gefahrē vnd daselbst ein ruhwig leben gefurth. Nach ihm hatt der Reichs Rath zum Konnig gekoren Hertzog Christoffeln aus Beyern / diser hat zum Gemahel genomen Doroteam Marggrauin zu Brandenburg/ vnd Hochzeit gehalten zu Koppenhaffen im iar Christi 1445. Darnach ist er in Schweden gefahren/ dan die vom Adel vnd gemeinen Volck/ begerten ihn zu sehen in eigner Person. Wie er nun in Schweden kommen/ alle ding nach seinem gefallen geordnet / Vnd wider heim in Dennmarck schiffen wolt auch einen grossen Schatz der im von Verehrung oder von den iarlichē Gefellen gesamblet/ bey ihm hatte : ist ein groß Vngestume auff dem Meer kommē/ vnd hat sich ein sulch vngewitter erhoben/ das daß Sylber vnd Gold mit vil schiff ertruncken. Der Konnig aber kam kummerlich mit seinem schiff zu land. Vnd starb bald darnach/ nemlich anno Christi 1448. ohn Erben.

Nach absterben Konnig Christoffels/ ward erwohlt Christianus ein Graue von Altenburg / die Danen nennen ihn Christierum) von disem seind herkommen die ietzigen Konnig in Dennmarck/ schreiben sich auch von ihm Koniglichen Tittel/ Grauen zu Altenburg vnd Delmenhorst/ etc. vnd geschach also: Da Konnig Christoffel mit tod abgangen war/ vnd kein Erben verlassen hatte/ haben der Reichs Rath Hertzog Adolphen zu Schleswick vnd Holsten angesucht vnd ihn zum Konnich machen wollen / Hertzog Adolff aber weil er alt wär / hat es auff seiner Schwester Sohn Graue Chistianum zu Altenburg gefordert/ auch angelobt das er ihn nach seinem tod ein Erben des Landes Holstein machen wolte. Also ward Christianus gekrönt/ vnd nam Dorotheam Konnig Chustoffeln hinderfurlassene Wittwe zur Ehe/ Mit der gebär er Johannem vnd Fredericum. Die Schwedier fielen ab/ warffen einen Ritter zum Konnig auff/ Carolus geheissen. Aber Konnig Christierus befleiß sich Schweden widerumb zu den zweien reichen zu bringen zog mit einem Kriegs volck in die Insel Gottland/ erobert die Statt Wisbui/ vnd do das vnruhwig Volck Carolum widerumb des Reichs entsetzete / ist Konnig Christiern von Adel in Schweden geruffen/ vnd als er kam / zu Stockholm gekront worden anno 1457. vnd der dreyen Reich Konnig worden. Nach disen vnd andern sachen mehr ist er zu Koppenhaffen gestorben anno Christi 1481. Vnd sein Sohn Johannes wider ins Regiment komen. Nach Johannis tod ist Konnig worden sein Sohn Christierus der ander / dieser ward auß Schweden gestossen/ wie wyr in Schweden angezeigt haben/ verließ auch Dennmarck / vnd ward Konnig gemacht obengedachter Fredericus seins Vattern Bruder der Hertzog zu Holstein war. Diser hat regniert biß zum iar 1533. do starb er. Nach dem Fredericus mit tod abgangen/ der außgewichen Konnig Christiern gefangen / vnd Graue Christoffel von Aldenburg in des gefangenen Konigs nammen/ Dennmarck fast einnam / hatt der Reichs Rath der in Juthland war / den Sohn Frederici nemlich Christiernum den dritten/ welchen man den Christlichen geheissen/ zum Konnig gekront. Diser hatt dē Graffen von Altenburg in Funen geschlagen/ Koppēhaffen belagert/ vnd endtlich im Jar 1536. erobert/ vnd auch daselbst die Krönnung entfangen. Darnach gestorben im iar 1559. Vnd sein Sohn Friderich des nammes der ander/ nach dem er die Dietmarschen bezwengen/ vnd zum gehorsam gebracht hatte/ ist im selbigen iar Konnig gekront. Diser da er in grosser prosperiteit / mehr dan enige seiner Vorfahren der Konnig zu Dennmarck/ geregiert / ist er mit tod abgangen im iar Christi 1588. vnd drey Sohnen nachgelassen Christianum den viertē des namens alt 12. iar/ welcher Konnig erwehlt/ Vlricum / vnd Johannem. Auch vier Tochtere Frawen Elisabet/ Annam / Augustam vnd Heyldelwich.

Beschreibung der gelegenen See Custen an Eyderstede/ vnd Ditmarschen: auff ihren winden/ meilen vnnd streckingen.

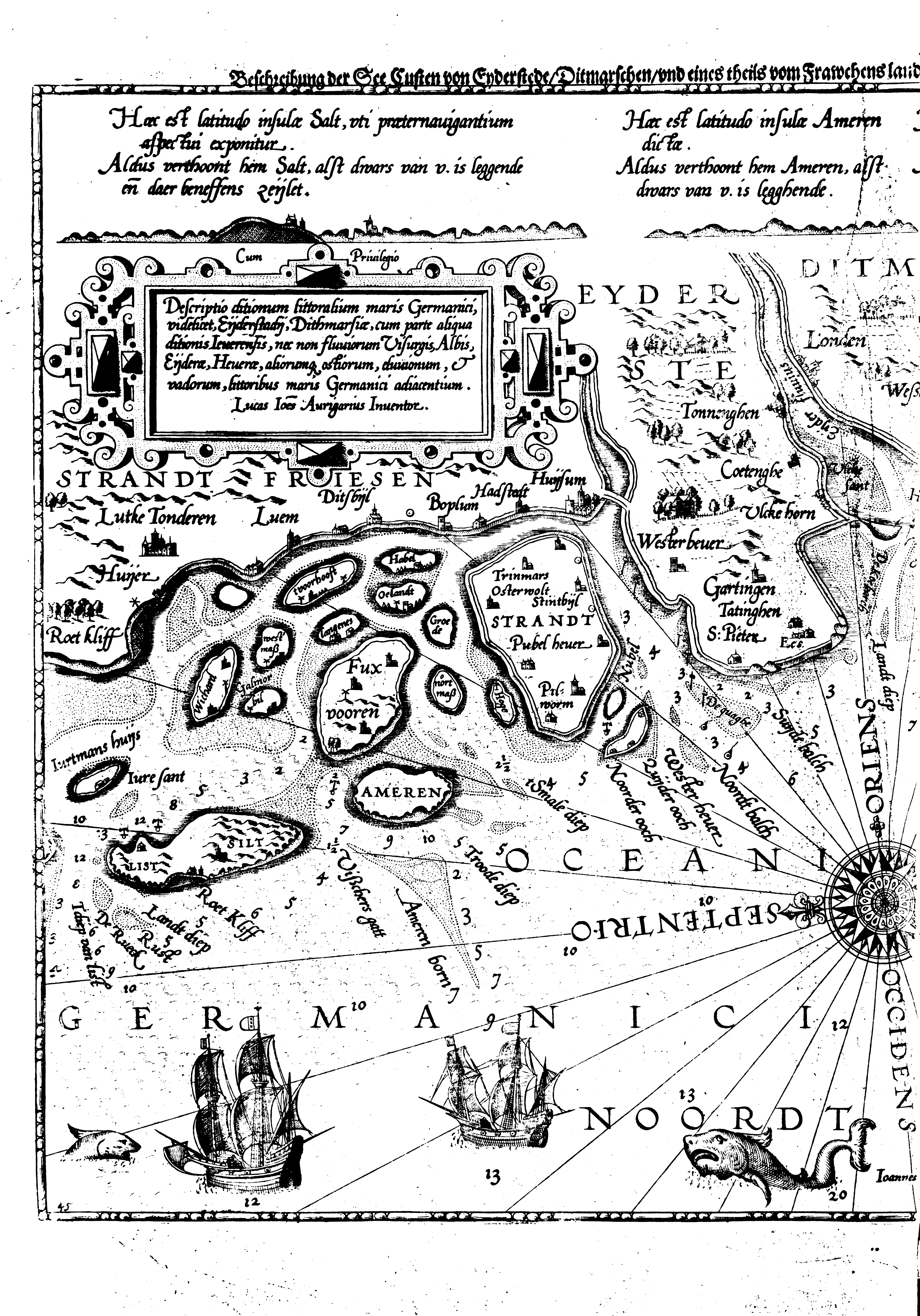
VOn Heiligelande nach der Heuer zu segeln/ soll man angehen n.o. wol so ostlich nach der wind oder Stroem ist: vnd wann ihr so nahe kommet/ das Pielwormer thurn eins Cabels lenge bey Nord dem Sudtlichsten Kuh hawse kompt/ so findet ihr die ewserste ton: Alßdann nach der andern tonnen Nordtost wol so Ostlich. Von der andern tonnen nach den Backen o.n.o. Die Backen stehẽ auff die Quage/ vnd ist ein außsandt vom Sudtlande abelauffend. Wann ihr bey die Backen kommet/ mügt ihr wol vberweichen am Nordtlande/ da die Wester Heuer bey ein kompt lauffen/ vnd die Backen stehn alle an der rechten handt/ dann weist sichs selbst biß gehn Husen an der Brucken: vnd das gat heist die Nordtbalch/ strecket meist n. o. zum o. biß zu den Backen/ dann weist sichs selbst auff gehn Husen zu. Die Heuer hat drey vadem zum wenigsten mit halber vloet. Vnd wann ihr die Heuer einkommet/ sehet ihr ein Inselchen mit drey oder vier häuser/ da mügt ihr zwischen dem Newenland oder der Inseln ein segeln bey dem Nord lande langes/ aber hütet euch für dem schwantz des Newen Landes/ der scheust einer bassen schus westwertz auß/ lasset den an steurbord wann ihr etwas innen dem Newen Lande kommet. Es ligt da ein kleines grunes Inselchen midden wassers zwischen dem Newenland vnnd Pielworm vnnd heißt Nubal/ da setzet es bey Nord vnnd ihr werdet für allen winden beschutzt ligen/ es ist ein gutte Reide für ein Schiff/ welchs auß der See kompt/ vnd widerumb in See sein will. Vnd will er zu Husen sein/ so lasse er dasselbe Inselchẽ an bagbord vnd segele so auffwertz/ es ist ein gutte Reide fur geladene Schiffe.

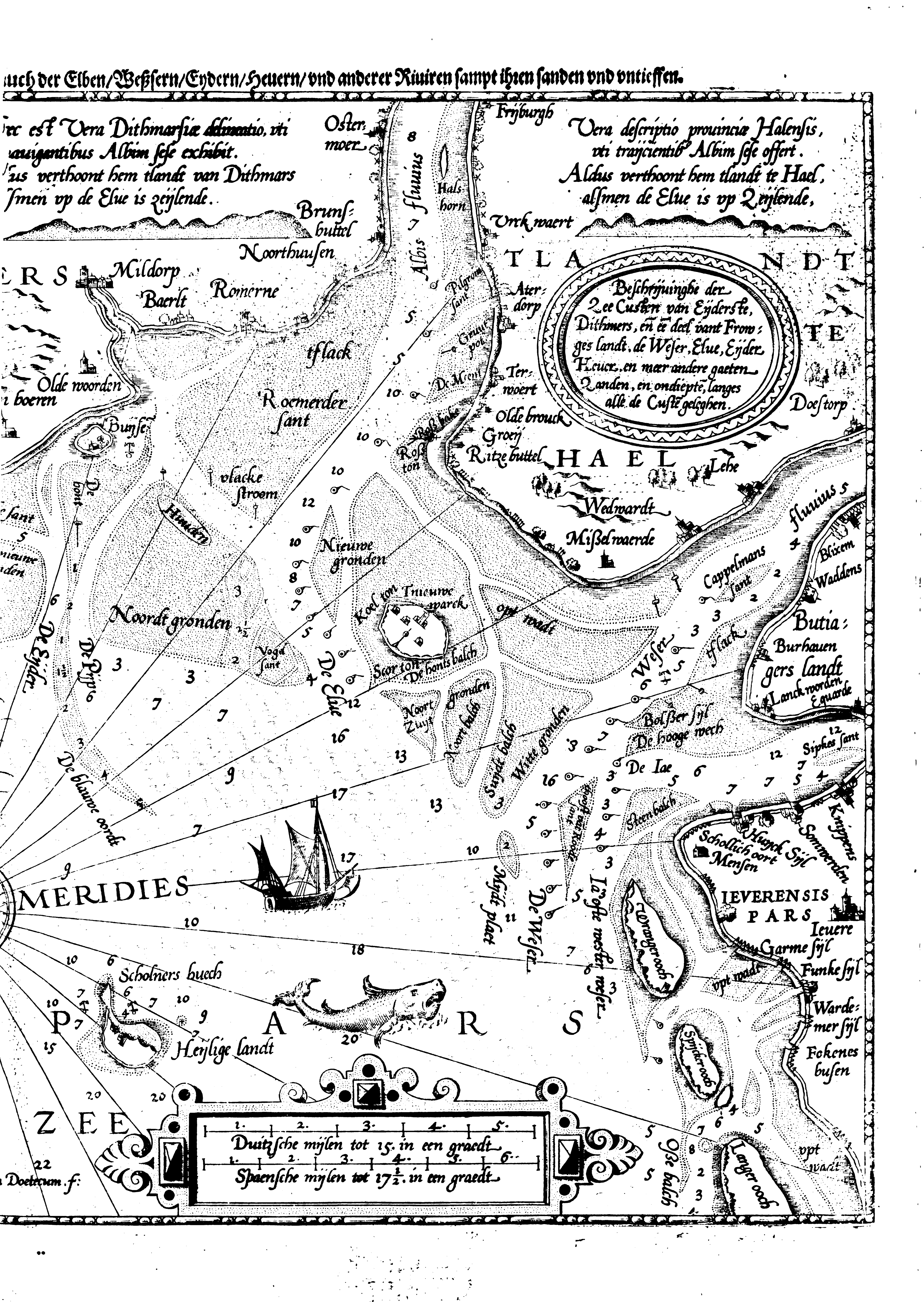
Von Heiligelande nach der Eyder ist das Cours o. zum n. vngefer sechs meilen. Vnd ihr mußt ewer getyde wol rechnẽ/ vnd wan ihr fur der Eyder kommet/ vnd der thurn von Wesselborn o. zum n. von euch ist/ vnd die Backe auff den Hondt z.z.o. von euch/ gehet alßdan n. zum o. ein/ nach den ewsersten barnungen/ die laßt an bagbordt ligen/ vnd es ist da tieff funff vadem mit hohen wasser/ vnd es ist das aller truckneste von der Eyder. Noch ander mercken von der Eyder seind: die Kirch von Tatingen ligend in Eyderstede am Ostlichsten hause des Dorffs/ darnach kommet ihr am Gruenen land/ gehet alßdan o. vnd o. zum n. ein/ es ist nahe für der Eyder tieff funff/ sechs vnd siben vadem all vlack wasser.

Item wer vnder Heiligelande setzen will/ soll das Cliff ansegeln/ so lang biß er zwischen dem Cliff vnd den Munch durch sehen mag/ vnd segelt dann vrey nach dem Sudtlande zu auff vier oder funff vadem/ vnd wann das Cliff z.w. vnd Scholuers hoeck n.o. von euch ligen/ da findet ihr die beste Reide auff vier oder funff vadem/ wann das weisse Cliff n.n.w. von euch ligt/ so treffet ihr den Stein nicht.

Item wann daß Newe werck von euch stehet z.o. zum z. so stehen die mercken vberein da findet ihr die ewserste tonne von der Eluen Scharton geheissen/ von der Schartonnen nach der tonnen auff dem newengatt o. zum n. die vloet felt gemeinlich o. zum z. ein/ aber haltet euch am Nordlande auff funff oder sechs vadem/ da felt die vloet recht ein. Die erste ton ligt vom Newenwerck süden vnd norden/ vnd ist da tieff xiiij. vadem/ haltet die tonne an steurbord/ vnd siegelt von dannẽ biß zur andern tonnen Ost. Das Newewerck ligt von der andern tonnen z.z.w. vnd ist da tieff sechs vadem. Weyter nach der dritten tonnen o. zum n. so ligt daß Werck z.w. zum z. von euch/ vnd ist da tieff acht vadem. Fort nach der vierden tonnen o. zum n. vnd o. so ligt daß Newewerck von euch z. w. zum w. Die viertte ton ligt nahe an die Newen grunde/ vnd die Newen grunde seind gar spitzig vnd mit legem wasser trucken. Wer von außsen einkompt/ mag die Newengrunde wol loden auff funff oder sechs vadem biß Roßbacken zu. Von der viertten tonnẽ biß zur funfften ist o. zum z. vnd o.z.o. Vnd die funffte tonne ligt am ende der Newengrunde/ vnd wan die müle vber Roßbacken kompt/ so seind die grunde furbey. Daß Newewerck vnd die funffte ton ligen von einander w. z.w. Von der funfften tonnen biß zur sechsten z.o. vnd man siehet ein schwartzes hauß/ vnd eine Müle im Lande zu Häle/ vnd wann die selbe müle innen dem schwartzẽ hause ist/ so seind ihr innẽ der Roßtonnẽ/ vnd fört o.z.o. nach Roßbackẽ. Wann man neben Roßbackẽ ist/ so siehet man ein spiß thurnlein im Lande zu Häle/ wann nhun Ritzbuttel vnd dasselbe thurnlein ein weinig bey Ost von ein ander stehen/ so seid ihr neben Roßbacken. Gehet dan z.o. zum o. nach der Backen auff der Meine/ vnd haltet daß Südland auff sieben vadem/ so lange biß ein kleines thurnchen fur bey zwey grosse thurne komme/ welche auff einer Kirchen stehen/ vnd laufft für bey die Kirche in einẽ hauffen Baume/ so seind ihr Romerssand fürbey/ vnd laufft dan o. vnd o. zum z. nach Braunßbuttel/ vnd haltet euch am Nord lande für dae Pilgromsand/ welchs ihr halten sollet biß für bey die Stoer/ auff siben oder acht vadem immer o.z.o. an/ biß Raucheroꝛth ansehet an der seiten für auß kommen. Dan ist eß nach Stadersand z.o. Vngefeer n.o. von der funfften tonnen/ welche am ende der Newengrunde ligt/ gehet der Blackestroem ein/ streckend al meist n.o. vnd n.o. zum o. ein/ biß gehn Meldorff zu. Vnd mã schlecht Ostwertz auff nach Romander/ vnd die Backen stehen alle auff der lincken handt: Vnd man mag bey Buysen der Pipen wider in See lauffen/ vnd kommen bey der Backen auff den Hundt widerumb außz.

Item Wrangeroge zu kennẽ/ findet ihr auff dem ostende zwoe weisser dunen oder Berge/ vnd auff dem westende ein stumpf thurnlein. Vnd wer auff die Wesser sein will/ segele Wrangeroge an bordt auff sieben vadẽ midden Landes/ vnd segele alßdan n.o. an/ bisz er die ewserste tonne finde: dasz gatt strecket dann von der ewsersten tonnen bisz zur funfften al meist ost. Von dannen bisz zur tonnen auff dem Courtz z.o. Weiter zur tonnen auff Bolssersijl z.o. zum z. Von dannen bisz zu den zweyen Backen süden/ vnd da ist gutte Reide. Vnd so ihr inwertz wollet/ so setzet ewer cours südost nach der tonnen auff dem Vlacke/ vnd wann ihr die tonne für bey seind/ so nemet den schlach vom Westland bisz gehn Blixem zu/ da ist gutte Reide für schiffe so zur Seewertz wollen. Auff die Jae zu segeln: der lauffe Wrangeroge an auff vier vadem vngefer/ vnd gehe dan Ost ein/ bisz er sieben vadem vberkomme/ so wirt Menser Kirch von euch ligen süden: gehet alszdan o.z.o. so kompt ihr für die Steinbalg bey der ersten tonnen/ vnd ligt an der Ostseiten auff dem schwantze. Von dannen gehn Menser alte ort o. z. o. Von der tonnen auff Menser alte ort gehn Schollikhort süden. Von dannen bisz zum Hoecksijle bey dem gruenen Lande langes al süden. Vom Hoecksijl gehn Sipkes sand z.z.o. ihr mugt dasz vnder segeln auff vj. vadẽ/ weichet dann vber am Ostlande/ vnd gehet al z.z.o. ein bisz zum Vehr oder Nawe: vnd wann ihr da durch seid mugt ihr westwertz auff weichen/ vnd setzens da nider.


Hæc est latitudo insulæ Salt, vti præternauigantium aspectui exponitur.
Aldus verthoont hem Salt, alst dwars van v. is leggende en daer beneffens zeylet.
Hæc est latitudo insulæ Ameren dictæ.
Aldus verthoont hem Ameren, alst dwars van v. is legghende.
Cum Priuilegio
Descriptio ditionum littoralium maris Germanici, videlicet, Eyderstadij, Dithmarsiæ, cum parte aliqua ditionis Ieuerensis, nec non fluuiorum Visurgis, Albis, Eyderæ, Heueræ, aliorumque ostiorum, diuiionum, & vadorum, littoribus maris Germanici adiacentium.
Lucas Ioes Aurigarius Inuentor.
EYDER
STE
DITM
Londen
Tonninghen
Coetenghe
Vlcke horn
Wester heuer
Gartingen
Tatinghen
S: Pieter
STRANDT FRIESEN
Ditsbyl
Boplum
Hadstedt
Hussum
Lutke Tonderen
Luem
Hujer
Roet kliff
Trinmars
Osterwolt
Stintbyl
STRANDT
Pubel heuer
Pilworm
Fux
vooren
Wichdorf
AMEREN
Iure sant
SILT
LIST
Smale diep
Noorder ooch
Suyder ooch
Wester heuer
Noordt balch
Suydt balch
De quagbe
Vissghers gatt
Ameren born
Troode diep
Roet Kliff
Landt diep
OCEANI
SEPTENTRIO
GERMANICI
ORIENS
OCCIDENS
NOORDT
Landt diep
Ioannes



uch der Elben/Weßßern/Eydern/Heuern/vnd anderer Riuiren sampt ihren sanden vnd vntieffen.
ec est Vera Dithmarsiæ delineatio, uti
nauigantibus Albim sese exhibit.
us verthoont hem tlandt van Dithmars
smen vp de Elue is zeijlende.
Vera descriptio prouinciæ Halensis,
uti traijcientib' Albim sese offert.
Aldus verthoont hem tlandt te Hael,
alsmen de Elue is vp zeijlende,
Beschrijuinghe der
Zee Custen van Eyderste,
Dithmers, en te deel vant Frow-
ges landt, de Weser, Elue, Eyder,
Heuer, en mær andere gaeten
Zanden, en ondiepte, langes
alle de Custe gelegen.
Oster moer
Frijburgh
Hals horn
Brunsbuttel
Noorthuusen
Vrck waert
Albis fluuius
Mildorp
Baerlt
Romerne
Aterdorp
tflack
Olde woorden
Roemerder sant
Ter moert
Olde brouck
Doestorp
Bunse
Ritze buttel
HAEL
Lehe
vlacke stroem
Wedwardt
Mißelwaerde
Nieuwe gronden
fluuius
Blixem
Waddens
Cappelmans sant
Noordt gronden
Butia
Burhauen
gers landt
Vogel sant
De Elue
De Eyder
De Pijp
Weser
tflack
Bolßer syl
De hooge wech
De Iae
Sijphes sant
De blauwe oordt
Witte gronden
Suydt balch
Noort balch
Steen balch
Schollich oort
Mensen
Huyck Syl
Sommerden
Knijppens
MERIDIES
De Weser
Mydt plact
IEVERENSIS PARS
Ieuere
Garme syl
Funke syl
Warde mer syl
Fokenes busen
Wrangerooch
Spijckerooch
Scholners huech
Heijlige landt
P A R S
Z E E
Duitsche mijlen tot 15. in een graedt
Spaensche mijlen tot 17½. in een graedt
Ose balch
Langerooch
vpt wadt
Doetecum f.

Thietmarß oder Dithmarschen.

Dithmarschen ligt zwischen den wassern Elb vnd Eyder/ stoßt gegẽ Occident am Meer Oceano/ grentzet gehn Auffgang am Land Holstein: Ist ein Feiztes/ Viech vnd Fischrriches Land/ voller Moraß vnd Sumpff. Hatt schone Weyd/ Fruchtbar Acker/ vnd triche Bauren / von natůr vbermassen g..b/ starck vnd robust. Es seind wider Statt noch Vestungen darinn/ aber vil herlicher Flecken vnd Dorffer / vnder welchern Meldorff das vornhembste. Demnach Heyde da der Hohe Rath ist vnd nach den Landrechten die Vrtheil verrichtet werden / auch alle Wochen ein großer Marckt vnd zusamenkumst der Dithmarschen gehalten.

Diß Land (wie vns die Geschichtbucher anzeigen) ist vor 400. Jaren vnderworffen gewesen dem Stifft Bremen vnd Stade / welcherer Verwalther die Dithmarschen/ ethlich mit list vmbracht/ andere vertrieben/ vnd sampt allem Adel zum Land außgestossen haben / vnd sich also in eine eigene Freiheit bracht. Vnd da sie vom Bischoff zu Bremen Hartwick angegriffen/ seind sie geursacht wordẽ/ sich an das Konnigrich Denmarck zu henckẽ/ haben sich willig Waldemaro dem Bischoff zu Schleßwich vnderworffen/ vnd seind der Danen vnderthanen/ oder ia Bundtgenossen worden/ wie Krantzius schreibet. Auch seind sie von Hertzog Henrich dem Loweu bezwungen/ da er aber von Keyser Friderich in die acht ghethon/ hat Waldemarus Konnig zu Dennmarck/ Dithmarschen widerumb besessen. Im Jar 1226. als die Statt Lubeck von Keyser Friderich dem andern erlanget hatte/ das sie von der Danen subiection/ welchen sie sich hatte ergebẽ mussen/ soltte entledigt sein/ vnd vom Keyser wider zur Reichsstatt (wie zu zeiten seines Großvatters Keyser Friderichen) angenommen war / vnd dar auff die Borch in der Statt/ so die Danischen einhatten/ eroberten vnd zerbrachten/ ist gedachter Konnig Waldemarus mit einem grossen zug vnder welchem auch die Dithmarschen als sein vnderthanẽ gewesen nach Lubeck gezogen/ die Statt ein zunemen. Aber die von Lubeck so auß Keyserlichem beuelch mit vil benachparten Fursten sich verbunden/ seind dem Konnig vnder augen gezogen / es war bey ihnen der Ertbischoff von Bremen / Gerardus mit seinem Volck. Hertzog Albrecht von Saxen. Graff Henrich von Schwerijn/ Graff Adolff von Schowenborch/ vnd haben den Konnig geschlagen auff der Heyde bey Bornhouet/ am tag Maria Magdalena anno 1226. In dieser Schlacht seind die Dithmarschen dem Konnig abtrunnig worden/ sich zu den Feinden begebẽ/ vnd nachmals den Ertzbischoff zu Bremen ihr Haupt vnd Herrn genamet/ ob wol sie ihm nit gehorsamet/ auch wider tribut noch zins bezalet.

Die Graffen von Holstein haben sich zum offtern mal an ihnen versucht / aber wenig mugen außzrichten. Christianus der erst/ Konnig zu Dennmarck/ erlanget von Keyser Friderich dem dritten/ das auß den dreyen Herschafften Holstein/ Stormar vnd Dithmarschen ein Hertzogthumb gemacht ward/ vnd im zu Lehen gelichẽ/ auch Lehenbrieff daruber veruertigt. Hielt im Jar 1480. ein grossen Landtag in Holstein/ lasz den Dithmarschẽ fůr Keyserliche brieff/ vnd begert darauff das sie denselben wolten gehorsamen / sich mit dem Land zu Holstein vnd Stormarn in ein Furstenthumb begeben / vnd seine Maiestеit fůr denselbigen Fursten erkennen. Es antworteten die Dithmarschen das Key. Maiest. nit wol were berichtet worden/ vnd hin weg geordnet das seiner Maiestat nit zugehorich/ dan sie hatten ein Herrn gehabt bisz auff die selbe zeit den Ertzbischoff zu Bremen / nach dem der letzt Graue von Dithmarschen gestorben. Der Konnig liesz antworten sie weren doch Waldemaro dem andern gehorsam gewesen/ dar nach weren sie vnder den Graffen von Holstein gewesen/ vnd ietzund werẽ sie auff einen schein vnder dem Bischoff von Bremẽ/ so sie doch in der that ihm nit gehorsambten. Si antworteten es hett der Bischoff noch seine Statthalter im Land/ sie wolten sich auch von dem nit lassen abtringen. Bald dar nach ist der Konnig zu Koppenhaffen gestorben/ im Jar 1481. Vnd sein Sohn Johannes ist wider sie gezogen mit einer grossen macht im Jar Christi 1500. aber der Sieg war der Dithmarschen / der Konnig ist in die flucht geschlagen / vnd des Holsteuischen Adels ein gutt theil auff der wahlstatt blieben. Bisz endtlich anno 1559. Friderich 2. (der im selben Jar nach absterbẽ seines Vattern Christiani 3. Konnig in Dennmarck gekront ward) vnd die Fursten Johan vnd Adolff Hertzogen zu Holstein / vil Volck bey einander bracht/ vnd die Dithmarschen mit gewaltiger hand vberfielen/ bezwungen vnd vnder sich brachten. Dieses zugs Obrister Feldmarschall war Herr Johan Rantzow Ritter/ ein weiser/ gehertzter/ vnd in Kriegshandel wol geubter Man/ Haben im anzug Meldorff vnd das gantze Mittagige theil eingenommen/ demnach von der Heyde/ da ihnen die Dithmarschen ausz Hemming statt sein zuentgegen kommen/ vber 3000. Bauren erschlagen/ in welcherer Schlacht auch Hertzog Adolff verwundet / disz geschach am 13. tag Junij anno 1559. vnd seind also zum gehorsam gezwungen/ etc. lisz dauon Hieronimi Hosij beschreibung des Dithmarsischen Kriegs. Auch ein Anonymisch buchlein zu Basel ausz gangen vnd andere.

Es hat auch der gunstige Leser in diser Carten fůr augen / wie die Elb / ein von den dreyen vornhembsten Flussen Teudtschen landes/ ausz Bohem durch Sachsen fliesend/ in das Meer feltt. Vnd ligt an disem Flusz 18. meil vom Meer die trefliche Gewerbstatt Hamborg. Vnd 13. meil vom selben die alte Hense Statt Stade. Auch zeigelt sich alhie der Flusz Weser an welchem die Bisschofliche Stat Bremen gelegen is.

Beschreibung der Frieschen seiten sampt der Weßsern/Emßsen vnd Scholbalg.

WEr auff die Weßser sein wol/lauffe Wrangeroge an auff neun vadem/vnd hüte ihm für der Wester Weßser/welche nahe bey Wrangheroge eingehet/vnd von dannen n.o.biß ihr die ewserste tonne findet//so wirt Menser von euch ligen z.z.o.vnd Menser Kirche(ligend im Frawchens Landt)ist eine platte Kirche. Von der ersté biß zur funften tonnen ist der rechte Cours al meist ost/vnd o.zum n.vnd an der gemelten funfften tonnen wirt Menser z.z.w.von euch sein/gehet dan z.z.o.nach der tonnen auff die Maller/vnd alßdan z.o.nach der tonnen auff dem Cours. Ferner nach der tonnen auff Bolsserfyl ist der Cours z.o.zum z.vnd wan ihr vmb die tonne seind/so setzet ewer Cours Süden nach dem Westlande/eß stehen da zwey Backen/vnd ist da gutte Reide für einen westé windt. Item am ende deß Röthen sandes/mag man vberschlagen in die Jae/dan eß ligt da ein tonne zwischen dem Rothen sande/vnd hohen wege.

Item die Oster Emßse einzusegeln/die strecket bey Borckomer Riffe in o.z.o. Wer aber von Osten kompt der setze Borckomer thurn z. zum o. von sich/vnnd lauffe also an den strandt von Borckum auff vier oder funff vadem/vnd segele langes dem stradé biß der thurn z.z.w.von ihm komme/vnd weiche dan vber nach Juest zu: alßdan ist man binnen dem Riff/vnd man mag an gemeltem Riff kein vbels thun. Vnd wann man vmb das hohe horn (welchs das Ostende von Borckum ist)kompt/so krigt man hohe sande an beidé seité/vnd an der west seiten stehen Backen da man von der einen zur andern einsegeln mag/vnd so lange Norder thurn nicht kompt an der Inseln/ist kein vbels in der Oster Emssen. Aber wan Norder thurn an der Inseln bandt kompt/so ist da ein plate genennt des Konnigs plate/haltet dan die Westseite von der einer Backen zur andern/bis Pelsemer wat zu/so nugt ihr kein vbels thun.

Item die Wester Emßse ein zu segeln/so setzet den Busch z.zum o. vnd das westéde von Rottum z.o.von euch/vnd setzet die Capen vberein/vnd segelt also lange biß ihr an der ewserste tonnen kommet/da eß sechs vadem tieff ist. Von der ewsersten tonnen biß zur andern o.vnnd o.zum n.vnnd ligt mit leghem wasser auff vier vadem/segelt dan weyter Ost nach der dritten tonnen/welche mit leghem wasser auff funf vadem ligt/vnd biß zu den zweyen folgenden tonnen o.zum z.ist es tieff sechs vadé/vnd wirt immer tieffer auff siben oder acht vadem biß gehn Hubertz plaeten zu/vnd strecket bey dem Riff langes meist o.z.o.biß gehn Borckum zu. Von Borckum gehn Ransel ist z.o.zum o. Von Ransel biß zur tonnen auff der Ruten o.z.o.vnd da stehé an der West seiten drey Bäcken. Von der tonnen auff der Ruten gehn Emßhorn o.z.o.vnnd zwisschen beiden stehen zwey backen/vnd vmb Emßhorn dreyet immer auff z.o./z.z.o.z./vnnd zu letzt z.z.west nach Groninger land zu durch dem genawen/da auch an der West seiten drey Backen stehé/streckende weyter z.o.vnd o.z.o.bey Groninger land langes/auff das ihr den Papen nicht besegelt/welcher zwericht von Delffzijl abeligt/vnd mit legem wasser oben ist/vnd wan man binné Farmersom ist/so slecht man vber nach Knock zu/vmb Reydersant nicht zu vndersegeln/vnd segelt dan bey Emderland langes/auff zweyer cabels lengé bis Lughen zu/vnd bey Knock ist die Reyde für Schiffe so auß wollen.

Item die Scholbalch einzusegeln/da ligen zwey tunnen ins gatt/streckend langs den Perdemerckt/vnd man setzet die Capen auff Schimlinckoge vberein/vnnd laufft also bey den Perdemerckt langes/von der einen tonnen zur andern/biß man kompt an den Strandt von Schimlinckoge/vnd gehet dan ein z.z.w. vnnd dreyet alsdan z.vnnd zu letzt z.z.o.auff biß zur bancken zu/vnd weiter nach dem tieff biß Groningen z.o. vnd nach Dockum Süden. Eß gehet da auch ein gatt von bey Ost ein/bey Schimlinckoge langes/einstreckend z.w. bis binnen der Capen vonn Scholbalch. Item Borrentieff gehet bey der Schellinge ein/auff drey oder vier vadem/man lest Borren Riff an Bagbordt/vnnd gehet meist Ost/vnnd o.z.o.ein/biß an das Voetsandt vonn Amelandt.

A Gedaente vã dese nae volgende Eylanden, als de een myle dwers vã v. legghen.
Insularum subscriptarum apparens forma, dum miliari vno ex obliquo illinc abes.

Beschrijuinghe van de zee Custen van Oost Vrießlandt, met allen vndiepten en bakenen.
Oræ maritimæ Frisiæ Orientalis omniumque vadorum, signorumque littoralium exactißima delineatio.

Wranger oog
Spijcker oog
Langer oog
Baltrom
Nordernije
Buijsen
Iuijst
Petlingburch
De Oort
Thingen
Terburch
Raritsum
Oldersum
Soltburch
Gandersum
Petchum
Cleyne borsum
Comitatus Emdensis
EEMDER LANDT
Surgie
Vaisel
Stolham
Steenbusch
Heesel
Wiser meer
Godens
Duddeburch
Seldijck
Heppes
Onsmers hauen
De Iade
Schar
Knijppens
Ieueren
Witmondt
Esens
Dornum
Lutzborg
Habsenbur
Tangenbuijsen
Mensen
Schollech
Groote holm
Westerbrouck
Norden
Lintel
Opt
wadt
Wranger oog
Spijcker ooch
Langer ooch
Baltrum
Norderny
Buijsen
wath
Wester wesere
De Weser
Ose balgh
De Ackome
Noorder diep
MARE
NOORDT
Heylighe landt
OOST
NOORT OOST
NOORDT


d/auch aller vntieffen vnnd bäcken derselbigen.
Ghedaente van dese vnder beschreuen Eylanden; als de een myle weechs divers van v. leggen
Insularum subscriptarum apparens facies, cum vno miliari ex obliquo a te dis tant.
Borckom
Rottum
Lucas Iansz Wagenaer Inuentor
Schiermonickoge
Wedde
Winschoten
Heilger lee
Beert
Finsterwolde
Bontergaerden
Nesser landt
Dollaert
Mitwolde
Groningensis regio
GROENINGHER
LANDT
Groeningen
Werum
Oldekerck
Niekerck
Garnewerdt
Oster
Wagendorn
Grise monicke
Reijde
Groote munte
Oterdum
Fermsum
Delff syll
Holwirda
Berum
Watum
Ooster Nije landt
Wthuysen
Nijelandt
Vlrum
Nijekerck
Flodorp
Marslacht
Berum
Collum Syll
Keten
Groeninger diep
Loegen
Larelt
Knock
Peussum
Groethuesen
Pelsum
Pelsummer wadt
Eems horn
De Rundt
Opt
wadt
Hesse sant
De Ransel
Borckom
Iuyst
Keten
Rottom
Schiermonick ooch
Bosch
De Schil
Bosch sant
De Lauwers
Oster Eems
Iuyster Riff
Borckommer Riff
Westr Eems
Toude Gatt
Schollbalch
Peerde mart
Ame landt
ZVYDT
ZVYT WEST
WEST
NOORT WEST
B O R E A L E
ZEE
Hispani: Spaensche mylen tot 17½. in een graedt. miliaria
Germani: Duytzsche mylen tot 15. in een graedt miliaria

Frießland.

FRießland ist vorzeiten nach anweisung der alten Schribenten ein Konnigreich vnd groß Land gewesen/ vnnd die gantze Gegne zwisschen den Flussen Rhein vnd Elbe am Meer beschlossen/ Frießland genennt worden / welche ihre besondere Konnige die in Regimēt vnd Kriegen dem Land vorgestanden/ gehabt haben. Da zumal aber ist die Suder See nit gewesen / sondern das theil welch man ietzt Nord-Holland nennet/ vnd die Statt Alckmaer / Horen / Enckhusen/ Medenblick/ etc. in gelegen sein/ ist mit Frießland ein Land gewesen/ da nur ein klein Riuierchen durch gangen. Also das die Suder See nit alzeit vnd von anfang gewesen/ sondern durch ein accident mit vngewitter eingebrochen/ vnd das Land zertheilt/ vnd von ein ander gerissen hatt. Plinius der alt Historischreiber gedenck dieses Landes mit grosser verwunderung/ wie sie alzeit gar Ritterlich ihre freiheit wider ihre Feind vorgestanden / auch in der ewsersten noth da ihnen es Meer vber das Land gelauffen/ vnd nur allein von den Fischē die sie (wan das Wasser ablieff) mit der handt fiengen/ leben musten/ sich gleich woll den Romern nit ergeben wolten / sonder widerstrebeten vnd ihre Schlauen zu werden sich verhuteten. Also lieb haben sie die freiheit gehabt/ wie Plinius bezeuget. Auff das wir aber zum itzigen zustandt des Frißlandes kommen/ wirt ietzt nur allein Frißland geheissen das Land zwischen der Süder Seen nach Nidergang/ vnd der Riuiren lāde nach auffgang gelegen / vnd wirt dasselbe im dry theil vnderscheiden: Nemlich Ost-Frießland/ Gronnigerland vnd West-Frießland.

Ost-Frießland ist wie dan auch die andern theil vnd gantz Frießland ein vbermassen feißt vnd fruchtbar Land/ hatt viel Viech/ vnd gibt auß Butter vnd Kaes. Diß Land ist lange iar in vil Herschaffte zertheilt gewesen / biß auff die zeit Keyser Friderichen des dritten/ dieser hatt Herrn Vlrich des Hauses genant die Grete/ zum Graffen dieses Landes geconfirmieret/ von welchem ietz regierende Graffen Edzart vnd Johan im vierdtē Gratt Manliches (geschlachtes abkommen seind. Diß Land ist nit groß/ aber schon vnd gutt/ vol Dorffer/ hatt zwey Stett: Embden vnd Aurick/ zu Aurick ist gemeinlich des Graffen Hofflager/ dan es in einer lustigen Gegnen/ auch am Wald gelegē ist/ zur Jachte wolgeschickt. Emden ist ein treffliche Gewerb Statt am Fluß Emßse gelegen / hatt vbermassen tieffe Hauen / also das die grossen Schiff Hulcke genant / do innen in dieser Statt laden vnd lossen konnen / welch in keiner Statt von gantz Holland oder Seeland ist. Diese Statt ist vorzeitē vnd noch vor 20. Jar nit so beruhmbt gewesen wie ietzt/ sonder weil der itzige Krieg vnd verfolgung der Relligion im Niederland gewehret/ ist vor vnnd nach vil Folck welch geflohen vnd zu dieser Stat ihr zuflucht gesucht/ doselbst wie in eyner Herbergen angenommen worden/ vnd haben sich do mit Hauß niedersetzt/ vnd ihr hantirung getrieben/ dennach seind auch ander vnd frembde Nation hin zu kommē/ das zu dieser zeit die Stadt Emden ihren Naminē/ Kauffmans Gewerb vnd Schiffart/ durch gantz Europam hatt außz gebreidet. Norden ist ein groß Herlich Dorff ligt an einen fruchtbaren ort Landes/ nemlich in Dammē verfasset/ vnd von des Meers vberlauff beschutzt/ hat ein schon wochen merckt/ vnd ein Jar merckt/ ligt an die Wattē der Oster Emßsen/ doselbst wirt (welch wunder ist) klein/ weiß vnd schon saltz von der Erden gemacht / do die vmliegende ortes mit gespeiset werdē/ vnd geschicht do durch/ nach dem diß Land alzeit ohn Damme gelegen/ vnd das saltze wasser alle Getyde heruber gangen/ vnd vnder demselben vil schwartz Morassig Torff-land ist / hatt dasselbe die saltze feuchtigkeit zu sich gezogen/ vnd wirt vom selben ietzt Torff gegraben vnd von der Aschen Saltz gemacht. Dieses ortes hatt sich verhalten der weytbeschreite Meer rauber Godiche Michiel / dessen merckzeichen zu Marien houe noch ethliche fürhanden.

Groeninger Land ist ein besonder Herligkeit / welche etwan den Graffen von Ostfrießland zu ihren Herrē gehabt haben/ demnach ergaben sie sich den Gelderschen/ vnd zu letz dem Houe von Burgund. In diesem ligt die treffliche Land statt Groeningen/ vor zeiten von dē Einwohnern des Landes gebawet/ das sie in zeit des Krieges vnnd anfechtung doselbst ihr zuflucht hatten/ hatt grosse priuilegien / all was im Land wechßt muß do zu marckt gebracht werden/ vnd mitß daraussen niemand Backen oder Browen sonder Bier vnd Brott auß der Statt holen/ deßhalbē offt groß aufflur vnd zweitracht sich zwisschen dem Land vnd der Statt erhebet. Ihr regirung ist ein Democratia vnnd tregt sich offt zu das die Gilden der Obrigkeit Meister seind.

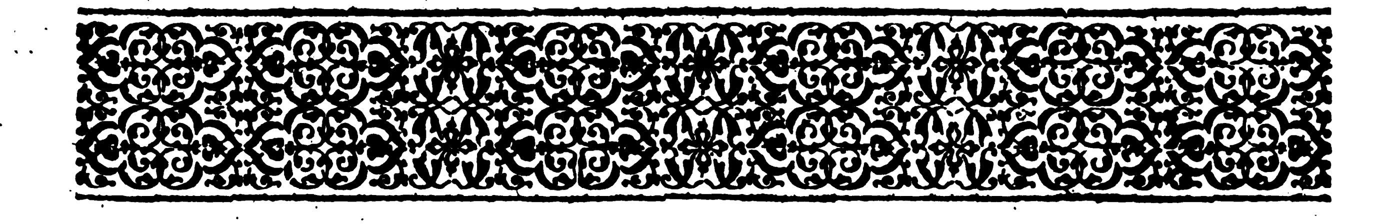
West-Frieszlandt auch ein Herligkeit/ ist ein vbermassen feiszt vnd vol Land an Viech vnd allerlei leibes notturft/ tregt schone Rosz/ vnd die grossesten Ochsen/ Schaffe vnd dergeleichē Viech von gantz Europa/ welche man sampt der Butter vnd Kaes in grosser mengen in ander Land brenget/ ist vol Dorffer / auch so vol Pfar Kirchen / das man stil stehend auff einen ort vber 70. oder 80. zelen kan. Hatt zehen schone Stett/ vnder welchern Lewarden die Haupt-statt ist/ da der Hohe Rath vnd Hoff des Landes gehalten wirt. Vorzeiten ist dis Land auch durch vill Herren geregiert worden/ welche immer einer wider dem andern Krieg führeten / kammē nachmals vnder der Sachsen regimēt/ demnach vnder Hertzog Philipsen zu Osterreich durch vertrag zwischen den Sachsen vnd dem Land auffgericht. Von den Gelderschen haben sie grosz anstoß erlitten / welche lange zeit das Land vberfielen / vnnd mit brand vnnd verwustung verhereten. Bisz zur zeit Caroli 5. der dessen ein end gemacht. Disz Land hatt nur den tittel einer Herrlickheit/ aber man find vil Hertzogthumbe vnnd Graffschafften/ die ihm nit zu vergeleichen seind.

Nach dem vnsere Schifleuth auß Holland vnd Seeland/etzliche Frantzösische/Hispanische/vnd Engelsche namen der Statter/Inseln/Hauen vnd Ecken fast vngereimpt fremb vnd anders gebrauchen vnd außsprechen dan sie bey den Frantzosen/Hispaniern/vnd Engelschen/in eigenschafft ihrer sprach genennet werden: Habẽ wir zu vernügung vnd genugthuung eines iedern/alsulche namen erstlich auff Niderteutsch (nach der Schipfer weise) gesetzt/vnd dagegen/wie die selbe eigentlich von gemelten Nationen ghebraucht vnd gheheissen werden/fürgestelt.

Niderdeutsch	François
Calis	Calais
Oudeman	Tour d'ordre
Buenen	Bouloigne
Seyn hooft	C.Seyn
Ornay	Alderney
C. de Haech	C.de la Hague
Jarnzee	Iarsey
Garnzee	Garnsey
7. Eylanden	sept Isles
Dierliet	Dielet
De Voert	Fouuer
Kiscassen	Quasquettes
Morlions	Milaux
S. Pauwels	Sainct Pol
Backouens	Le Four
Concket	Conquest
Conroort	Conquest ort
Claesduynen	Croisil
Heys	Hoye
Kimmenes	Cheminées
Olderdom	Oleron
Boulijn	Bel-Isle
Pleymarken	Penmareq
Ritzeel	Rochelle
Accasoen	Arcaxon

Niderdeutsch	Hispanisch
Bilbau	Bilbao
Larcten	Laredo
C. de Pinas	C.de Pennas
Auejes	Auiles
De Croinge	La Coronna
Cesarien	Cizarga
C. de veynster	C.de Finisterre
Monteleur	Monte Lauro
Vianen	Viana
Mallesops	Malechupas
Lisseboenen	Lisboa
Cascalis	Cascaiz
Sinte Vbes	Setubal
Condaet	El Condado
S. Lucas	S.Lucar
Jubiletterre	Gibraltar.

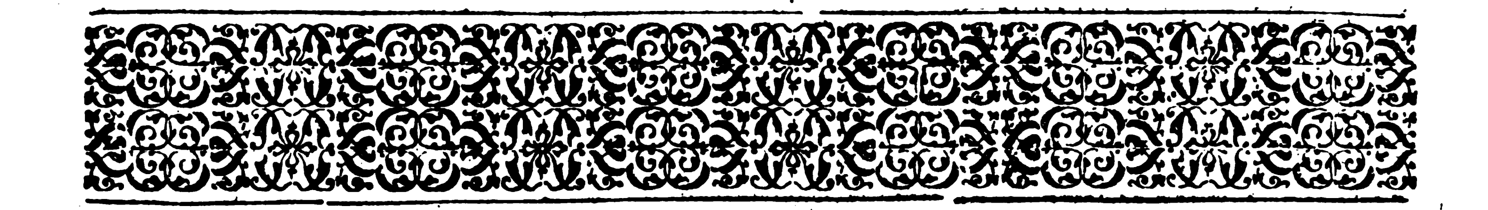
Niderdeutsch	Engelsch
De Sorls	Sorlinghes
Monsbay	Monsbole
Vaelmuyen	Falmouthe
Fawijck	Foye
Pleymuyen	Plymouth
Meyuwesteen	the Idestion
Camer	Camber
Conser	Colyfordt
Dortmuyen	Dermouth
Turbay	Purbeck
de Naelden	the Nedles
Calser oirt	Calshot
Porsmuyen	Portesmouth
Leemput	Lenington
Beenbrugge	Allingborn
Winckelzee	Winckelsey
Duyns	Douns
Lonnen	London
Doueren	Douver
Grauesendt	Grauwesendt
Mariegat	Margat
Rokoluers	Receluer
Scapoyen	Scepey
Olfertsnes	Orfordnesse
Flamborch	Flamborou
Jermuyen	Iermouth
Orckanes	Orckney



Zum Leser.

HJe habt ihr gunstiger Leser die gantze beschreibung deß Spiegels der Seefärt / weilche ich auff hoher bitt vnd ernstliche ansuch vieler Kaufleuth / Schiffer vnd Steurleut / hab lassen außgehen. Vnd weis wol das durch eil vnd kurtze der zeit / wol einige errata vnd fahle (wie dan natürlich ist) mügen gefunden werden. Bitte derhalben fleissig vnd ernstlich alle Kunstler vnd Kunstliebhaber der Seefärt / so einige fahle in diesem werck mochten spüren oder aenmercken / mir dieselbe freimütig anzubrengen / sintemal ich verstandiger vnd Weiser vnterricht hoch achte: auff das ich diß Cartbuch (inhaltend die Nauigation beid gehn Auffgang vnd Nidergang) mocht immer corrigieren vnd bessern / da dann eines iedern Kunsterfarnen der Seefärt / pflichtig vnd schuldig ist: die handlung der See (da der gantzen Welt groß mit gedient) zu fordern vnd handhaben / vnd nichtes durch mißbrauch der nachlessigkeit lassen für bey gehn / dan nicht so leicht etwas newes zu finden alß das gefundene zu corrigieren. Gehabt euch wol / vnd vrtheilt recht.

Wie man



Wie man die Declinatiôn recht gebrauchen soll: nach altem stijl deß Calenders.

ERstlich soll man wissen das die Sonn zweymahl deß Jârs im Equinoctiâl kompt/nemlich den 23. Septemb. vnd zwantzigsten Martij/vnd vom 20. Martij bis 23. Septembris gehet die Sonn bey Nord dem Equinoctiâl. Vom 23. Septemb. aber biß 20. Martij gehet die Sonn bey Süd dem Equinoctiâl/ vnd wan ihr die Sonn mit ewrem Gratbögen oder Instrumente messen wolt/ sollet ihr die Declinatiôn desselben Jârs für euch nemen/ vnd sehen wie vil Grat auff denselben tag verzeichnet stehen: ist die Sonn vber der Nordseiten deß Equinoctiâls/ sollet ihr so vil Grat vnd Minuten ewrer gemessenen höhen zuthun/ als ihr auff den tag verzeichnet findet/ so werdet ihr haben die auffrechte höhe deß Poli oder Nordleiters. Wan aber die Sonn vnter der Südseiten deß Equinoctiâls gehet/ sollet ihr so vil Grat von ewrer gemessenẽ höhen abe ziehen/ als ewer Declinatiôn auff denselben tag anweisen wirt: Vnd dasselbe sollet ihr mit der Sonnen bogen auch tuhn. Vnd dise Declinatiôn habe ich am Ost[illegible]theil dises Buchs wollen hin zu setzen/ auff das einem iedern ein genügen geschehe/ (doch ohn verminderung oder verachtung der fürhergehendẽ/ deß newen stili/ welche ich für die sicherste vnd beste halte) aber die Seefarende irehẽ altẽ gebrauch/ vnd geübte gewonheit vngern verendern/ al ob schon vil felle vnd mißbreuche derselben ihnen nicht vnbekandt. Wol derhalben bey der sachen verstandigẽ vnschuldigt sein/ so vil der gewissen eigẽschafft der Seefart angehet/ welche mich dan die erfarung genügsam gelernet hat.

Das erste Jâr.

Alte Declinatiôn gestellet auff der newen rechnung/

Ianuarius. ta.	gr.	mi.	Februarius ta.	gr.	mi.	Martius. ta.	gr.	mi.	Aprilis. ta.	gr.	mi.	Maius. ta.	gr.	mi.	Iunius. ta.	gr.	mi.
1	23	10	1	17	5	1	7	34	1	4	35	1	15	7	1	22	5
2	23	5	2	16	48	2	7	12	2	4	56	2	15	24	2	22	13
3	23	0	3	16	30	3	6	49	3	5	20	3	15	43	3	22	21
4	22	55	4	16	13	4	6	26	4	5	43	4	16	0	4	22	28
5	22	49	5	15	55	5	6	2	5	6	5	5	16	16	5	22	38
6	22	42	6	15	37	6	5	39	6	6	28	6	16	31	6	22	41
7	22	35	7	15	19	7	5	15	7	6	50	7	16	48	7	22	48
8	22	27	8	15	1	8	4	51	8	7	12	8	17	4	8	22	54
9	22	19	9	14	42	9	4	28	9	7	36	9	17	20	9	23	0
10	22	11	10	14	21	10	4	4	10	7	57	10	17	36	10	23	4
11	21	52	11	14	0	11	3	41	11	8	20	11	17	52	11	23	8
12	21	45	12	13	40	12	3	18	12	8	41	12	18	8	12	23	12
13	21	32	13	13	20	13	2	55	13	9	2	13	18	23	13	23	16
14	21	22	14	13	0	14	2	31	14	9	24	14	18	39	14	23	20
15	21	10	15	12	39	15	2	7	15	9	47	15	18	53	15	23	23
16	21	0	16	12	18	16	1	44	16	10	7	16	19	7	16	23	26
17	20	47	17	11	58	17	1	20	17	10	29	17	19	21	17	23	28
18	20	35	18	11	37	18	9	56	18	10	15	18	19	33	18	23	30
19	20	22	19	11	16	19	0	32	19	11	12	19	19	47	19	23	32
20	20	10	20	10	54	20	0	8	20	11	32	20	19	56	20	23	33
21	19	57	21	10	31	21	0	15	21	11	52	21	20	11	21	23	33
22	19	42	22	10	10	22	0	39	22	12	12	22	20	24	22	23	33
23	19	28	23	9	47	23	1	3	23	12	31	23	20	35	23	23	32
24	19	13	24	9	26	24	1	27	24	12	49	24	20	46	24	23	31
25	19	0	25	9	4	25	1	51	25	13	8	25	20	58	25	23	30
26	18	45	26	8	41	26	2	15	26	13	28	26	21	10	26	23	28
27	18	28	27	8	19	27	2	38	27	13	48	27	21	20	27	23	26
28	18	12	28	7	57	28	3	1	28	14	8	28	21	30	28	23	24
29	17	57	—	—	—	29	3	25	29	14	28	29	21	40	29	23	22
30	17	40	—	—	—	30	3	47	30	14	47	30	21	48	30	23	19
31	17	22				31	4	10				31	21	57			

Iulius. ta.	gr.	mi.	Augustus. ta.	gr.	mi.	September ta.	gr.	mi.	October. ta.	gr.	mi.	Nouember. ta.	gr.	mi.	December. ta.	gr.	mi.
1	23	15	1	18	10	1	8	34	1	3	1	1	14	27	1	21	55
2	23	11	2	18	2	2	8	12	2	3	25	2	14	46	2	22	3
3	23	7	3	17	45	3	7	51	3	3	48	3	15	5	3	22	14
4	23	2	4	17	28	4	7	28	4	4	12	4	15	25	4	22	22
5	22	56	5	17	12	5	7	6	5	4	35	5	15	46	5	22	29
6	22	51	6	16	58	6	6	43	6	4	58	6	16	2	6	22	36
7	22	47	7	16	41	7	6	19	7	5	21	7	16	16	7	22	44
8	22	41	8	16	25	8	5	57	8	5	45	8	16	37	8	22	50
9	22	34	9	16	10	9	5	34	9	6	8	9	16	56	9	22	56
10	22	26	10	15	51	10	5	11	10	6	31	10	17	10	10	23	1
11	22	18	11	15	34	11	4	49	11	6	55	11	17	28	11	23	6
12	22	11	12	15	16	12	4	27	12	7	17	12	17	45	12	23	11
13	22	2	13	15	57	13	4	3	13	7	41	13	18	0	13	23	15
14	21	53	14	14	39	14	3	40	14	8	2	14	18	16	14	23	19
15	21	44	15	14	20	15	3	17	15	8	24	15	18	30	15	23	23
16	21	36	16	14	3	16	2	53	16	8	41	16	18	47	16	23	26
17	21	26	17	13	42	17	2	29	17	9	8	17	19	1	17	23	28
18	21	16	18	13	25	18	2	6	18	9	30	18	19	19	18	23	30
19	21	4	19	13	5	19	1	43	19	9	52	19	19	34	19	23	31
20	20	53	20	12	45	20	1	20	20	10	14	20	19	48	20	23	32
21	20	44	21	12	25	21	0	57	21	10	36	21	20	9	21	23	33
22	20	30	22	12	3	22	0	33	22	10	58	22	20	14	22	23	33
23	20	19	23	11	45	23	0	8	23	11	20	23	20	26	23	23	33
24	20	7	24	11	25	24	0	15	24	11	41	24	20	39	24	23	32
25	19	56	25	11	3	25	0	39	25	12	2	25	20	50	25	23	31
26	19	48	26	10	43	26	1	3	26	12	24	26	21	2	26	23	30
27	19	28	27	10	20	27	1	26	27	12	45	27	21	13	27	23	28
28	19	14	28	10	0	28	1	50	28	13	5	28	21	25	28	23	25
29	19	1	29	9	38	29	2	14	29	13	28	29	21	36	29	23	22
30	18	46	30	9	71	30	2	37	30	13	46	30	21	45	30	23	17
31	18	31	31	8	56				31	14	6				31	23	12

Das ander Jâr.

Ianuarius. ta.	gr.	mi.	Februarius ta.	gr.	mi.	Martius. ta.	gr.	mi.	Aprilis. ta.	gr.	mi.	Maius. ta.	gr.	mi.	Iunius. ta.	gr.	mi.
1	23	7	1	17	12	1	7	41	1	4	29	1	15	2	1	22	2
2	23	2	2	16	51	2	7	18	2	4	53	2	15	20	2	22	10
3	22	56	3	16	36	3	6	55	3	5	16	3	15	37	3	22	19
4	22	50	4	16	19	4	6	32	4	5	40	4	15	54	4	22	26
5	22	44	5	16	0	5	6	8	5	6	2	5	16	12	5	22	36
6	22	37	6	15	40	6	5	44	6	6	25	6	16	28	6	22	40
7	22	30	7	15	22	7	5	21	7	6	48	7	16	46	7	22	46
8	22	22	8	15	3	8	4	57	8	7	10	8	17	3	8	22	53
9	22	14	9	14	44	9	4	33	9	7	32	9	17	18	9	22	58
10	22	5	10	14	24	10	4	10	10	7	52	10	17	37	10	23	3
11	21	54	11	14	6	11	3	47	11	8	12	11	17	48	11	23	8
12	21	45	12	13	46	12	3	23	12	8	34	12	18	4	12	23	13
13	21	35	13	13	26	13	2	59	13	8	54	13	18	18	13	23	16
14	21	25	14	13	6	14	2	35	14	9	14	14	18	33	14	23	19
15	21	14	15	12	46	15	2	12	15	9	35	15	18	46	15	23	22
16	21	3	16	12	26	16	1	48	16	9	58	16	19	1	16	23	25
17	20	51	17	12	5	17	1	24	17	10	20	17	19	16	17	23	27
18	20	38	18	11	44	18	1	0	18	10	42	18	19	30	18	23	29
19	20	26	19	11	22	19	0	36	19	11	3	19	19	45	19	23	30
20	20	13	20	11	0	20	0	22	20	11	25	20	19	55	20	23	31
21	10	0	21	10	39	21	0	12	21	11	45	21	20	7	21	23	32
22	19	46	22	10	17	22	0	36	22	12	5	22	20	21	22	23	33
23	29	33	23	9	55	23	1	0	23	12	24	23	20	33	23	23	33
24	19	18	24	9	33	24	1	23	24	12	43	24	20	44	24	23	32
25	19	4	25	9	11	25	1	46	25	13	3	25	20	54	25	23	31
26	18	49	29	8	49	26	2	9	26	13	23	26	21	5	26	23	30
27	18	34	27	8	27	27	2	32	27	13	42	27	21	16	17	23	28
28	18	18	28	8	4	28	2	56	28	14	3	28	21	26	28	23	25
29	18	1	0	0	0	29	3	19	29	14	24	29	21	34	29	23	21
30	17	44	0	0	0	30	3	43	30	14	42	30	21	44	30	23	18
31	17	28	0	0	0	31	4	6	0	0	0	31	21	53	0	23	0

Iulius. ta.	gr.	mi.	Augustus. ta.	gr.	mi.	September. ta.	gr.	mi.	October. ta.	gr.	mi.	Nouember. ta.	gr.	mi.	December. ta.	gr.	mi.
1	23	14	1	18	20	1	8	40	1	2	56	1	14	20	1	21	54
2	23	10	2	18	5	2	8	19	2	3	20	2	14	39	2	22	4
3	23	6	3	17	50	3	7	58	3	3	43	3	14	58	3	22	13
4	23	3	4	17	34	4	7	46	4	4	7	4	15	17	4	22	21
5	22	58	5	17	19	5	7	14	5	4	30	5	15	36	5	22	29
6	22	54	6	17	3	6	6	51	6	4	53	6	15	54	6	22	37
7	22	49	7	16	47	7	6	28	7	5	16	7	16	12	7	22	44
8	22	42	8	16	30	8	6	5	8	5	39	8	16	32	8	22	50
9	22	36	9	16	12	9	5	45	9	6	2	9	16	49	9	22	56
10	22	28	10	15	55	10	5	21	10	6	25	10	17	7	10	23	1
11	22	20	11	15	37	11	4	56	11	6	48	11	17	25	11	23	5
12	22	12	12	15	20	12	4	32	12	7	11	12	17	14	12	23	10
13	22	3	13	15	1	13	4	9	13	7	34	13	17	57	13	23	14
14	21	54	14	14	43	14	3	46	14	7	56	14	18	14	14	23	16
15	21	45	15	14	24	15	3	23	15	8	19	15	18	29	15	23	20
16	21	37	16	14	6	16	3	0	16	8	34	16	18	46	16	23	25
17	21	27	17	13	47	17	2	36	17	9	4	17	19	0	17	23	27
18	21	17	18	13	27	18	2	12	18	9	26	18	19	15	18	23	29
19	21	6	19	13	8	19	1	48	19	9	48	19	19	29	19	23	30
20	20	54	20	12	49	20	1	24	20	10	10	20	19	42	20	23	32
21	20	43	21	12	29	21	1	0	21	10	31	21	19	56	21	23	33
22	20	32	22	12	9	22	0	36	22	10	53	22	20	11	22	23	33
23	20	21	23	11	49	23	0	11	23	11	15	23	20	22	23	23	33
24	20	10	24	11	29	24	0	12	24	11	37	24	20	35	24	23	32
25	19	57	25	11	8	25	0	35	25	11	58	25	20	47	25	23	31
26	19	43	26	10	48	26	0	58	26	12	19	26	21	0	26	23	30
27	19	31	27	10	27	27	1	22	27	12	38	27	21	12	27	23	28
28	19	19	28	10	6	28	1	45	28	12	59	28	21	25	28	23	25
29	19	5	29	9	44	29	2	9	29	13	20	29	21	34	29	23	22
30	18	50	30	9	23	30	2	33	30	13	40	30	21	44	30	23	18
31	18	33	31	9	1	0	0	0	31	14	0	0	0	0	31	23	11

Das dritte Jār.

In welcher die zehen tag verandert seitt.

Ianuarius			Februarius			Martius			Aprilis			Maius			Iunius		
ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	mi.
1	23	10	1	17	15	1	7	45	1	4	24	1	14	55	1	22	1
2	23	5	2	16	58	2	7	22	2	4	47	2	15	14	2	22	10
3	22	58	3	16	40	3	6	58	3	5	10	3	15	32	3	22	18
4	22	52	4	16	22	4	6	36	4	5	33	4	15	50	4	22	25
5	22	45	5	16	4	5	6	13	5	5	54	5	16	6	5	22	33
6	22	38	6	15	46	6	5	50	6	6	17	6	16	24	6	22	39
7	22	30	7	15	28	7	5	27	7	6	39	7	16	41	7	22	45
8	22	22	8	15	9	8	5	3	8	7	2	8	16	56	8	22	52
9	22	14	9	14	48	9	4	40	9	7	25	9	17	12	9	22	58
10	22	6	10	14	29	10	4	16	10	7	48	10	17	29	10	23	2
11	21	57	11	14	10	11	3	54	11	8	8	11	17	43	11	23	6
12	21	48	12	13	50	12	3	30	12	8	32	12	17	58	12	23	11
13	21	38	13	13	30	13	3	6	13	8	53	13	18	16	13	23	15
14	21	28	14	13	10	14	2	43	14	9	13	14	18	31	14	23	18
15	21	18	15	12	50	15	2	19	15	9	33	15	18	46	15	23	21
16	21	6	16	12	29	16	1	55	16	9	57	16	18	58	16	23	24
17	20	55	17	12	9	17	1	31	17	10	19	17	19	16	17	23	27
18	20	43	18	11	48	18	1	7	18	10	39	18	19	29	18	23	29
19	20	31	19	11	25	19	0	43	19	11	0	19	19	42	19	23	30
20	20	19	20	11	7	20	0	19	20	11	21	20	19	53	20	23	31
21	20	5	21	10	44	21	0	5	21	11	42	21	20	6	21	23	32
22	19	51	22	10	22	22	0	28	22	12	3	22	20	17	22	23	33
23	19	37	23	10	0	23	0	52	23	12	23	23	20	29	23	23	33
24	19	24	24	9	38	24	1	16	24	12	42	24	20	41	24	23	33
25	19	10	25	9	16	25	1	40	25	13	1	25	20	53	25	23	32
26	18	56	26	8	54	26	2	4	26	13	22	26	21	3	26	23	31
27	18	38	27	8	32	27	2	27	27	13	40	27	21	14	27	23	29
28	18	20	28	8	9	28	3	51	28	13	58	28	21	25	28	23	27
29	18	4	—	—	—	29	3	14	29	14	17	29	21	36	29	23	24
30	17	50				30	3	37	30	14	36	30	21	44	30	23	21
31	17	32				31	4	0				31	21	53			

Iulius			Augustus			Septembe[r]			October			Nouember			December		
ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	mi.
1	23	17	1	18	25	1	8	45	1	2	48	1	14	13	1	21	50
2	23	13	2	18	10	2	8	22	2	3	13	2	14	34	2	21	59
3	23	9	3	17	56	3	8	0	3	3	37	3	14	53	3	22	8
4	23	4	4	17	40	4	7	38	4	4	0	4	15	13	4	22	17
5	23	1	5	17	23	5	7	17	5	4	24	5	15	31	5	22	[illegible]
6	22	55	6	17	7	6	6	55	6	4	48	6	15	49	6	22	34
7	22	51	7	16	50	7	6	32	7	5	12	7	16	8	7	22	40
8	22	44	8	16	32	8	6	8	8	5	34	8	16	26	8	22	[illegible]
9	22	38	9	16	16	9	5	45	9	5	56	9	16	44	9	22	54
10	22	30	10	15	59	10	5	22	10	6	19	10	17	3	10	22	0
11	22	22	11	15	43	11	5	0	11	6	43	11	17	18	11	23	4
12	22	14	12	15	25	12	4	37	12	7	6	12	17	34	12	23	9
13	22	7	13	15	3	13	4	13	13	7	29	13	17	50	13	23	[illegible]
14	21	57	14	14	48	14	3	51	14	7	51	14	18	7	14	[illegible]	[illegible]
15	21	48	15	14	29	15	3	28	15	8	14	15	18	28	15	23	[illegible]
16	21	40	16	14	11	16	3	5	16	8	37	16	18	39	16	[illegible]	26
17	21	30	17	13	53	17	2	43	17	9	0	17	18	55	17	23	[illegible]
18	21	20	18	13	32	18	2	18	18	9	22	18	19	11	18	23	29
19	21	10	19	13	14	19	1	55	19	9	43	19	19	25	19	23	30
20	21	0	20	12	54	20	1	31	20	10	5	20	19	39	20	23	[illegible]
21	20	49	21	12	32	21	1	7	21	10	27	21	19	52	21	[illegible]	[illegible]
22	20	37	22	12	13	22	0	44	22	10	49	22	20	9	22	[illegible]	[illegible]
23	20	24	23	11	53	23	0	20	23	11	10	23	20	19	23	23	[illegible]
24	20	13	24	11	32	24	0	4	24	11	32	24	20	31	24	23	[illegible]
25	20	1	25	11	11	25	0	28	25	11	53	25	20	44	25	23	[illegible]
26	19	50	26	10	52	26	0	52	26	12	14	26	20	56	26	23	31
27	19	36	27	10	23	27	1	16	27	12	34	27	21	8	27	23	28
28	19	22	28	10	10	28	1	40	28	12	55	28	21	19	28	23	25
29	19	8	29	9	49	29	2	3	29	13	14	29	21	30	29	23	21
30	18	55	30	9	28	30	2	26	30	13	34	30	21	40	30	23	18
31	18	41	31	9	7				31	[illegible]	[illegible]				[illegible]	[illegible]	[illegible]

14

Das Schaldt Jār.

Ianuarius			Februarius			Martius			Aprilis			Maius			Iunius		
ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	m.
1	23	10	1	17	20	1	7	16	1	4	40	1	15	9	1	22	8
2	23	5	2	17	2	2	7	4	2	5	4	2	15	27	2	22	16
3	23	0	3	16	46	3	6	41	3	5	27	3	15	46	3	22	23
4	22	54	4	16	28	4	6	18	4	5	50	4	16	4	4	22	31
5	22	49	5	16	11	5	5	54	5	6	12	5	16	20	5	22	37
6	22	42	6	15	50	6	5	35	6	6	35	6	16	37	6	22	44
7	22	35	7	15	32	7	5	8	7	6	57	7	16	54	7	22	50
8	22	27	8	15	13	8	4	44	8	7	20	8	17	10	8	22	56
9	22	18	9	14	53	9	4	20	9	7	42	9	17	27	9	23	1
10	22	9	10	14	34	10	3	58	10	8	4	10	17	42	10	23	6
11	21	58	11	14	16	11	3	33	11	8	26	11	17	56	11	23	10
12	21	49	12	13	56	12	3	11	12	8	49	12	18	13	12	23	14
13	21	39	13	13	38	13	2	48	13	9	11	13	18	27	13	23	17
14	21	29	14	13	15	14	2	24	14	9	32	14	18	42	14	23	20
15	21	19	15	12	55	15	2	0	15	9	52	15	18	56	15	23	23
16	21	9	16	12	34	16	1	36	16	10	13	16	19	10	16	23	26
17	21	0	17	12	13	17	1	12	17	10	34	17	19	23	17	23	28
18	20	46	18	11	52	18	0	48	18	10	55	18	19	37	18	23	29
19	20	31	19	11	32	19	0	24	19	11	16	19	19	47	19	23	30
20	20	19	20	11	9	20	0	2	20	11	37	20	20	2	20	23	31
21	20	7	21	10	47	21	0	23	21	11	57	21	20	15	21	23	32
22	19	52	22	10	25	22	0	47	22	12	17	22	20	27	22	23	33
23	29	39	23	10	3	23	1	10	23	12	38	23	20	37	23	23	33
24	19	26	24	9	41	24	1	34	24	12	57	24	20	50	24	23	33
25	19	12	25	9	19	25	1	58	25	13	18	25	21	1	25	23	31
26	18	58	26	8	57	26	2	12	26	13	36	26	21	12	26	23	29
27	18	43	27	8	35	27	2	45	27	13	56	27	21	23	17	23	27
28	18	25	28	8	13	28	3	8	28	14	15	28	21	32	28	23	25
29	18	9	29	7	49	29	3	32	29	14	36	29	21	41	29	23	23
30	17	52	0	0	0	30	3	55	30	14	53	30	21	51	30	23	20
31	17	36	0	0	0	31	4	18	0	0	0	31	22	9	[illegible]	0	0

Iulius			Augustus			September			October			Nouember			December		
ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	m.	ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	mi.	ta.	gr.	mi.
1	23	16	1	18	13	1	8	27	1	3	8	1	14	3[illegible]	1	21	56
2	23	11	2	17	57	2	8	5	2	3	30	2	14	50	2	22	6
3	23	7	3	17	40	3	7	43	3	3	54	3	15	9	3	22	15
4	23	2	4	17	25	4	7	22	4	4	18	4	15	28	4	22	24
5	22	57	5	17	10	5	7	0	5	4	41	5	15	47	5	22	32
6	22	51	6	16	55	6	6	37	6	5	5	6	16	5	6	22	39
7	22	45	7	16	36	7	6	14	7	5	18	7	16	22	7	22	49
8	22	38	8	16	19	8	5	51	8	5	52	8	16	40	8	22	53
9	22	31	9	16	2	9	5	28	9	6	15	9	16	57	9	22	57
10	22	24	10	15	45	10	5	4	10	6	37	10	17	15	10	23	4
11	22	16	11	15	28	11	4	42	11	7	0	11	17	32	11	23	8
12	22	8	12	15	12	12	4	18	12	7	23	12	17	48	12	23	12
13	22	0	13	14	52	13	3	55	13	7	46	13	18	5	13	23	[illegible]
14	21	51	14	14	33	14	3	32	14	8	7	14	18	22	14	23	[illegible]
15	21	42	15	14	15	15	3	10	15	8	30	15	18	37	15	23	24
16	21	32	16	13	56	16	2	46	16	8	53	16	18	53	16	23	25
17	21	22	17	13	38	17	2	24	17	9	14	17	19	7	17	23	[illegible]
18	21	12	18	13	17	18	2	0	18	9	36	18	19	22	18	23	[illegible]
19	21	1	19	12	58	19	1	36	19	9	58	19	19	36	19	23	[illegible]
20	20	52	20	12	39	20	1	12	20	10	20	20	19	50	20	[illegible]	31
21	20	45	21	12	20	21	0	49	21	10	42	21	20	3	21	23	32
22	20	27	22	12	0	22	0	26	22	11	4	22	20	[illegible]	22	[illegible]	[illegible]
23	20	15	23	11	40	23	0	3	23	11	25	23	20	[illegible]	23	[illegible]	[illegible]
24	20	4	24	11	18	24	0	22	24	11	43	24	20	41	24	[illegible]	[illegible]
25	19	51	25	10	57	25	0	46	25	12	8	25	20	53	25	23	[illegible]
26	19	37	26	10	36	26	1	10	26	12	29	26	21	[illegible]	26	23	[illegible]
27	19	25	27	10	15	27	1	34	27	12	49	27	[illegible]	[illegible]	27	23	29
28	19	11	28	9	54	28	1	57	28	13	10	28	21	[illegible]	28	23	[illegible]
29	18	57	29	9	33	29	2	21	29	13	31	29	21	38	29	23	24
30	18	42	30	9	11	30	2	42	30	13	51	30	21	47	30	23	20
[illegible]	18	[illegible]	31	8	50	0	0	0	31	14	11	0	0	0	31	23	[illegible]

Der Autor zum Leser.

DEr Autor Lucas Joannes Wagener / bittet alle erfarne Schipfer / Piloten / Steurleut vnd andere so von disem werck wissen vnd verstandt haben / das sie nicht vnderlassen / (so sie einige felle erkanten) die selben schrifftlich oder mündtlich an zu brengen / vnd an tag zu geben zu Enckhüsen an gemelten Wagener / oder zu Ambsterdam am Büchhandler Cornels Claussen / es sol ihnen die mühe oder arbeyt mehr dan doppel bezalet werden.

An den Büchbinder.

IM einbinden dises Büchs sol der Binder ein dick papyr vnden am rücken iederer Cärten pappen / oder ankleistern / das die falten raum einn finger breyt für den anndern blettern ausstecken / auff das / wan man das Buch aufflecht / alle Carten schlecht ligen / vnd also fruchtbarlich mügeun genützt vnnd nach eigentlichem gebür gebraucht werden.

